



BERICHT  
DES  
REKTORATES  
2007-2008



fachhochschule düsseldorf

university of applied  
sciences düsseldorf



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen hiermit den Bericht des Rektorats für das Studienjahr 2007/2008 zu präsentieren.

Die aktuelle Publikation vermittelt in sieben Kapiteln einen umfassenden Überblick über Studium und Lehre, Forschung und Entwicklungsprojekte sowie Einblicke in die Arbeit an den Fachbereichen, zentralen Einrichtungen, der Hochschulverwaltung und den Gremien der Fachhochschule Düsseldorf.

Der Berichtszeitraum war seitens des Rektorates, der Hochschulverwaltung und der Gremien wesentlich von der Fortführung der durch den Hochschulpakt 2020 und die Ziel- und Leistungsvereinbarungen III bedingten Aufgaben und Verpflichtungen geprägt.

Eine weitere Aufgabe bestand in der Auswahl und Ernennung unseres Hochschulrates. Entsprechend dem Hochschulgesetz wird dieser das Rektorat hinsichtlich der strategischen Entwicklung der Hochschule begleitend und unterstützend beraten sowie bei der Vernetzung mit Wirtschaft und Politik zur Seite stehen.

Im Bereich der Lehre stand die weitere Entwicklung der gestuften Bachelor- und Master-Studiengänge im Mittelpunkt. Im Studienjahr 2007/08 sind in einzelnen Fachbereichen einige gänzlich neue Master-Studiengänge, teilweise forschungsorientiert und konsekutiv auf die entsprechenden Bachelor-Studiengänge aufbauend, zum anderen weiterbildende Zusatzprogramme, konzipiert und von den verantwortlichen Akkreditierungsagenturen genehmigt worden.

Positive Entwicklungen sind ebenfalls innerhalb der Forschung und Entwicklung zu konstatieren. Hier wurden nicht nur mehr Forschungsprojekte in der Hochschule bearbeitet, sondern es gelang auch die Drittmiteleinwerbung zu steigern. Auch Anzahl und Umfang von Kooperationen mit der regionalen

Wirtschaft, zum Beispiel mit den Stadtwerken Düsseldorf, der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf oder dem Verein Deutscher Gießereifachleute und mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen konnten erfreulicherweise erweitert und ausgebaut werden.

Ein zentrales Aufgabenfeld für die Hochschule sind die Planungen zum Neubau am Campus Derendorf. Nach vielen intensiven Gesprächen und Verhandlungen hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW das Grundstück gekauft und wird die notwendigen Flächen für den neuen Bau der Hochschule bereitstellen.

Ferner waren alle Fachbereiche am Hochschulentwicklungsplan aktiv beteiligt. Dieser bildet eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Vorgehen. Daneben sind die ersten Maßnahmen unternommen worden, etwa die Vorbereitung des Architekturwettbewerbes für den Neubau, um möglichst bald die neuen Räumlichkeiten beziehen zu können.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie sehen, an der Fachhochschule Düsseldorf ist weiterhin einiges in Bewegung. Ich hoffe, mit diesem Überblick Ihr Interesse für die vielfältigen Neuerungen und Projekte, die die Diskussion und die Planung an unserer Hochschule derzeit bestimmen, geweckt zu haben und wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Prof. Dr. Hans-Joachim Krause

## **inhalt**

### **Das Studienjahr im Überblick**

Allgemeine Entwicklung	4
Veranstaltungen der Hochschule	6
Internationalisierung	7

### **Studium und Lehre**

Studienangebot	8
Studienreform	9
Studiennachfrage	10

### **Forschung und Wissenstransfer**

Rahmenbedingungen	12
Projekte und Forschungsmittel	14

### **Die Fachbereiche**

Architektur	18
Design	23
Elektrotechnik	26
Maschinenbau- und Verfahrenstechnik	29
Medien	35
Sozial- und Kulturwissenschaften	38
Wirtschaft	41

### **Die zentralen Einrichtungen**

Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie	45
Hochschulbibliothek	46
Zentrum für innovative Energiesysteme	47

### **Die Hochschulverwaltung**

Organisation	50
Liegenschaften	50
Finanzen	50

### **Die Hochschulgremien**

Senat	51
Datenschutzbeauftragter	52
Gleichstellungsbeauftragte	52
Schwerbehindertenbeauftragte	53
AStA	53

### **Impressum**

56

## das studienjahr im überblick

### Allgemeine Entwicklung

Im Vordergrund der Hochschulentwicklung im Berichtszeitraum stand die Bildung von Gremien zur Findung eines Hochschulrates entsprechend der Maßgabe durch das Hochschulgesetz. Zu den zentralen Aufgaben des am 20. Mai 2008 konstituierten Gremiums gehören die Beratung der Hochschulleitung in der strategischen Entwicklung der Hochschule, die Begleitung des operativen Geschäftes der Leitungsebene, die Vermittlung von Impulsen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und Unterstützung bei der lokalen wie nationalen Vernetzung. Damit ist die Funktion des Hochschulrates mit der eines Aufsichtsrates mit Mitbestimmungsrecht zu vergleichen.

Der Hochschulrat der Fachhochschule Düsseldorf setzt sich aus vier internen und vier externen Mitgliedern wie folgt zusammen: Dr. Bettina Anders, Vorstandsmitglied der ERGO-Versicherungsgruppe; Dr. Hans-Jürgen Forst, Vorsitzender der Unternehmerschaft Düsseldorf und Umgebung e.V.; Ernst Gerlach, Vorstandsmitglied der NRW.Bank, Düsseldorf; Dr. Dr. h.c. Burkhard Hirsch, Vizepräsident des Deutschen Bundestages a.D.; Prof. Dr. Peter J. Lipperheide, Fachbereich Wirtschaft, FH D; Prof. Dr. Klaus Riekenbrauk, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, FH D; Prof. Dr. Rainer Zimmermann, Fachbereich Design, FH D; Prof. Dr. Karin Welkert-Schmitt, Fachbereich Medien, FH D

Zum Vorsitzenden des Hochschulrates wurde in der ersten konstituierenden Sitzung Dr. Dr. h.c. Burkhard Hirsch gewählt. Dr. Bettina Anders und Prof. Dr. Peter J. Lipperheide wurden zu gleichberechtigten Stellvertretern gewählt.

Weitere wesentliche Bestandteile der Arbeit des Rektorates lagen in der Fortführung von Aufgaben und Notwendigkeiten, die sich durch die Umsetzung des Hochschulfreiheitsgesetzes ergaben, einhergehend mit dem Hochschulpakt 2020 sowie den Ziel- und Leistungsvereinbarungen III. Die Fachhochschule machte zudem durch viele öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen auf sich aufmerksam und verstärkte die Anstrengungen zur Internationalisierung von Forschung und Lehre.

Für die Gewährleistung von Kontinuität in der Lehre und Forschung sorgte auch im vergangenen Studienjahr weiterhin das Team der Prorektorin und Prorektoren um Rektor Prof. Dr. Hans-Joachim Krause: OstR i. H. Elke Boyens-Witte als Prorektorin für Planung, Finanzen und Controlling, Prof. Dr. Detmar

Arlt als Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform sowie Prof. Dr. Andreas Jahr als Prorektor für Forschung und Entwicklung. Komplettiert wurde das Leitungsteam der Hochschule durch den Kanzler Harald Wellbrock.

### Hochschulfreiheitsgesetz

Der Hochschulpakt 2020 verpflichtet die Hochschulen dazu, in den nächsten Jahren zusätzliche Studienplätze zur Verfügung zu stellen und neue Studiengänge zu konzipieren.

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen III zwischen dem Land und der Fachhochschule Düsseldorf sehen eine Schwerpunktsetzung der Hochschule auf bestimmte Profildbereiche vor:

- Medien (insbesondere Medientechnik, berufsgruppenorientierte Medienkompetenz und interaktive Präsentationssysteme),
- Kommunikation (insbesondere Kommunikationsforschung und Kommunikationsdesign),
- Informationstechnologie (insbesondere Web Automation, technische Kommunikation und spezielle E-Learning-Systeme).

Durch die interdisziplinär angelegten Bereiche Gestaltung, Technik, Soziales und Wirtschaft bietet die Fachhochschule Düsseldorf mit ihrer vernetzten Lehre und Forschung ein fundiertes Angebot mit dem Querschnittsprofil Medien, Kommunikation und Informationstechnologie. Als regional eingebundene Medien-Hochschule der Stadt Düsseldorf mit überregionaler Bedeutung fördert sie die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Um den Wissens- und Technologietransfer zu steigern, wird die Hochschule Strukturen optimieren, die die Zusammenarbeit mit Kooperations- und Transferpartnern unterstützen. Ziel ist es, den Partnern in der Region den Zugang zu wissenschaftlichen Ressourcen zu erleichtern und die Drittmittel zu erhöhen.

Die Fachhochschule Düsseldorf strebt weitere Kooperationen mit regionalen Hochschulen an, vor allem bei der Konzeption gemeinsamer Studiengänge und der Durchführung von kooperativen Promotionen.

Zur Verbesserung des Übergangs von der Schule zur Hochschule wird die Fachhochschule Düsseldorf ihr bisheriges Konzept intensiv weiterverfolgen. Es umfasst einerseits enge Kooperationen mit den Schulen in der Region – zum Beispiel mittels Schulbesuchen, Facharbeiten, Hospitationen oder Informationsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer. Zum anderen stellt es vielfältige Hilfestellungen zur Studienwahl bereit, wie einen Tag der offenen Tür, Auftritte auf

Schüler-Informationsmessen in der Region sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Informationsbroschüren.

### Integration und Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachhochschule präsentiert sich mit einem innovativen Gestaltungs- und Informationskonzept, das ständig weiterentwickelt wird. An dem Konzept unter dem Namen »Kommunikationsmaschine« sind viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule beteiligt. Insbesondere die Pressestelle steuert Publikationen und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie medial aufbereitete Materialien bei. Der multimediale Einsatz des Internets, die Broschüren und Flyer der Fachbereiche und das Hochschul-Magazin FH-Journal gehören zum systematischen Auftritt in der Öffentlichkeit. Hinzu kommen viele medienwirksame Veranstaltungen.

Zum positiven Bild in der Öffentlichkeit tragen nicht zuletzt eine ganze Reihe von Preisen und Auszeichnungen bei, die an Studierende der Fachhochschule verliehen wurden. So konnten diverse Studierenden-Gruppen des Fachbereichs Design vielfach die oberen Ränge bei einigen hochkarätigen gestalterischen Wettbewerben und Kampagnen erstreiten, darunter etwa den red dot communication award oder tdc awards der Type Directors Clubs in Tokyo und New York. Erfolgreich war hier auch der Bereich Schmuckdesign, an dem gleich mehrere Studierende mit dem Stahlschmuckpreis 2007 durch das Kolloquium NRW, einer Stiftung der Stahlindustrie, für Schmuckstücke aus Stahl ausgezeichnet wurden. Auch an den technischen Studiengängen gab es strahlende Preisträger. Fast schon traditionell sind die Auszeichnungen des VDE-Bezirksvereins Düsseldorf, der in jedem Jahr Preise für erfolgreiche Studierende, hervorragende Studienleistungen und extracurriculäres Engagement auslobt. Auch im Berichtszeitraum konnten wieder einige Studierende des Fachbereichs Elektrotechnik Auszeichnungen durch den VDE entgegennehmen. Mit dem Albert-Tichelmann-Preis 2007 erhielt am Fachbereich Maschinenbau- und Verfahrenstechnik der erste Bachelor-Absolvent Deutschlands den renommierten, von der VDI-Gesellschaft Technische Gebäudeausrüstung bundesweit ausgeschriebenen Preis für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit. Auch der Fachbereich Medien konnte viele hochkarätige Preise entgegennehmen: Drei Studierende wurden für ihre Beiträge von der Audio Engineering Society Recording Competition ausgezeichnet, einer von ihnen sogar mit dem ersten Platz in der Kategorie »Non-classical surround«. Mit einer am Fachbereich produzierten 3D-Animationsreihe nahmen Studierende der FH im Sommer 2008 an

der 35. internationalen Siggraph-Konferenz in Los Angeles teil, welche die wichtigste derartige Veranstaltung für Computergrafik und Animation darstellt und eindrucksvoll die Leistungen und Qualität der technischen Studiengänge unterstreicht. Studierende des Fachbereichs Wirtschaft schließlich gewannen für die von ihnen im Rahmen der GWA Junior Agency konzipierte Image-Kampagne für die Supermarktkette Rewe die Auszeichnung in Bronze. Die Hochschule selbst wurde für ihre erfolgreiche Teilnahme am Projekt »Ökoprofit« in Hinblick auf durchgeführte Umweltschutzmaßnahmen, die gleichzeitig die Betriebskosten senken, im Frühjahr 2008 mit dem Ökoprofit-Zertifikat ausgezeichnet.

### Studium und Lehre

Die Weiterentwicklung der gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge stand weiter im Fokus der Lehrreform an der Hochschule. Im vergangenen Studienjahr wurden an allen Fachbereichen die bisherigen Diplom-Studiengänge durch Bachelor- und Master-Studiengänge ersetzt. Der in Kooperation zwischen dem Fachbereich Medien und der Robert-Schumann-Hochschule durchgeführte Diplom-Studiengang Ton- und Bildtechnik ist zum Wintersemester 2008/2009 in einen Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Music and Engineering umgewandelt worden. Am Fachbereich Design folgen auf die bereits eingeführten Bachelor-Studiengänge ab dem Wintersemester 2008/2009 zwei konsekutive Master-Studiengänge. Darüber hinaus ist ebenfalls zum Wintersemester 2008/2009 der forschungsorientierte Master-Studiengang Exhibition Design eingeführt worden, der von den Fachbereichen Architektur und Design in einem gemeinsam geführten »Exhibition Design Institute« kooperativ durchgeführt wird. Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften bietet seit dem Wintersemester 2008/2009 einen weiteren Bachelor-Studiengang, »Pädagogik der Kindheit und Familienbildung«, an. Am Fachbereich Wirtschaft hat ebenfalls ab dem Wintersemester 2008/2009 ein weiterer Masterstudiengang, »Master of Arts in Finance, Auditing and Taxation«, den Lehrbetrieb aufgenommen.

Somit sind mittlerweile sämtliche Studiengänge an der Fachhochschule Düsseldorf auf das Bachelor-/Master-System umgestellt. Die alten Diplomstudiengänge laufen an einzelnen Fachbereichen aus; in diesen kann sich kein Studienbewerber mehr immatrikulieren.

Zum Qualitätsmanagement gehörten weitere Maßnahmen wie die Fortführung des Programms zur Evaluation, der Bewertung der Lehre an den Fachbereichen. Außerdem baut die Hochschule die

Kontakt-Datei für ehemaligen Studierende weiter aus. Das systematische regionale Schulnetzwerk wurde intensiviert, um Schüler noch stärker für die Hochschule zu interessieren. Tutoren- und Mentorenprogramme sollen die Beratung und Betreuung der Studierenden optimieren, die Internationalisierung wurde durch verbesserte Beratungsleistungen und Informationsangebote voran getrieben.

Seit einigen Jahren bietet die Fachhochschule Düsseldorf zudem die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in unterschiedlichen Bereichen zu absolvieren. Im Berichtszeitraum wurden neun junge Menschen an der Hochschule ausgebildet, von denen einige mittlerweile bereits ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Neben zwei Auszubildenden, die sich zur Verwaltungsfachangestellten beziehungsweise Kauffrau für Bürokommunikation in der Hochschulverwaltung ausbilden ließen, wurden am Fachbereich Medien zwei weiteren Auszubildenden im Bereich Mediengestaltung praxisnahe Kenntnisse auf dem neuesten Stand der Forschung und Technik vermittelt. Auch die Hochschulbibliothek hat eine Ausbildungsstelle für eine angehende Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste eingerichtet. Zudem besteht eine Kooperation zur Verbundausbildung mit dem in Dinslaken ansässigen Kaltwalzenhersteller Steinhoff, innerhalb derer nach den positiven Erfahrungen der bereits abgeschlossenen Ausbildungen zu Zerspanungsmechanikern auf beiden Seiten auch in Zukunft geplant ist, weitere Ausbildungsplätze gemeinsam zur Verfügung zu stellen.

### **Forschung und Wissenstransfer**

Der Umfang der Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Hochschule wurde im Studienjahr 2007/2008 durch verschiedene Maßnahmen erhöht. Große, aufwändige Kooperationen unter Einwerbung von Drittmittelsummen konnten auf eine breite personelle Basis gestellt werden. Fördermittel wurden von öffentlichen Geldgebern, zum Beispiel dem Land, Bund und der EU oder aus der Wirtschaft und Verbänden zur Verfügung gestellt. Wirtschaftskooperationen und Forschungsaufträge werden durch das Engagement der Fachbereiche auch auf internationaler Ebene immer mehr ausgeweitet. Insgesamt konnte die Fachhochschule Düsseldorf im Berichtszeitraum Drittmittel in Höhe von 3.557.785,00 Euro einnehmen, was einer Steigerung um rund 2.250.525,00 Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Institutionelle Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung zur Nutzung größerer finanzieller und personeller Ressourcen führt die Fachhochschule mit dem Düsseldorf Institute of Applied Sciences and

Arts e.V. (DIASA) ebenso wie mit der Düsseldorfer Institut für Forschungstransfer GmbH (IFT) aus.

Vielfältige Veranstaltungen (siehe u.a. folgende Ausführungen) und Messebeteiligungen machten die Hochschule unter Kooperationspartnern aus allen Bereichen des öffentlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens noch bekannter.

### **Veranstaltungen der Fachhochschule**

Die Fachhochschule Düsseldorf hat sich in ihren vielen Facetten und mit interessanten Projekten der Öffentlichkeit im Studienjahr 2007/2008 durch verschiedene Veranstaltungen präsentiert. Durch die hochschulweiten Programme sollen jüngere Menschen für ein Studium an der Fachhochschule begeistert, aber auch mögliche neue Kooperationspartner erreicht werden. Auch soll die Öffentlichkeit in der Region von den innovativen Tätigkeiten der Hochschule ein umfassendes, vielschichtiges Bild erlangen. Hier aufgeführt werden können nur die offiziellen Veranstaltungen der gesamten Hochschule. Die einzelnen Fachbereiche und zentralen Einrichtungen haben 2007 und 2008 teils interdisziplinär eine Vielzahl weiterer Events, Fachtagungen und Präsentationen veranstaltet, die häufig mit sehr viel öffentlichem Interesse aufgenommen und intensiv durch die Medien begleitet worden sind (vgl. hierzu die einzelnen Fachbereiche S. 18 bis 44, Zentrum für Innovative Energiesysteme S. 47 f).

### **Tag der offenen Tür**

Beim Tag der offenen Tür am 16. Januar 2008 zog das Programm der Fachhochschule weit über 2.500 Besucherinnen und Besucher an. Um künftige Schulabsolventinnen und -absolventen und eine breite, interessierte Öffentlichkeit über das Angebot der Studiengänge zu informieren, gewährten die Maschinenbauer, Elektrotechniker, Designer, Architekten, Medien-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Einblicke in das Leben, Lehren und Forschen an der Hochschule.

Besonders die Praxisnähe faszinierte viele Schüler. Studierende der technischen Fachbereiche präsentierten beispielsweise in Erstsemesterprojekten entstandene Forschungsarbeiten und führten kleinere Experimente vor. Großer Andrang herrschte auch am Standort Süd. Mehrere hundert Besucher erkundigten sich in Infogesprächen und Vorträgen über die Studiengänge. So wurde den Schülerinnen und Schülern am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften in offenen Seminaren ein lebendiger Eindruck von Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit mit



Wohnungslosen oder des Jugendmedienschutzes vermittelt. Am Fachbereich Wirtschaft konnten sich Schülerinnen und Schüler einen ersten Überblick über Inhalte der Studiengänge »Business Administration« oder »International Management« verschaffen, die in Kurzvorträgen von Dozenten und Studierenden vorgestellt wurden.

### Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

Eine Wärmebildkamera entwickeln, eine thermische Solaranlage bauen oder einkaufen, zum Beispiel interaktiv, virtuell und dreidimensional, diesen Herausforderungen konnten sich Mädchen am 24. April 2008 stellen. Neugierde auf derzeit noch »frauenuntypische Berufe« weckte die Hochschule am sechsten bundesweiten »Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag« und bot Schülerinnen ab der neunten Klasse die Chance, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern.

Mehr als die Hälfte der Mädchen in Deutschland wählt trotz guter Schulabschlüsse immer noch »typisch weibliche«, technikferne Studienfächer und schöpft damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht aus. Das hat Folgen für Arbeitsmarktchancen, Karriere- und Verdienstmöglichkeiten. Nicht mangelnde Fähigkeiten, sondern fehlende Vorbilder und Vorstellungen von technischen Berufsfeldern beeinflussen die Berufswahl. Um Mädchen diese frühe, praxisnahe Berufsorientierung zu ermöglichen, boten die Fachbereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien Einführungen in technische Forschungsprojekte, Führungen, Experimente in Laboren, Austausch mit den Lehrenden und Informationen über die Studienmöglichkeiten an der Fachhochschule an – ein Angebot, dem rund 80 Schülerinnen folgten. Die vielen Präsentationen bestärkten viele Besucherinnen darin, ihren Technikinteressen zu folgen und nach der Schule an der Fachhochschule zu studieren.

### Tag der Technik

Am 13. und 14. Juni 2008 verwandelte sich die Handwerkskammer Düsseldorf in einen Erlebnispark der Technik. Die Fachhochschule Düsseldorf war in diesem Jahr zum zweiten Mal als Mitveranstalter am Tag der Technik beteiligt: Was bedeutet Interfacetechnik? Wie funktionieren Roboter? Kann man technische Strömungen hören oder sehen? Diese Fragen konnten am Tag der Technik beantwortet werden. Ob es darum ging, Roboter live zu erleben oder die spannende Welt der Thermographie zu erforschen, Faszination war garantiert. Neben der Fachhochschule informierten über 20 beteiligte Unternehmen und Verbände, etwa die IHK, ThyssenKrupp, der VDI, die Handwerkskammer, die Rheinbahn und die Stadtwerke Düsseldorf,

über die vielfältigen technischen Berufe, die jungen Leuten eine Perspektive geben sollen.

### Internationalisierung

Einer der Schwerpunkte der Internationalisierungsstrategie der Fachhochschule Düsseldorf war auch im Studienjahr 2007/2008 die Kooperation mit Partnern aus dem asiatischen Raum. Die Kooperationen und Wissenschaftlertausche wurden in den Jahren zuvor intensiv vorgeplant. Nun konnten wichtige Ergebnisse erzielt werden, vor allem mit Partnern in Japan und China, aber teils auch durch Kooperationsabkommen der Fachbereiche zum Beispiel in Indien und Korea. Hinzu kamen vielfältige Kooperationen, Studierenden- und Wissenschaftlertausche mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen zum Beispiel in den USA, im gesamten europäischen Raum, in Mexiko, Guatemala, Australien und in afrikanischen Staaten sowie eine große Anzahl anderer internationaler Projekte der Hochschule und ihrer Fachbereiche. In der Peter Behrens School of Architecture wurde die wechselnde internationale Gastprofessur erfolgreich weitergeführt. Die Designer erhielten bei internationalen Wettbewerben zahlreiche Preise. Über die vielen Kooperationen der Fachbereiche können Sie sich von S. 18 bis S. 44 genauer informieren.



*Im Sommersemester 2008 konstituierte sich der neu gewählte Hochschulrat. Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart verlieh den vier internen und vier externen Mitgliedern am 20. Mai 2008 die Urkunden.*

*Foto: Jörg Reich*

## studium und lehre

### Studienangebot

Die sieben Fachbereiche der Fachhochschule Düsseldorf boten im vergangenen Studienjahr ein breit gefächertes Studienspektrum an, das sich auf die vier inhaltlichen Säulen Gestaltung, Technik, Soziales und Wirtschaft stützt. Die Bereiche Medien, Kommunikation und Informationstechnologie spielen als Schwerpunkte in allen Studiengängen eine große Rolle.

Das Angebot für Studienbewerberinnen und -bewerber umfasste 15 Bachelor- und zwölf Masterstudiengänge. Im Rahmen des Bologna-Prozesses hat die Hochschule im Laufe des Studienjahres alle älteren Diplom-Studiengänge durch international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge ersetzt. In die noch auslaufenden Diplom-Studiengänge ist für Studienanfängerinnen und -anfänger keine Einschreibung mehr möglich. Diese werden deshalb im Folgenden nicht mehr aufgeführt.

#### FB 1 – Fachbereich Architektur

Peter Behrens School of Architecture

Die Peter Behrens School of Architecture bot im vergangenen Studienjahr einen Bachelor-Studiengang (Regelstudienzeit sechs Semester) und zwei vertiefende Master-Studiengänge (Regelstudienzeit je vier Semester) an:

- Bachelor of Arts in Architecture and Interior Architecture
- Master of Arts in Architecture
- Master of Arts in Interior Architecture

#### FB 2 – Fachbereich Design

Der Fachbereich Design bietet seit dem Wintersemester 2008/2009 neben den zwei Bachelor-Studiengängen (Regelstudienzeit je sechs Semester) zwei darauf aufbauende, konsekutive Master-Studiengänge sowie den weiterführenden, forschungsorientierten Master-Studiengang »Exhibition Design« (Regelstudienzeit je vier Semester) in Kooperation mit dem Fachbereich Architektur / PBSA an:

- Bachelor of Arts in Kommunikationsdesign
- Bachelor of Arts in Applied Art and Design (mit dem Studienschwerpunkt Schmuckdesign)
- Master of Arts in Kommunikationsdesign
- Master of Arts in Applied Art and Design (mit dem Studienschwerpunkt Schmuckdesign)
- Master of Arts in Exhibition Design

#### FB 3 – Fachbereich Elektrotechnik

Der Fachbereich Elektrotechnik hatte weiterhin zwei Bachelor-Studiengänge (Regelstudienzeit jeweils sechs

Semester) und einen Master-Studiengang (Regelstudienzeit vier Semester) im Angebot:

- Bachelor of Science in Elektrotechnik
- Bachelor of Science in Kommunikations- und Informationstechnik
- Master of Science in Elektrotechnik und Informationstechnik

#### FB 4 – Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Auch der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik bot weiterhin zwei Bachelor-Studiengänge (Regelstudienzeit jeweils sechs Semester) und einen Master-Studiengang (Regelstudienzeit vier Semester) an:

- Bachelor of Engineering in Produktentwicklung und Produktion
- Bachelor of Engineering in Prozess-, Energie- und Umwelttechnik
- Master of Engineering in Simulation und Experimentaltechnik

#### FB 5 – Fachbereich Medien

Der Fachbereich Medien hat zusätzlich zu den zwei Bachelor-Studiengängen und einem Master-Studiengang den bisherigen Diplom-Studiengang »Ton- und Bildtechnik« in einen kooperativen Bachelor-Studiengang (Regelstudienzeit acht Semester) umgewandelt, der im Wintersemester 2008/2009 in Kooperation mit der Robert-Schumann-Musikhochschule begonnen hat.

- Bachelor of Music and Engineering in Ton und Bild
- Bachelor of Engineering in Medientechnik (sieben Semester)
- Bachelor of Science in Medieninformatik (sechs Semester)
- Master of Science in Virtueller Realität

#### FB 6 – Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

Am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften sind ergänzend zu den zwei bestehenden Bachelor-Studiengängen weiterhin zwei Master-Studiengänge eingerichtet worden. Neben den in Vollzeit bei einer Regelstudienzeit von je drei Semestern angebotenen Master-Studiengängen besteht auch die Möglichkeit, diese bei einer Regelstudienzeit von jeweils sechs Semestern in Teilzeit zu studieren.

- Bachelor of Arts in Sozialarbeit / Sozialpädagogik (sieben Semester)
- Bachelor of Arts in Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (sechs Semester)
- Master of Arts in Sozialpädagogik/Sozialarbeit in globalisierten Gesellschaften
- Master of Arts in Kultur, Ästhetik, Medien



## FB 7 – Fachbereich Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft bot im Studienjahr 2007/2008 weiterhin neben drei Bachelor-Studiengängen (Regelstudienzeit sechs Semester) zwei Master-Studiengänge (Regelstudienzeit vier Semester) an:

- Bachelor of Arts in Business Administration
- Bachelor of Arts in International Management
- Bachelor of Arts in Kommunikations- und Multimediamanagement
- Master of Arts in Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement
- Master of Arts in Finance, Auditing and Taxation

## Studienreform

Die Fachhochschule Düsseldorf setzte im Studienjahr 2007/2008 neben der Umwandlung ihrer Studiengänge auf das Bachelor-/Master-System die Maßnahmen zur Reform von Studium und Lehre fort. Zu ihnen gehören die kontinuierliche Evaluation der Lehre, die Weiterbildung der Lehrenden, die optimierte Beratung und Betreuung Studierender, die Internationalisierung des Studiums und ein intensiver Kontakt zu regionalen Schulen, um den Übergang von der Schule zur Hochschule zu erleichtern.

## Evaluation

Die Evaluation der Lehre wurde an der Fachhochschule zur Sicherung der Lehrqualität im vergangenen Studienjahr weitergeführt. Die Fachhochschule beschäftigt einen Evaluationsbeauftragten, der die Evaluationsverfahren zentral koordiniert und begleitet. Er ist dem Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform zugeordnet. Seine Beratung kann in allen Fragen zur Evaluation in Anspruch genommen werden. Das Serviceangebot umfasst auch die Bereitstellung von Erhebungsinstrumenten zur Evaluation bis hin zur grafischen Aufbereitung der Ergebnisse.

Zur konkreten Umsetzung der im Juli 2003 erlassenen Evaluationsordnung haben alle Fachbereiche eigene Evaluationsordnungen erarbeitet und interne Evaluationsbeauftragte ernannt, die die einzelnen Verfahrensschritte sichern. Zudem werden spezifische Fragebögen für unterschiedliche Gruppen wie Studienanfänger oder höhere Fachsemester verwendet.

Ein Leitfaden sorgt für die systematische Verarbeitung der Ergebnisse in den Lehrberichten. Durch ein integratives Berichtssystem wird der Lehrbericht mit dem Evaluationsverfahren verknüpft. Auf Wunsch der Fachbereiche beteiligt sich der zentrale Evaluationsbeauftragte auch an der Interpretation der Lehrbefragungsergebnisse und der Erarbeitung von daraus folgenden Maßnahmen der Fachbereiche.

## Weiterbildung

Zur Weiterbildung der Lehrenden der Fachhochschule werden neben dem Angebot der Hochschuldidaktischen Weiterbildungsstelle der Fachhochschulen weiterhin spezielle selbst entwickelte Weiterbildungsangebote entwickelt. Die Workshops finden jährlich statt. Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertungen werden dabei berücksichtigt.

## Beratung und Betreuung

In der Studieneingangsphase wird das bereits etablierte Erstsemestertutorenprogramm durchgeführt. Dieses Programm dient der Orientierung im Studium an der Fachhochschule Düsseldorf. Es soll die Studierbarkeit erleichtern und zielt auf eine Verkürzung der Studienzeiten. Die Fachschaften planen die Maßnahmen des Programms eigenständig. Ein Tutor betreut in der Regel zwölf Studienanfänger. Die Tutoren geben Erstsemestern einen Überblick über Einrichtungen der Hochschule, weisen in die Bibliotheken ein, organisieren Gesprächsrunden mit Lehrenden und höheren Fachsemestern, informelle Treffen sowie studentische Studienberatungen. Die Betreuung dauert jeweils drei Monate. In einigen Bereichen wurden auch Tutorenstellen für die Betreuung von Studierenden in der Übergangsphase vom Grund- ins Hauptstudium eingerichtet. Die Tutoren werden durch Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Das Programm wird laufend evaluiert und weiter entwickelt.

Der Fachbereich Elektrotechnik hat darüber hinaus ein Mentorenprogramm zur Unterstützung der Lehre eingeführt. Jeder Lehrende betreut dabei als Mentor eine Gruppe von Studierenden, so genannten Mentees, und trifft sich im ersten und zweiten Semester in regelmäßigen Abständen von zwei bis drei Wochen mit ihnen, um Probleme des Studienverlaufs oder inhaltliche Probleme zu analysieren und dafür Lösungen zu finden.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden den Erstsemestern in einigen Fachbereichen auch Brückenkurse etwa in Mathematik angeboten, um den Studieneinstieg zu erleichtern. Das Angebot wurde von den Studierenden mit großem Interesse wahrgenommen.

Zur Ergänzung wurde durch die Arbeitsgruppe FACE ein internetgestützter Beratungsführer für die Hochschule entwickelt.

## Internationalisierung

Die internationalen Partnerschaften der Fachhochschule Düsseldorf werden ausgeweitet und intensiviert. So wird auch ein erhöhter Austausch von Studierenden und Lehrenden möglich. Die vielen internationalen Partnerschaften und Kooperationen der Fachbereiche tragen einen guten Teil zu dieser Entwicklung bei. So wird zum Beispiel ein bilateraler internationaler Masterstudiengang geplant.

Für Studierende, die ein Auslandsstudium anstreben, werden vom International Office ausführliche Beratungsgespräche angeboten, insbesondere zur Nutzung von Förderprogrammen etwa des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der EU oder der Fulbright-Stiftung. Austauschmöglichkeiten im Rahmen des SOKRATES/ERASMUS-Programms, die über Kooperationen einzelner Fachbereiche möglich sind, werden ebenfalls intensiv genutzt.

An der Fachhochschule werden fachbereichsübergreifend Sprachkurse angeboten, um die internationalen Betätigungsmöglichkeiten ihrer Angehörigen zu erhöhen. Die einzelnen Fachbereiche gehen zudem immer mehr dazu über, im Rahmen der internationalen Angleichung ihrer Studiengänge englischsprachige Veranstaltungen anzubieten. Auch Gastprofessuren und -vorträge aus dem Ausland sowie internationale Messebeteiligungen sind immer häufiger genutzte Maßnahmen zur Internationalisierung.

Für die Beratung und Betreuung ausländischer Studierender stehen Tutoren zur Verfügung, die Orientierungshilfen anbieten, aber auch kulturelle Veranstaltungen organisieren und begleiten. Dadurch sollen die Kontakte zwischen den ausländischen und deutschen Kommilitonen gefördert werden. Zur sprachlichen Betreuung wird im Sprachenprogramm der Hochschule Deutsch als Fremdsprache angeboten. Fördermittel zur Vergabe von Kontaktstipendien und Studienabschlussbeihilfen werden beim DAAD eingeworben.

## Kontakte zu Schulen

Durch das Schulnetzwerk soll die Attraktivität des Studiums an der Fachhochschule Düsseldorf erhöht und Schülern der Übergang von der Schule zum Studium erleichtert werden. Zu den Aktivitäten gehören Präsentationsveranstaltungen an Schulen, die Beteiligung an Schüler- und Abiturientenmessen, Informationsbesuche an Schulen sowie Schülerbesuche und -praktika an den Fachbereichen.

Im Rahmen einer Projektwoche bietet die Fachhochschule zum Beispiel Schülern einer Gesamtschule in Grevenbroich die Möglichkeit, unter Anleitung der Lehrenden an einem Projekt teilzunehmen. Diese Projekte werden mit einer Facharbeit abgeschlossen.

Der Tag der offenen Tür der Fachhochschule wird von Schülerinnen und Schülern intensiv genutzt, um Projekte und Lehrangebote der einzelnen Fachbereiche kennen zu lernen.

Die Präsentationsveranstaltungen an Schulen werden bedarfsorientiert und individuell gestaltet. Außerdem wird die Teilnahme von Studierenden verstärkt, die einen Einblick in das Studium ermöglichen und Fragen aus dem Studienalltag beantworten können.

Zudem wurde die Öffentlichkeitsarbeit durch die Verteilung von Flyern, Broschüren und den Ausbau der Internetpräsenz gestärkt und gleichzeitig den Schülern ein erster Einblick ins Studium erleichtert.

## Studiennachfrage

Mit 6.796 Studierenden im Wintersemester 2007/2008 zählte die Fachhochschule Düsseldorf trotz der landesweit zu verzeichnenden Rückgänge weiterhin zu den großen Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Dies spricht für die anhaltende Attraktivität der Hochschule und ihres Studienangebotes unter künftigen Akademikerinnen und Akademikern.

## Studierendenzahlen

Größter Fachbereich war weiterhin der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften mit 1.649 Studierenden. Es folgten der Fachbereich Wirtschaft und der Fachbereich Design mit 1.365 beziehungsweise 856 Studierenden.

Im Verhältnis von männlichen und weiblichen Studierenden war die Fachhochschule insgesamt gut aufgestellt (53,9 zu 46,1 Prozent). Dies liegt an der ausgewogenen Mischung der Studiengänge in den Bereichen Gestaltung, Technik, Soziales und Wirtschaft. Nichtsdestoweniger bemühte sich die Hochschule darum, für die technischen Fachbereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien mehr weibliche Studierende zu gewinnen (vgl. Veranstaltungen der Hochschule, S. 6).

In den künstlerischen Fachbereichen Architektur und Design und im sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich überwiegen klar die weiblichen Studierenden. Im Fachbereich Wirtschaft zeichnet sich vor allem im

internationalen Studiengang eine erhebliche Nachfrage weiblicher Studierender ab.

Bei den Zahlen der neu hinzu gekommenen Studierenden in den einzelnen Fachbereichen zeigt sich ein ähnliches Bild: Unter den 1.435 Anfängern waren die erwähnten starken Studiengänge gleichbleibend hoch frequentiert. Sehr ausgewogen war auch das Gesamtverhältnis von männlichen und weiblichen Studienanfängerinnen und -anfängern, wobei sich die Interessenlagen noch deutlich unterschieden.

Unter den ausländischen Studierenden der Fachhochschule Düsseldorf war ein großes Spektrum an Nationen aus vielen Kontinenten vertreten. Eine größere Anzahl an Studierenden kam aus der Türkei, Marokko, Kamerun, der VR China und Korea, zudem aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern, zum Beispiel der Russischen Föderation, der Ukraine und Bulgarien.

### Auslastung

Die Auslastung der Fachhochschule Düsseldorf wie der einzelnen Fachbereiche ist in den letzten Jahren stetig angewachsen. Mit einer Gesamtauslastung von 110,7 Prozent hat die Fachhochschule sogar eine leichte Überauslastung erreicht. Hier sind es vor allem die Fachbereiche Design, Maschinenbau- und Verfahrenstechnik, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschaft, die bereits seit längerem mit je knapp über 100 Prozent eine leichte Überauslastung zu verzeichnen haben.

Die Zahl der Studierenden in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen wuchs trotz der landesweiten Tendenz zu geringeren Studierendenzahlen leicht an.

### Absolventen

Die Zahl der Absolventen der Fachhochschule insgesamt im Studienjahr 2007/2008 ist im Vergleich zum Vorjahr von 911 auf 1.022 angestiegen, was vor allem durch die Absolventen der auslaufenden Diplom-Studiengänge begründet ist. Im Fachbereich Architektur absolvierten 199 Studierende, im Fachbereich Design 173, in der Elektrotechnik 46, in Maschinenbau und Verfahrenstechnik 91, im Fachbereich Medien 40, in den Sozial- und Kulturwissenschaften 262 und im Bereich Wirtschaft 211.



*Viele interessierte Schülerinnen und Schüler konnten durch zahlreiche Informationsveranstaltungen der Hochschule – wie hier am Fachbereich Elektrotechnik – für ein praxisorientiertes Studium begeistert werden.  
Foto: Jörg Reich*



*Die Fachhochschule nahm im Berichtszeitraum an zahlreichen Schülermessen teil und konnte ihr facettenreiches Studienangebot einer breiten Öffentlichkeit ebenso wie potenziellen Studierenden bekannt machen. Foto: privat*

## forschung und wissenstransfer

### Rahmenbedingungen

Die Fachhochschule Düsseldorf vereinigt mit ihren sieben Fachbereichen und ihren interdisziplinär arbeitenden zentralen Einrichtungen ein erhebliches Potenzial für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Dies schließt auch die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen privatwirtschaftlichen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und anderen Hochschulen mit ein.

### Kooperationen

Große, aufwändige Kooperationen unter Einwerbung hoher Drittmittel konnten im Berichtszeitraum des Studienjahres 2007/2008 auf eine breitere personelle Basis gestellt werden. Anzahl und Umfang von Kooperationen sind weiter gestiegen, ebenfalls konnten mehr Forschungs- und Entwicklungs-Aufträge innerhalb der Hochschule abgewickelt werden. Dies führte unter anderem dazu, dass erneut viele wissenschaftliche und studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befristet beschäftigt werden und sich damit weiterqualifizieren konnten.

Institutionelle Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung zur Nutzung größerer finanzieller und personeller Ressourcen hat die Fachhochschule mit dem 2003 gegründeten Düsseldorf Institute of Applied Sciences and Arts e.V. (DIASA), mit der 2004 gegründeten Düsseldorfer Institut für Forschungstransfer GmbH (IFT) und der Mitgliedschaft an der 2007 erfolgten Gründung der InnovationsAllianz der Hochschulen in NRW e.V., einer hochschulübergreifenden Transfer-Dachorganisation, an der 25 nordrhein-westfälische Hochschulen beteiligt sind. Die InnovationsAllianz ist ein partnerschaftlich organisiertes Netzwerk der NRW-Hochschulen zur Unterstützung der regionalen Aktivitäten mit Partnern aus der Wirtschaft. Das gemeinsame Wirken der Transferakteure erzielt bedeutende Wettbewerbsvorteile für seine Mitglieder. In den Arbeitskreisen der InnovationsAllianz arbeiten der Prorektor für Forschungs- und Entwicklungsfragen und Mitglieder der IFT GmbH arbeitsteilig mit.

Die Kooperation der Fachhochschule mit DIASA e.V. beruht auf der satzungsmäßigen und personellen Verbindung, die Verbindung mit der IFT GmbH auf einem Kooperationsvertrag sowie einer Gesellschafterbeteiligung durch die Fachhochschule Düsseldorf selbst und des DIASA e.V. Für die Gesellschaftsform der InnovationsAllianz vereinbarten die teilnehmenden Partnerhochschulen und die beteiligten privatwirtschaftlichen Institutionen die Eintragung als gemeinnütziger, eingetragener Verein.

Die IFT GmbH ist vom Rektorat beauftragt, zur Verbesserung der Drittmittelinwerbung durch die Akquisition von Forschungs- und Entwicklungs-Aufträgen, Consulting (Zusammenbringen von Forschungs- und Entwicklungs-Partnern, auch außerhalb der Fachhochschule, Bildung von Netzwerken), Organisation von Fachtagungen und Ausstellungen an der Fachhochschule sowie Marketingmaßnahmen zur Nutzung der Hochschulkapazitäten auf dem Forschungs- und Entwicklungs-Sektor beizutragen. Darüber hinaus wirbt die IFT GmbH auf allen wichtigen regionalen Industrie- und Handelskammer-, Handwerkskammer-, Industrie- und Messe-Events der Region für die Fachhochschule Düsseldorf. Im Ergebnis wurden diverse Forschungspräsentationen bzw. Workshops durchgeführt, das interne Forscherverzeichnis aktualisiert und verschiedene F&E-Aufträge akquiriert. Die Resonanz aus der Region auf die stärkere Netzwerkpräsenz war unmittelbar sehr positiv.

Nicht nur die private Wirtschaft konnte für Forschungs- und Entwicklungsprojekte als Kooperationspartner und Geldgeber gewonnen werden. Auch die vielen Förderprogramme des Landes, des Bundes, der Forschungsverbände und der Europäischen Union wurden an der Fachhochschule intensiv für Forschung genutzt. Hinzu kommen die Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, bei denen Synergieeffekte genutzt wurden und der Aufwand geteilt werden konnte. Internationale Kooperationen in diesem Bereich werden von immer mehr Fachbereichen in die Wege geleitet. Das Wissen um dieses Potential zu mehren und dafür intern zu werben blieb eines der erklärten Ziele des Rektorates.

### Veranstaltungen

Auch im Berichtszeitraum wurden, wie in den Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Fachbereichen verabredet, an der Fachhochschule eine Reihe von Veranstaltungen mit Forschungscharakter organisiert (vgl. S. 6, Veranstaltungen), die auch potenzielle Forschungs- und Entwicklungspartner auf die Leistungen der Hochschule aufmerksam machen sollten. Es ist erkennbar, dass immer mehr Professorinnen und Professoren unter großem persönlichen Einsatz bereit sind, Fachleute und Öffentlichkeit mit den Forschungsarbeiten an der Fachhochschule Düsseldorf vertraut zu machen.

Am 10. 09. 2007 fand im Essener Colosseum der erste Innovationstag NRW, organisiert von der InnovationsAllianz unter Beteiligung der Fachhochschule Düsseldorf, statt. Neben Beteiligungen an vielen Fachmessen war die Hochschule auch 2008 an der Industriemesse in Hannover mit einer Präsenz auf dem NRW-Stand vertreten.



### Publikationen zu Projekten

Die Erfassung und Darstellung der F&E-Fähigkeiten und -leistungen der FH D neben den Fachpublikationen erfordert heute die Berücksichtigung einer Fülle von Informationskanälen. Hier werden in Zusammenarbeit von Rektorat, Verwaltung, der IFT GmbH und der Pressestelle Aufgabebeschreibungen im einzelnen in das Gesamtinformationskonzept eingepasst. Bausteine sind die systematische Versorgung der Webportale der FH D, der InnovationsAllianz und anderer Informationsdienstleister.

Die Arbeit des 2003 an der FH D gegründeten Ausschusses für Forschungs- und Entwicklungsfragen wird kontinuierlich weitergeführt. Dieser berät das Rektorat bei der internen Forschungsförderung und über künftige Strategien, die auch die gesamte Hochschule betreffen.

### Interne Forschungsförderung

Die Fachhochschule hat ihre Hochschulinterne Forschungsförderung (HiFF) im Studienjahr 2007/2008 auf etwa gleichem Niveau wie im Vorjahr halten können. Forschungs- und Entwicklungs-Projekte werden dem internen Wettbewerb um Fördermittel ausgesetzt, gleichzeitig finden zentral größere Bemühungen um eine externe Förderung statt. Rektorat und Verwaltung arbeiten dabei eng zusammen.

Unsere Absolventinnen und Absolventen können seit 2004 zudem von einem Promotionsförderprogramm der Hochschule profitieren. Bislang konnten über dieses Programm mehrere Absolventen ein Promotionsverfahren beginnen.

Das Renommée der Fachhochschule Düsseldorf soll durch häufige Gutachtertätigkeiten ihrer Professoren für externe wissenschaftliche Arbeiten verstärkt werden. Professoren und Dozenten, die als Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) tätig sind, werden seit 2004 durch zusätzlich von der Hochschule eingestellte Hilfskräfte unterstützt.



*Studierende und Lehrende des Fachbereichs Medien beteiligten sich auch im vergangenen Studienjahr wieder an der weltgrößten Wassersportmesse „boot“ im Düsseldorfer Messegelände. Unter dem Motto „Beach and Bytes“ präsentierten sie einen mit neuester multimedialer Unterhaltungstechnik ausgestatteten Veranstaltungsraum. Foto: Jörg Reich*



*Beim Tag der Technik in der Düsseldorfer Handwerkskammer beteiligte sich die Fachhochschule als Mitorganisator ein weiteres Mal mit einem breit aufgestellten Präsentationsprogramm, das einen Überblick über die technischen Lehr- und Forschungsgebiete bot. Foto: Jörg Reich*

**projekte und forschungsmittel**  
**ÖFFENTLICHE FÖRDERER**

Die externen Mittel aus öffentlicher Forschungs- und Entwicklungsförderung und Drittmittel aus der Wirtschaft an die Fachhochschule Düsseldorf betragen im Berichtszeitraum insgesamt 3.557.785 Euro.

**KOMPETENZPLATTFORM »SOUND AND VIBRATION ENGINEERING« (SAVE)**  
Hochschulübergreifende Kompetenzplattform der FH Düsseldorf mit FH Köln und FHAachen mit Anschubfinanzierung durch Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW (MIWFT) und Fachhochschule Düsseldorf (FHD)

Anschubfinanzierung des MIWFT  
gesamt: 500.000,- Euro;  
2007: 150.000,- Euro; 2008: 125.000,- Euro

**PROJEKTFÖRDERUNGEN (MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE NRW, MIWFT)**  
Multimedialabor für digitale Illustration und Animation  
Prof. Dr. Reiner Nachtwey, FB 2 - Design  
2008: 198.550,- Euro

**PROJEKTFÖRDERUNGEN (MINISTERIUM FÜR GENERATIONEN, FAMILIE, FRAUEN UND INTEGRATION NRW, MGFFI)**  
Entwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Kooperation mit Schule  
Prof. Dr. Ulrich Deinet, FB 6 - Sozial- und Kulturwissenschaften  
Mittelvolumen gesamt: 37.989,- Euro;  
2007: 8.505,- Euro; 2008: 29.484,- Euro

**FH3 / FH PROFUND ANWENDUNGSORIENTIERTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AN FACHHOCHSCHULEN IM VERBUND MIT DER WIRTSCHAFT (BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG, BMBF)**  
Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit periodisch arbeitenden Sorptionsmaschinen im Leistungsbereich von 10 kW (»KWK kleiner Leistung«)  
(Verbundprojekt mit FHD Aachen)  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Mario Adam, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittelvolumen gesamt: 228.536,- Euro,  
2007: 49.783,- Euro, 2008: 47.916,- Euro

**CAE für Radialventilatoren**  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittel vom BMBF gesamt: 174.890,- Euro,  
2007: 55.767,- Euro, 2008: 93.634,- Euro  
Mittel von M.Weishaupt GmbH gesamt: 17.850,- Euro,  
2007: 11.900,- Euro, 2008: 5.950,- Euro

Untersuchung von Luftreinhaltemaßnahmen zur urbanen Schwebstaubbelastung durch Weiterentwicklung, Evaluierung und Praxiseinsatz von innovativen Staubmesssystemen  
Leitung: Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittel vom BMBF gesamt: 235.538,- Euro,  
2007: 77.596,- Euro, 2008: 77.596,- Euro  
Mittel vom Umweltamt Düsseldorf gesamt: 14.700,- Euro,  
2007: 4.900,- Euro, 2008: 4.900,- Euro

Berührungslose stand-off Detektion des Terroristenprengstoffs TATP mit der open-path FTIR Spektroskopie

Leitung: Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittel vom BMBF gesamt: 256.034,- Euro,  
2008: 52.204,- Euro  
Geldwerte Mittel von Bruker Optik und FhG gesamt:  
178.276,- Euro, 2008: 44.569,- Euro

**TRAFÖ TRANSFERORIENTIERTE FORSCHUNG NRW (MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE NRW + INDUSTRIEBETEILIGUNG)**  
Ego Secundus  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Reinhard Langmann, FB 3 Elektrotechnik  
Mittelvolumen gesamt: 139.316,- Euro;  
2007: 8.852,- Euro

**PRO INNO II / ZIM - PROGRAMM INNOVATIONSKOMPETENZ MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN / ZENTRALES INNOVATIONSPROGRAMM MITTELSTAND (BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT, BMWA)**  
Entwicklung eines vollautomatischen Table-Top-Brillenrand-Bearbeitungszentrums  
F&E-Projekt Kooperation mit WECO Optik GmbH, Düsseldorf  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittelvolumen (FH Düsseldorf) gesamt: 86.579,- Euro;  
2007: 33.189,- Euro

Erhöhung der Dreschleistung von Mähreschern durch Einsatz eines neuartigen Schnitt- und Häckselverfahrens mit spezieller Schnittkinematik und -kinetik sowie Optimierung der Partikelströmung  
F&E-Projekt Kooperation mit EUREKA-Status;  
Projektpartner: Ennepetaler Schneid- und Mähtechnik GmbH & Co. KG (ESM) und Shelbourne Reynolds Engineering Ltd (UK)  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittelvolumen (FH Düsseldorf) gesamt: 125.000 Euro;  
2007: 58.333,- Euro; 2008: 16.667,- Euro

»Entwicklung von hochpräzisen stufenlos regelbaren Proportionalventilen mit Lageerkennung und sicherem Schließen ...«  
F&E-Projekt Kooperation mit A.u.K. Müller GmbH & Co.KG, Düsseldorf  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittelvolumen (FH Düsseldorf) gesamt: 125.000,- Euro;  
2008: 33.332,- Euro

»Inline-Flexdruckmaschine für Papierservietten - mechatronische Systementwicklung«  
F&E-Projekt Kooperation mit Serv-o-tec Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen GmbH, Düsseldorf  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
Mittelvolumen (FH Düsseldorf) gesamt: 163.784,- Euro;  
2008: 21.838,- Euro

**WEITERE PROJEKTFÖRDERUNGEN DES BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT (BMA)**  
Ähnlichkeitsgesetze zum Abstrahlverhalten rotierender akustischer Quellen  
(BMA über FKM-Forschungskuratorium Maschinenbau)  
Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik  
gesamt: 143.300,- Euro; 2007: 47.750,- Euro



<p>EU-ANTEILSFÖRDERUNGEN MIT NATIONALER KOFINANZIERUNG (EUROP. UNION) INTERREG III - Erforschung Euregionale Identität - 1850 bis Gegenwart Leitung: Prof. Dr. Dreßen, FB 6 Sozial- und Kulturwissenschaften Mittelvolumen gesamt: 118.881,- Euro; 2007: 64.013,- Euro, 2008: 54.868,- Euro</p> <p>DFG DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT CIP-Pool »Mediengestaltung« DFG / MIWFT (HFBG-Mittel) Prof. Dr.-Ing. Markus Dahm, FB 5 Medien, 2007: 99.759,- Euro</p> <p>DRITTMITTELPROJEKTE IM AUFTRAG (INSBES. WIRTSCHAFT, ÜBER 10.000 Euro NETTO) »Zielgruppengerichtete Evaluation eines Gebäck-Optimalsounds« Prof. Dr.-Ing. Jörg Becker-Schweitzer, FB 5 Medien Auftrag: Bahlsen GmbH &amp; Co.KG, 2008: 12.750,- Euro</p> <p>Konzeption und Herstellung des Films: »Die virtuelle kurfürstliche Hofoper an der Mühlenstraße zu Düsseldorf« Dipl.-Des. Florian Boddin, FB 2 Design Auftrag: Theatermuseum der Stadt Düsseldorf, 2008: 30.000,- Euro</p> <p>Informations- und Leitsystem »Geothermie« in Biberach Dipl.-Des. Florian Boddin, FB 2 Design Auftrag: EnBW Syst. Infrastruktur Support GmbH, 2008/09: 30.000,- Euro</p> <p>Daten-Erhebung und Analyse »Zivilgesellschaftlicher Beteiligung in PRSP-Prozessen (3)« Prof. Dr. Walter Eberlei, FB 6 Sozial- und Kulturwissenschaften Auftrag: VENRO Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V., 2007-2009 gesamt: 99.580,- Euro, 2007: 33.193,- Euro, 2008: 33.193,- Euro</p> <p>Zielgruppen- und Wirkungsanalyse von Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) des CJD - Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. Prof. Dr. Ruth Enggruber, FB 6 Sozial- und Kulturwissenschaften Auftrag: CJD - Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V., 2006/2007: 14.306,- Euro</p> <p>Softwareentwicklung zur 3D-Videoplanung Prof. Dr. Christian Geiger, FB 5 Medien Auftrag: Urscom Computer- &amp; Kommunikations GmbH, 2007: 15.000,- Euro</p> <p>Softwareentwicklung zur Berechnung elektrischer Kleinmaschinen Prof. Dr.-Ing. Raimund Gottkehasch, FB 3 Elektrotechnik Auftrag: Siemens AG / Robert Bosch GmbH, 2007: 13.000,- Euro</p> <p>Entwicklung und Betrieb einer tribologischen Prüfeinrichtung für Gleitlagermaterialien Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: ECKA-Granulate Velden GmbH, 2006/2007: 47.000,- Euro</p> <p>Lokalisierung aeroakustischer Quellen Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: Miele &amp; Cie.KG., 2007: 15.300,- Euro</p>	<p>Lokalisierung aeroakustischer Quellen Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: BMW AG, 2007: 55.000,- Euro</p> <p>Akustische Vermessung Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: Max Weishaupt GmbH, 2008: 10.000,- Euro</p> <p>Voruntersuchung zum Akustikkonzept eines Spracherkennungssystems Prof. Dr.-Ing. Dieter Leckschat, FB 5 Medien Auftrag: Siemens AG - Industry Sector, 2008: 17.300,- Euro</p> <p>Inkubator-konzept für KMU Informationsmanagement Prof. Dr. Norbert Markowski, FB 7 Wirtschaft Beitrag des IBD - Institut für Betriebliche Datenverarbeitung e.V. zur HIFF, 2007/2008: 25.000,- Euro</p> <p>Bestimmung der Reibwerte von Schrauben Prof. Dr.-Ing. Bernhard Leuschen, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: Max Mothes GmbH, 2005-2010: ca. 13.500,- Euro</p> <p>»Forum Schule - Unternehmen in Flingern und Oberbilk« Prof. Dr. phil. Thomas Münch, FB 6 Sozial- und Kulturwissenschaften Auftrag: Stadt Düsseldorf - Stadtplanungsamt, 2008: 26.800,- Euro</p> <p>Studie »Photovoltaik-Techniken« Prof. Dr. Dieter Oesterwind, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: EnBW - Systeme Infrastruktur Support GmbH, 2006/2007: 19.500,- Euro</p> <p>Wiss. Begleitung im Pilotprojekt »Smart Metering« Prof. Dr. Dieter Oesterwind, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: Stadtwerke Düsseldorf, 2008: 21.000,- Euro</p> <p>Machbarkeitsstudie für den Prototypbau eines Osmosekraftwerks Prof. Dr. Dieter Oesterwind, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH, 2008/09: 114.000,- Euro</p> <p>Wahrnehmung und Image der Rheinbahn AG im Bewusstsein der Öffentlichkeit Prof. Dr. Horst Peters (mit Prof. Dr. Albers, Prof. Dr. Pagel), FB 7 Wirtschaft Auftrag: Rheinbahn AG, 2007/08: 15.000,- Euro</p> <p>Publikation »KIT - Kunst im Tunnel« Prof. Uwe J. Reinhardt, FB 2 Design Auftrag: Kunsthalle Düsseldorf, Ausgaben 1 und 2, 2007/08: 28.000,- Euro</p> <p>Umgestaltung der Eingangshalle des ´Finanzkaufhauses´ der Stadtparkasse Düsseldorf Berliner Allee Prof. Dierk van den Hövel, FB 1 Architektur Auftrag: Stadtparkasse Düsseldorf, 2008: 10.000,- Euro</p> <p>Biometric Computer Vision Prof. Dr.-Ing. M.Sc. Thomas Zielke, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik Auftrag: CROSSMATCH Technologies GmbH Mittelvolumen gesamt: 180.000,- Euro, 2007: 60.000,- Euro, 2008: 60.000,- Euro</p>
--	---

Hochschulinterne Forschungs- und Entwicklungsförderung 2007

Die hochschulinterne Forschungs- u. Entwicklungsförderung im Jahr 2007 betrug 232.475,- Euro.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE DER HIFF 2007

Philotec - Philosophie & Technik  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz, FB 3 / Prof. Dr. Rainer Rotermundt, FB 6, 4.800,- Euro  
+ Innovationspreis der FHD 2007: 5.000,- Euro

Künstlerisch-gestalterische Untersuchungen zur Beziehung von Objekt, Bild und Raum anhand von DV-Technologien und Rapid Prototyping  
Prof. Dr. Reiner Nachtwey, FB 2, Prof. Elisabeth Holder, FB 2, Prof. Dr.-Ing. Martin Nachtrodt, FB 4, 24.563,- Euro

Erprobung und Anwendung moderner Simulationstechniken im Rahmen von F + E-Projekten mit mittelständischen Unternehmen  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4, 24.500,- Euro

Wirk- und Entstehungsmechanismen der Oszillationsmarke beim Stranggießen  
Prof. Dr.-Ing. Ali Cemal Benim, FB 4, 26.000,- Euro

Mobilität, Verteilung und Interaktion: Realisierung einer Testumgebung für Multimediaanwendungen (MoVeIT)  
Prof. Dr. Gundula Dörries, FB 5, Prof. Dr. Christian Geiger, FB 5, Prof. Dr.-Ing. Hartmut Haehnel, FB 3, 22.500,- Euro

European Business Simulation & Training Environment (EBSTE)  
Prof. Dr. Norbert Markowski, FB 7, Prof. Dr. Hans-H. Bleuel, FB 7, 22.100,- Euro

Bedingungen, Grenzen u. Möglichkeiten der Effektivitätskontrolle in der Sozialen Arbeit  
Prof. Dr. Ruth Enggruber, FB 6, Prof. Dr. Harro Kähler, FB 6, 27.600,- Euro

Entwicklung eines beheizten Probenahmesystems für ein Feinstaubmessgerät  
Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4, 15.000,- Euro

Aufbau einer physikalisch basierten audiovisuellen Simulations- und Echtzeit-Berechnungsumgebung  
Prof. Dr.-Ing. J. Becker-Schweitzer, FB 5, Prof. Dr. Eng./Univ. of Tsukuba Jens Herder, FB 5, Prof. Dr.-Ing. Dieter Leckschat, FB 5, Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, 45.112,- Euro

Hochschulinterne Forschungs- und Entwicklungsförderung 2008

Die hochschulinterne Forschungs- u. Entwicklungsförderung im Jahr 2008 betrug 146.298,- Euro.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE DER HIFF 2008

PHILOTEC - Philosophie & Technik  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz, FB 3 / Prof. Dr. Rainer Rotermundt, FB 6 / Prof. Dr. Reiner Nachtwey, FB 2 / Prof. in Elisabeth Holder, FB 2, 4.800,- Euro

Hardware-in-the-Loop-Wärmepumpenprüfstand  
Prof. Dr.-Ing. Mario Adam, FB 4, 26.200,- Euro

Muvin@Provis (Multimodale Visualisierungs- und Interaktionstechniken bei der Produktion im virtuellen Studio

Prof. Dr. Christian Geiger, FB 5 / Prof. Dr. Eng./Univ. of Tsukuba Jens Herder, FB 5, 24.250,- Euro

Einsatz moderner Simulationswerkzeuge zur Entwicklung innovativer Produkte  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4, 23.748,- Euro

COSMICS  
Prof. Dr. Joachim Prochotta, FB 3, 25.000,- Euro

Kosmische Teilchen  
Prof. Dr. Joachim Prochotta, FB 3, 9.100,- Euro

Ermittlung und Typisierung der Feinstaubemission durch Baustellen, Abbrucharbeiten und Sprengung von Gebäuden  
Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4, 12.500,- Euro

Frühwarnsystem im Rechnungswesen als Ausgangspunkt für ein Risikocontrolling in KMU  
Prof. Dr. Norbert Markowski, FB 7, 20.700,- Euro

WETTBEWERB GERÄTEPROGRAMM 2008 DES MIWFT (MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. TECHNOLOGIE NRW)

Zur Verbesserung der Infrastruktur für angewandte Forschung an den Fachhochschulen des Landes NRW hat das MIWFT im Jahr 2008 ein Geräteprogramm im Rahmen eines Wettbewerbs aufgelegt. Hier wurden der FH Düsseldorf folgende Anträge bewilligt:

PRODVIS - Neue Produktionstechnik im Virtuellen Studio  
Prof. Dr.-Ing./Univ. Tsukuba Jens Herder / Prof. Dr. Christian Geiger, FB 5 Medien, 67.311,- Euro

Transientenrecorder für hochdynamische opto-akustische Messungen  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik, 72.900,- Euro

Open-Path FTIR-Spektrometer  
Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik, 72.697,- Euro

Akustisch binaurales Aufnahme- und Wiedergabesystem  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Becker-Schweitzer, FB 5 Medien, 74.692,- Euro



## die fachbereiche

### Peter Behrens School of Architecture

#### Fachbereich Architektur

Die Peter Behrens School of Architecture (PBSA) ist der Fachbereich Architektur der Fachhochschule Düsseldorf. Sie ist von ihren Wurzeln her mit der Lehre auf zwei Gebieten angelegt: Architektur und Stadtraum sowie Architektur und Innenraum. Diese Orientierung zeichnet sie im Vergleich mit anderen Fachbereichen in der deutschen Hochschullandschaft besonders aus.

Der Fachbereich bietet die Studiengänge Bachelor of Arts in Architecture and Interior Architecture (Dauer sechs Semester) und den darauf aufbauenden Master of Arts in Architecture sowie Master of Arts in Interior Architecture (Dauer jeweils vier Semester) an. Die früheren Diplom-Studiengänge Architektur und Innenarchitektur laufen aus.

#### Allgemeines

Die PBSA ist einer von zwei ausgeprägt künstlerisch-gestalterisch orientierten Fachbereichen. Gemeinsam mit dem auch räumlich benachbarten Fachbereich Design führt sie eine besondere Tradition fort, die über die Existenz der Fachhochschule hinaus zurückreicht.

18 Ihren neuen Namen erhielt sie im Frühjahr 2005. Das interdisziplinäre Selbstverständnis der Fachrichtungen Architektur und Innenarchitektur samt Produktentwicklung knüpft an die künstlerische Arbeit von Behrens, einem der Pioniere modernen Bauens und Designs in Deutschland, an. Behrens leitete von 1903 bis 1907 die Düsseldorfer Kunstgewerbeschule, aus der der Fachbereich Architektur hervorging. Der neue prominente Name steht für das zunehmend geschärfte Profil des Fachbereichs, der sich auch weiterhin den mit ihm verbundenen großen Herausforderungen zeitgenössischen architektonischen Gestaltens stellen will.

#### Studierendenzahlen und -merkmale

Insgesamt waren im WS 2007/2008 772 Studierende im Fachbereich eingeschrieben (gegenüber 826 im Vorjahr). Die Zahl der Diplomstudierenden war aufgrund des Auslaufens der Studiengänge rückläufig (im Studiengang Architektur 131 gegenüber 209, im Studiengang Innenarchitektur 116 gegenüber 200). 498 Studierende waren im Bachelor-Studiengang, 147 davon im 1. Fachsemester, 17 im Master-Studiengang Architecture und 10 im Master-Studiengang Interior Architecture eingeschrieben.

#### Personal

Nach der Umstellung auf das Bachelor-/Master-System wurden alle offenen Professorenstellen hoch attraktiv

besetzt. Im Fachbereich waren zum Ende des Sommersemesters 2007 25 hauptamtlich Lehrende beschäftigt.

Zu den hauptamtlich Lehrenden und der Gastprofessur kommen 22 Lehrbeauftragte, 28 Tutoren sowie elf fest angestellte Mitarbeiter, von denen vier wissenschaftliche Mitarbeiter sind.

Im Rahmen der Bachelor-/ Master-Studienreform wurden die Lehrgebiete für die Bereiche Bauen im Bestand, Stadtbautechnik, Frei-, Grün- und Landschaftsplanung und Entwerfen sowie Entwerfen Innenarchitektur neu ausgerichtet. Für die Stelle »Bauen im Bestand« wurde zum Oktober 2007 Prof. Robert Niess aus den USA berufen.

Die Stelle »Stadtbautechnik« wurde mit dem international arbeitenden Prof. Raoul Bunschoten aus den Niederlanden zum September 2008 ebenfalls hochkarätig besetzt.

Die Bewerbungsverfahren für die Stellen »Baukonstruktion und Entwerfen« sowie »Baukonstruktion und Entwerfen mit Schwerpunkt Konstruktiver Innenausbau« sind zurzeit in Bearbeitung und können voraussichtlich im WS 2009/10 besetzt werden.

#### Räume und Ausstattung

Das Raumpotenzial am Standort Nord mit einer Gesamtnutzfläche von fast 4.300 Quadratmetern wird intensiv genutzt. Für die Studierenden des ersten und zweiten Semesters wurden zum jeweiligen Semesterbeginn in den Studioräumen feste Arbeitsplätze eingerichtet. Dies führt erkennbar zur Identifikation mit dem Fachbereich und erleichtert den Einstieg und die Seminararbeit. Um diese Kontinuität zu gewährleisten, wurden für die weiteren Semester zusätzliche feste Arbeitsplätze eingerichtet. Somit wurden für alle fünf Masterstudios feste Arbeitsräume geschaffen. Der Fachbereich ist im vergangenen Semester mit vier neuen Hochleistungsrechnern für die Video- und Bildbearbeitung sowie mit 46 iMacs für die Grundausbildung mit neuen Medien, wie CAD, DTP, Video und Animation, ausgestattet worden. So wurde die Basis gelegt für eine konkurrenzfähige Ausbildung auf höchstem Niveau.

#### Ausbildung und Lehrangebot

##### Ziele des Studiums

Die Erfahrungen mit der zum Wintersemester 2004/05 erfolgten Einführung der neuen Studienabschlüsse Bachelor of Arts und Master of Arts wurden auch im Studienjahr 2008/2009 zur weiteren Präzisierung der Studieninhalte genutzt. Die Architekturausbildung in

ihrer ganzen Breite soll künftig durch spezialisierte Studieninhalte in Anlehnung an berufsnahe Schwerpunkte ergänzt werden. Dies betrifft vor allem die Masterstudiengänge, in denen spezialisierte Vertiefungsrichtungen eingeführt wurden. Damit kann der Fachbereich auf wechselnde Anforderungen im Berufsbild des Architekten und Innenarchitekten flexibel reagieren. Die Kernkompetenzen der PBSA, etwa die Möglichkeiten, die sich aus der Einrichtung des einzigartigen Tageslichtlabors ergeben, spiegeln sich in den Vertiefungsrichtungen wider.

### Lehrangebot

Das Verhältnis von Lehrangebot (449,5 SWS) und Lehrnachfrage (445,93 SWS) im WS 20007/08 zeigt mit 99,2 Prozent eine deutliche Auslastung der architektonischen Studiengänge an. Mit dem Raumlabor (Architekturexperimente im realen Maßstab), den Prototypen- und Modellbauwerkstätten, dem Fotolabor (zusammen mit dem Fachbereich Design), mehreren CAD-Seminarräumen mit unterschiedlichen Lehrprogrammen, der gut ausgestatteten Plot- und Druckabteilung und dem Lehrangebot in unterschiedlichen Stufen (Seminare, Praktikum) gewährleistet die technische Ausstattung eine breit gefächerte Ausbildung.

Eine Besonderheit der PBSA sind die Projektwochen »Extra Muros« im Sommersemester und »Intra Muros« im Wintersemester. Die Extra Muros Wochen führen immer nach ‚Draußen‘. Es geht hierbei um das Kennenlernen und Verstehen anderer Kulturen und Menschen und in der Intra Muros Woche um das Entdecken und Experimentieren. Beiden Projektwochen zugrunde liegt das Thema Kommunikation, das Miteinander im Umgang und Verständnis, von Student/in zu Student/in und Lehrenden.

Das Lehrgebiet »Bauen im Bestand« wurde neu eingerichtet. Dies ist ein Bereich, dessen Aufgabenbandbreite und Vielfalt anwachsen. Im zunehmenden Maß ist der »Bestand« nicht mehr ausschließlich denkmalgeschützt oder im denkmalgeschützten Bereich befindlich, sondern kreuzt immer öfter die Linien zur Weiterverwendung des Alltäglichen. In diesem Sinne ist das Bauen im Bestand untrennbar von der Ökologie, der Nachhaltigkeit sowie von der Ökonomie und der Identitätsbildung zu verstehen. Aus diesen Gründen wird das Bauen im Bestand an der PBSA ganzheitlich gesehen und gelehrt.

Seit einigen Semestern ist der Fachbereich dazu übergegangen, jeweils am Anfang eines Semesters die Entwurfsthemen, Exkursionsziele und Seminare zu Sonderthemen in speziellen Veranstaltungen bekannt

zu machen. Zu Beginn des Wintersemesters stellen alle Professoren und Lehrbeauftragten in einer Veranstaltung ihre Semesterplanungen für das kommende Jahr vor. Transparenz und Übersichtlichkeit des Studienangebotes haben sich dadurch wesentlich erhöht.

Zu den vordringlichen Aufgaben der nächsten Jahre zählt es, ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis zu erstellen. Hierzu ist eine verstärkte Synchronisierung zwischen den Lehrenden bei der Planung der Lehrveranstaltungen erforderlich.

### Studienberatung und -information

Aufbauend zu der zentralen Studierendenberatung der Fachhochschule informieren das Prüfungsamt, das Dekanat und die Fachschaft Studienbewerber, -anfänger und Studierende aller Semester. Der Fachbereich ist dazu übergegangen, zusätzlich zu dem offiziellen »Tag der offenen Tür« der FHD im Januar, Gymnasiasten aus der Region am Ende des Vorlesungsbetriebs jedes Semesters zu einem »Tag der offenen Tür« der PBSA einzuladen, an dem die Abschlussarbeiten ausgestellt werden, Schüler sich über den Studienverlauf beraten lassen können und die Möglichkeit haben, den Fachbereich mit seinen Facetten kennen zu lernen.

Die straffe Organisation der neuen Studienverläufe erlaubt es, sich ein zuverlässiges Bild über die Lernfortschritte der einzelnen Studierenden zu verschaffen. Das ergibt die Möglichkeit, die Studierenden im Verlauf des Studiums zugunsten einer gesteigerten Qualität der Abschlussarbeiten zu beraten. Auch hierfür sollen neue Strukturen festgelegt werden.

### Prüfungsorganisation und -verlauf

In den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen sind die möglichen Prüfungsformen klar festgeschrieben. Für die Zukunft ist daher eine Entspannung zu erwarten. Für jedes Prüfungselement werden je Semester Termine innerhalb von zwei Prüfungsperioden außerhalb der Vorlesungszeit angeboten. Die erste Prüfungsperiode findet verbindlich für alle Studierenden direkt nach Ablauf der Vorlesungszeit, die zweite vor Beginn des folgenden Semesters statt. Nur für Studierende, die in der ersten Prüfungsperiode eine Prüfung nicht bestanden haben, ist eine Anmeldung zur zweiten Prüfungsperiode möglich. Gegenüber den Diplomstudiengängen ist dadurch im Prüfungsverlauf bereits eine größere Ordnung eingeleitet.

### Studierbarkeit des Lehrangebots

Das Programm für die einzelnen Etappen der beiden Fachrichtungen ist eng organisiert und fordert das

Engagement der Studierenden. Allerdings sind viele Studierende auf Nebenjobs angewiesen, die sich im Bereich Architektur in Düsseldorf zur Genüge finden. Dennoch sinkt seit einigen Semestern die durchschnittliche Studiendauer. Durch Straffung des Lehrangebots wird die Entwicklung zusätzlich begünstigt. Dass sich das auch auf den Bachelor-Studiengang auswirkt, konnte bei der Durchführung der ersten Thesis im SS 2007 gezeigt werden, in der ein Großteil der Studenten/Innen in der Regelstudienzeit ihr Studium abschließen konnten.

Zum Sommersemester 2008 wurde eine neue Prüfungsordnung eingeführt, die den Studierenden ermöglicht die Thesis noch im Semester fertig zu stellen. Alle Absolventinnen und Absolventen feiern ihren Abschluss gemeinsam zum Ende der Vorlesungszeit.

Studierbarkeit heißt, dass die Studierenden das Ziel mit akzeptablem Aufwand und guten Ergebnissen erreichen können. Das ist in beiden Fachrichtungen gegeben. Die Zahl der sehr guten Diplomarbeiten und auch entsprechender Bachelor-Abschlüsse belegt dies. Belege für die Qualität der Lehre und die Talente der Studierenden sind auch die beträchtliche Zahl attraktiver Auslandsstipendien, die an Studierende vergeben werden. Außerdem werden Möglichkeiten der

20 Mitarbeit und Praktika in international renommierten Büros vermittelt.

### Arbeitsmarkt und Berufstätigkeit

Trotz der angezogenen Baukonjunktur ist es für junge Absolventen derzeit -schwierig, auf Anhieb qualifizierte Arbeitsplätze zu finden. Durch Nebenjobs haben aber viele Absolventen Kontakte zu Architekturbüros und erhalten entsprechende Chancen. In den vergangenen Jahren haben Absolventen interessante Tätigkeitsbereiche entdeckt, die nicht von Anfang an im Blick der Berufsziele gelegen haben, wie zum Beispiel:

- Facility Management, – Architekturfotografie,
- Produktentwicklung/Design, –Präsentationstechnik/Visualisierungen, - Projektentwicklung oder die Immobilienwirtschaft.

Durch das außerhalb des normalen Lehrplans angebotene Seminar »Focus Beruf« wird hierauf auch verstärkt hingearbeitet und ein Bewusstsein für ein erweitertes Berufsbild entwickelt.

### Internationalisierung

Die Peter Behrens School of Architecture pflegt einen intensiven internationalen Austausch mit Hochschulen zum Beispiel in England, Frankreich, Irland, Belgien, den Niederlanden, Kanada und Neuseeland. Das Portfolio wird zurzeit um Kooperationspartner in den

USA, Südostasien und Australien erweitert -. Es ist ein vitales Interesse des Fachbereichs, den Austausch von Lehrkräften zu fördern und zu intensivieren. Hierzu wurden entsprechende rechtliche und curriculare Bedingungen geschaffen.

Die 2004 eingerichtete Gastprofessur, wechselnd besetzt von internationalen Experten aus Architektur und Innenarchitektur, hat sich sehr bewährt. So konnten seitdem die Gruppe Sanaa (Kazuo Sejima und Ryue Nishizawa), Japan, Duncan Lewis, Frankreich, Stefan Zwicky, Schweiz und Markus Allmann, München, Pierre Lafon, Frankreich, Brian MacKay-Lyons, Kanada und Mary-Ann Ray, USA für die PBSA gewonnen werden.

In den Jahren 2008/2009 lässt sich diese Liste um weitere namhafte Persönlichkeiten wie M+M, München und Matali Crasset, Frankreich, ergänzen.

Diese für die Masterprogramme eingerichtete Gastprofessur fördert aufgrund der wechselnden Besetzung die permanente Aktualität und Internationalität der Lehre. Die Gastprofessorinnen und Gastprofessoren mit ihren individuellen Qualifikationen haben die Freiheit, das Entwurfs-Studio bzw. dessen Aufgabe und Methodik frei zu formulieren. Diese Freiheit und Vielschichtigkeit der Lehre versetzt der Architekturdiskussion an der PBSA permanente aktuelle Impulse. Die internationale Gastprofessur hat sich so zum herausragenden Markenzeichen der Masterprogramme an der PBSA entwickelt.

Bestehende und neue internationale Kontakte sorgen dafür, dass auch in den folgenden Semestern hochkarätige Persönlichkeiten für die Gastprofessur gewonnen werden können.

Eine weitere Professur wurde durch eine Honorarprofessur an den Diplom-Ingenieur und international angesehenen Lichtplaner und Gestalter Peter Andres aus Österreich vergeben, der damit das professorale Kollegium kompetent ergänzt.

Das Lehrangebot wird konsequent mehrsprachig erweitert. Dadurch können internationale Studierende an der Fachhochschule verstärkt ihr Programm absolvieren und hiesige Studierende sich auf internationale Studiengänge vorbereiten.

### Evaluation

Die seit Sommersemester 2004 durchgeführten Evaluationen sollen Stärken und Schwächen des Fachbereichs und der Lehrveranstaltungen aufzeigen. Diese wurden auch im Studienjahr 2007/08 evaluiert.



Eine verbesserte Umsetzung der Ergebnisse der Befragungen in die Lehre ist angestrebt.

### Alumni

Der seit Anfang 2004 betriebene Aufbau des Alumni - Netzwerks ist auch im Studienjahr 2007/2008 weitergeführt worden. Die Studentendaten wurden in eine Datenbank eingegeben und werden ständig aktualisiert.

Mit Hilfe der Datenbankstruktur wurde eine Verbesserung bei der Handhabung der Studentendaten erreicht.

Die PBSA beabsichtigt, eine Professionelle Softwarelösung einzuführen, mit der der Aufbau einer interaktiven Alumni - Community, die Kommunikation mit ehemaligen Studierenden, die Verwaltung von Personen und Kontakten sowie die Verwaltung eingegangener Spenden möglich sind.

Durch den Einsatz der Software verspricht sich der Fachbereich eine verbesserte Verlinkung und eine leichtere Auffindbarkeit in Suchmaschinen. Viele der Absolventen sind deutschlandweit und auch international erfolgreich. Der Kontakt zu ihnen soll ausgebaut und es soll untereinander kommuniziert werden, um eine Förderstruktur zu fixieren.

### Ziele und Projekte

#### Internetauftritt und Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt der PBSA wird ständig weiterentwickelt und als wichtiges mediales Instrument für Außenwerbung betrachtet. Insbesondere soll der Auftritt den Bezug des Fachbereiches zu Peter Behrens darstellen, nicht nur durch die Namensgebung, sondern auch durch gezielte wechselnde Artikel oder Essays.

Im Wintersemester 2008/2009 wurde für die Bearbeitung des Internetauftritts die »Containertechnik« eingeführt, dies verspricht eine zeitnähere und optimierte Aktualisierung der Seiten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben der Außerdarstellung soll das Internet zudem künftig verstärkt als unterrichtsbegleitendes Medium eingesetzt werden. Außerdem sollen Multimedia-Inhalte wie Animationen oder Videodateien künftig besser in die Seite eingebunden werden.

Zur Einwerbung von Drittmitteln wird überprüft, ob es möglich ist, Logos oder Werbung außeruniversitärer Unternehmen in den Internetauftritt einzubinden, was der Praxisorientierung Vorschub leisten soll.

Nach erfolgreicher Akkreditierung der neuen Studiengänge treten neue Ziele zur Bewerbung des

Studienganges in den Vordergrund. So müssen Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring ausgeweitet werden, um ein interessantes Studienprogramm sicherstellen zu können.

Innerhalb öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen wurden so Entwurfsprojekte, Seminare und Symposien mit namhaften Firmen und Institutionen veranstaltet. Einige seien hier exemplarisch vorgestellt.

Das Lehrgebiet »Entwerfen, Typologie der Bauformen sowie deren Darstellung« mit Prof. Pasing hat im Jahr 2008 unter eigener Regie und Finanzierung Dritter die sehr gelungene Publikation »student work I 2003-2008« herausgebracht. Dort werden die beeindruckendsten Studentenarbeiten der vergangenen fünf Jahre gezeigt, und somit gewürdigt.

Zum Thema »Bauen im Bestand« gab es im Juni 2008 eine Ausstellung an der PBSA. Drei Wochen lang konnten Studierende und die Öffentlichkeit exemplarische Arbeiten zum Thema bestaunen. Die Arbeiten, die Prof. Niess mit seiner Partnerin Chestnut umgesetzt hat, zeigten mit welcher Ideenvielfalt aus altem Bestand nicht nur neue Nutzungsmöglichkeiten geschaffen, sondern auch gestalterische Maßstäbe gesetzt werden.

Die Studierenden im Entwurfskurs von Prof. Schuster zusammen mit dem Lehrgebiet »Ökologie- und Energie« von Prof. Stahl haben im SS08 einen Entwurf "Ecohouses" bearbeitet. Den Studenten war freigestellt, sich an einem internationalen Wettbewerb, bei dem Studierende aus der ganzen Welt vertreten waren, zu beteiligen. Eine Studentin unserer Schule kam mit ihrem Entwurf unter die ersten 10 Preisträger.

Prof. Dr. Stahl als Experte für Energie war auf Einladung des Wirtschaftsministeriums auf der Intersolar in San Francisco, USA, und hat über die deutsche Solararchitektur referiert. Deutschland ist Spitzenreiter in der Branche und das Wirtschaftsministerium unterstützt den Export.

Im Sommersemester 2008 wurde das Bachelor-Thesis-Studio: »Der Weg der Befreiung« von Frau Prof. Kullack in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf durchgeführt.

Die anschließende Ausstellung fand große Resonanz und dementsprechend viel Aufmerksamkeit durch die Presse. Einige der Arbeiten wurden ausgezeichnet.

Im Jahr 2008 wurde zum 4. Mal der von den Düsseldorfer Jonges ins Leben gerufene »Preis für Stadtentwicklung, -planung und -gestaltung«

verliehen. Den ersten Preis erhielt Nadine Prigge, die in ihrem Gestaltungsansatz das Gloria Filmtheater an der Belsenstraße zu neuen Glanz erweckt hat. Insgesamt wurden vier 2. Preise und ein Sonderpreis – der an Katja Stapper für ihre Arbeit für ein Ausstellungskonzept der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf ging – verliehen. Die Jury - Baudezernent Gregor Bonin, Hartmut Miksch, Präsident der AKNW, Gerd Welchering, Baas der Jonges, Stadtbildpfleger der Jonges Rolf Töpfer sowie Dipl. Ing. Axel Springsfeld von der Ingenieurskammer - hatte sich in der Hochschule zusammengefunden und über die besten Entwürfe entschieden.

Auch die langjährige Kooperation der PBSA, initiiert durch Frau Prof. Kullack und dem Lehrstuhl für Mediale Raumgestaltung, Kommunikationsarchitektur, Virtueller Raum und Entwerfen, mit Ars Electronica, Vodafone Research & Development wurde im Studienjahr 2008 fortgesetzt. Bei einem Workshop in München, an dem 12 Studierende aus dem Bachelor- und Masterstudiengang beteiligt waren, wurden bei der »summerschool« 2008 mit Vodafone, AEC-Future Lab die Rahmenbedingungen für die Ausstellung beim Ars Electronica Festival 2009 vorformuliert und konkretisiert.

Als Vorgriff auf den neuen gemeinsamen Masterstudiengang Exhibition Design haben Studierende der Fachbereiche Architektur PBSA und Design im Sommersemester ein besonderes Innovationsprojekt in Kooperation mit der Stadtparkasse Düsseldorf erfolgreich abgeschlossen. Unter dem Titel cash & more sollte für den Hochschulstandort in Golzheim ein Geld-Terminal, der mit vielerlei Zusatznutzen für Studierende anzureichern war, entwickelt und gestaltet werden. Neben den verantwortlichen Professoren Philipp Teufel und Stefan Korschildgen wurde das Projekt von Marken- und Marketingprofis der Stadtparkasse sowie von Spezialisten der Firma Wincor-Nixdorf unterstützt. Innerhalb eines zweistufigen Studentenwettbewerbs wurden die Entwürfe »Monolith« und der »springende Punkt« planerisch vertieft und schließlich vom Vorsitzenden des Sparkassen-Vorstandes ausgezeichnet. Vom Gewinnerentwurf wird zurzeit bereits ein Prototyp gefertigt.

Im Rahmen der Intramuros Woche gestalteten Architektur-Studenten unter der Leitung von Prof. Oliver Kruse den Eingangsbereich der Fachhochschule Düsseldorf neu, die »CadavreExquis«-Skulptur aus Beton. Für die Umsetzung dieser Idee entwarfen Studenten unabhängig voneinander in kleinen Gruppen Figuren, die in Modelle des Maßstabs 1:10 übertragen wurden. Anschließend wurde anhand des Modells die Schalung für die Beton-Skulptur gebaut, die in der

Holzwerkstatt der PBSA unter fachkundiger Anleitung selbst gebaut wurde. Die tatsächliche Umsetzung der Skulptur wurde durch Sponsoring ermöglicht, sowohl das Material für die Holzschalung (Holz Becher, Dold) als auch der Beton (Beton Marketing West, Cemex, Hübner & Schäfer) wurden zur Verfügung gestellt, nun, und Dank des Engagements vieler Beteiligter, verschönert die bei dem außergewöhnlichen Projekt entstandene Skulptur den Eingangsbereich der gestalterischen Fachbereiche.

Im CHE, dem größten deutschen Hochschulranking der Zeitschrift »Die Zeit Studienführer«, hat die PBSA, der Fachbereich Architektur der FHD, einen hervorragenden 7. Platz belegt und somit viele Plätze zum vorherigen Ranking wettgemacht. Besonders in den Bereichen Praxisbezug, Betreuung und Studiensituation insgesamt war sie in der Spitzengruppe vertreten. Hier wurde auch die Situation der beschränkten studentischen Arbeitsplätze erkennbar, die zwischenzeitlich bereits erweitert wurden. Die Vielzahl der in den vergangenen Jahren initiierten Projekte und deren Strahlkraft nach Außen steht für die erkennbare Lebendigkeit der PBSA.



*Innerhalb öffentlicher Rundgänge und Präsentationen stellen die Absolventinnen und Absolventen der PBSA auch im vergangenen Studienjahr gleichermaßen innovative wie realitätsnahe Entwürfe vor. Fotos (2): Jörg Reich*

## Fachbereich Design

Das Düsseldorfer Designstudium steht für ausgeprägte Kompetenzen in den Feldern: Bild, Raum, Schrift, Wort und Zeit einerseits und Objekt, Schmuck und Produkt andererseits. Seine ganzheitliche Breite, bei gleichzeitiger Ermöglichung einer Fokussierung in den genannten Gestaltungsfeldern, ist historisch gewachsen und der Garant einer zukunftsfähigen akademischen Bildung. Die Akkreditierungskommission AQAS befürwortete im Studienjahr 2007/08 gleich vier neue Studiengänge für den Fachbereich Design - und zwar ohne Auflagen! Damit ist das Akkreditierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Für den Fachbereich Design bedeutet dies die Einführung der gleichnamigen Bachelor- und Masterstudiengänge »Kommunikationsdesign« sowie »Applied Art and Design«.

## Allgemeines

Das Designstudium hat in Düsseldorf eine Tradition, die sich bis vor die Jahrhundertwende des letzten Jahrtausends zurückverfolgen lässt. Vor der Gründung der Fachhochschule hatte die Werkkunstschule bereits einen guten Namen, der nicht zuletzt auf der Bedeutung der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule und ihrem legendären Leiter Peter Behrens beruhte. Peter Behrens darf als einer der Begründer der relativ jungen Disziplin gelten, für die man erst sehr viel später die Bezeichnung »Design« finden sollte. Die Hochschule, der Fachbereich Design und die Stadt Düsseldorf als »meltingpot« von Kunst, Kultur, Design, Musik und Werbung sind sowohl in ihrer historischen Entwicklung als auch in der aktuellen Situation in vielfältiger Weise miteinander verbunden; hieraus ergeben sich vielfältige und wirksame Synergieeffekte für den Fachbereich Design, was ihn zu einem der attraktivsten Studienorte für das Kommunikationsdesignstudium und Schmuck- und Produktdesignstudium in Deutschland macht.

## Studierendenzahlen und -merkmale

Am Fachbereich Design waren im Studienjahr 2007/2008 572 Studierende in den auslaufenden Diplomstudiengang Kommunikationsdesign und 57 Studierende in den Diplomstudiengang Produktdesign eingeschrieben. Davon waren 379 KD-Studierende in der Regelstudienzeit, im Bereich Produktdesign waren es 34 Studierende. Im neu eingeführten Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign« gab es 142 Einschreibungen, im Bachelor-Studiengang »Applied Art and Design« waren es 16 Einschreibungen. Die Zahl der Absolventen lag im Studienjahr 2007/08 bei 126 (Kommunikationsdesign) und 18 (Produktdesign).

## Personal

Der Fachbereich Design verfügt im Studienjahr 2007/2008 über 25 hauptamtliche Professuren und drei Fachlehrerstellen. Zum Ende des Wintersemesters 2007/08 tritt Frau Prof. Dr. Monika Funke in den Ruhestand. Frau Prof. Dr. Funke lehrt seit 1987 audiovisuelles Design an der Fachhochschule Düsseldorf. Unbesetzte Professuren sowie Lücken in der Lehrkapazität werden durch die Verpflichtung externer Lehrbeauftragter geschlossen.

## Räume und Ausstattung

Dem Fachbereich Design standen im Studienjahr 2007/2008 am Standort Nord der Fachhochschule Düsseldorf unverändert 4.251 Quadratmeter Hauptnutzfläche für Lehre, Gestaltung und Verwaltung zur Verfügung. Eine geplante Umorganisation der Räume soll eine effizientere Ausnutzung, besonders von Lagerflächen, erzielen. Für die Aktualisierung des Labors für Digitale Illustration und den Trickfilm wurde über das Ministerium bei der DFG ein Großgeräteantrag gestellt und bewilligt. Das Labor wurde komplett mit acht aktuellen Arbeitsplätzen bestückt. Ein neuer Server wurde mit einem Glasfasernetzwerk mit den Arbeitsplätzen verbunden. Die im Labor bis zu diesem Zeitpunkt befindlichen Arbeitsplätze wurden vor allem in die AV-Abteilung verlegt, um dort im Bereich Videoschnitt und Projektarbeiten weiter eingesetzt zu werden. Für Video- und Tonaufnahmen wurden besonders für den Außeneinsatz neue Geräte beschafft, um die enorme Nachfrage nach Leihgeräten für zahlreiche Lehrveranstaltungen besser bedienen zu können.

23

## Lehrangebot

Der Diplomstudiengang »Kommunikationsdesign« mit dem Abschluss Diplom-Designer und der Diplomstudiengang »Produktdesign« mit dem Abschluss Diplom-Designer wurden mit dem Ende des Sommersemesters 2007 auslaufend eingestellt. Das Studienangebot für das Hauptstudium läuft zum Ende des Sommersemesters 2012 aus. Die Akkreditierung der vier neuen Studiengänge ist erfolgreich abgeschlossen. Für den Fachbereich Design bedeutet dies die Einführung der gleichnamigen Bachelor- und Masterstudiengänge »Kommunikationsdesign« sowie »Applied Art and Design«. Die beiden Bachelor-Studiengänge sind bereits erstmalig zum Wintersemester 07/08 angelaufen. Die jeweils sechssemestrigen Bachelorstudiengänge bieten einen ersten fundierten akademischen Abschluss. Im Anschluss daran können Interessierte an der FH D durch ein viersemestriges Masterstudium ihren Master of Arts erlangen. Die forschungsbezogenen Masterstudiengänge sollen zum Wintersemester 2008/09 eingeführt werden. Der Bachelor-Studiengang

»Kommunikationsdesign« zeichnet sich durch eine breit angelegte gestalterische und konzeptionelle Ausbildung aus und umfasst neben theoretischen, technischen und methodischen Grundlagen alle medialen Felder des heutigen Kommunikationsdesigns.

Im Masterstudiengang werden die Studierenden intensiv in gestalterischen Lehrforschungsprojekten an komplexe Problemfelder im Spannungsfeld von innovativer Gestaltung und Designforschung herangeführt und unter wissenschaftlichen Aspekten auf eine Promotion vorbereitet. Künstlerisch ausgerichtet auf die Bereiche Objekt, Schmuck und Produkt entfalten sich im Bachelorstudiengang »Applied Art and Design« die Kernkompetenzen im Umgang mit Unikaten oder seriellen Produkten in verschiedenen Gestaltungsfeldern, zum Beispiel Mensch und Gegenstand oder Gebrauch und Form. Innerhalb des konsekutiven Masters werden die Studierenden ebenfalls in die Designforschung eingewiesen und haben die Möglichkeit zur späteren Promotion. Mit Beschluß des Rektorates im Juni 2008 wird das »Exhibition Design Institute« als fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Düsseldorf gegründet. Das sich primär der Forschung widmende Institut ist an den Fachbereichen Design und Architektur / Peter Behrens School of Architecture and Interior Architecture angesiedelt. Mit der Gründung des »Exhibition Design Institute« verfolgt die Hochschule das Ziel, ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum für die Themen Medium, Ausstellung und dreidimensionale Kommunikation einzurichten. Der 4-semestrierte Master-Studiengang »Master of Arts in Exhibition Design« wird zum WS 08/09 starten. Dieser Master-Studiengang ist transdisziplinär eng verzahnt mit den drei Master-Studiengängen »Kommunikationsdesign«, »Architektur« und »Applied Art and Design« und wird vom »Exhibition Design Institute« durchgeführt. Die Arbeit an der Gründung des »Institutes für Applied Art and Design Düsseldorf« wird intensiv vorangetrieben. Dieses Postgraduierteninstitut mit internationaler und interdisziplinärer Ausrichtung befasst sich im Kern mit Schmuck als einer zur freien Kunst, zu anderen angewandten Künsten und zum Design hin offenen Disziplin.

#### Studienberatung und -information

Die Bachelorstudiengänge Kommunikationsdesign und Applied Art and Design sehen ein Mentoring-Pflichtmodul vor. Das Mentoring-Modul wird kontinuierlich während des gesamten Studiums von den hauptamtlich Lehrenden der jeweiligen Studiengänge angeboten und von den Studierenden studienbegleitend genutzt. Regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltungen für Studierende und auch umfangreiche Informations-

veranstaltungen und Mappenberatungen für Studienbewerber wurden durchgeführt. Studierende konnten von einem individuellen Beratungs- und Betreuungsangebot zur Einführung des Studiums und im Laufe des Designstudiums profitieren. Beratungen für Studienort- und Studiengangwechsler zur Organisation des Studiums und zur Anrechnung von Studienleistungen und -zeiten fanden regelmäßig statt. Für Diplomanden wurden Organisationsbesprechungen veranstaltet. Einzelberatungen mit jährlich rund 120 Studierenden wurden durchgeführt. Zudem bot die Fachschaft Mappenberatungen an. Zu Beginn des Sommersemesters wurden ca. 880 Studienbewerber zur Aufnahmeprüfung eingeladen und haben sich einer künstlerisch-gestalterischen Eignungsprüfung unterzogen.

Ebenfalls wurden weitere Maßnahmen getroffen, um die Integration der Studierenden in den Arbeitsprozeß zu verbessern. Es wurden Kontakte zu Agenturen intensiviert, die Situation von Praktika und Einstiegsmodellen diskutiert sowie im Rahmen von Mentoring- und Coachingmodellen Verfahrensweisen konzipiert, um die Studierenden besser auf den Einstieg in die Berufswelt vorzubereiten.

#### Evaluation

Im Berichtszeitraum wurden Lehrveranstaltungen durch Studierende evaluiert. Stärken und Schwächen des Lehrangebotes werden aufgezeigt und an einer Optimierung kann gearbeitet werden. Der Fachbereich strebt eine regelmäßig stattfindende Evaluation der Lehrveranstaltungen von hauptamtlich Lehrenden und Dozenten an.

#### Internationalisierung

Der Fachbereich Design unterhält enge Kontakte zu zahlreichen ausländischen Hochschulen. Im Sinne einer interkulturellen Designkommunikation und einer Internationalisierung des Studiums sollen diese Kontakte weiter entwickelt werden. Der Studiengang »Produktdesign« kann auf eine lange Tradition des Studierenden-Austauschs mit englischen Hochschulen zurückblicken. Diese Verbindungen wurden und werden durch die wiederholte Berufung der Lehrenden dieser Studiengänge als External Examiner gestärkt und erweitert. Die Einführung des »Artist in Residence Programm« wird weiter vorangetrieben. Bereits zum neuen Studienjahr werden AbsolventInnen der Master-Studiengänge ausgewählter ausländischer Hochschulen an der FH D erwartet. Die Design-Studentin Magdalena Tsoneva Stancheva wurde mit dem DAAD-Preis 2007 ausgezeichnet. Frau Tsoneva Stancheva erhielt den Preis für ihre gestalterische Begabung und ihr Engagement am FB 2.



### Personalpolitik/Frauenförderung

Im Studiengang Kommunikationsdesign ist das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Studierenden mit 4:6 relativ ausgewogen, dagegen sind im Studiengang Produktdesign mit einem Verhältnis von 1:10 Studierende männlichen Geschlechts wiederum stark unterrepräsentiert. Der Fachbereich Design ist seit 2005 über das Lehrgebiet Gender-Media-Design dem Netzwerk Frauenforschung NRW assoziiert. Für die Bachelor und Master-Studiengänge ist diese Zusammenarbeit essentiell und wurde deshalb im Sinne interdisziplinärer Designkommunikation weiterentwickelt. Zum Forschungsprojekt von Prof. Dr. Yvonne P. Doderer erscheint die Publikation »Doing Beyond Gender« im Studienjahr 07/08.

### Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen, Wettbewerbe und Preise

Wie in den Jahren zuvor wurde die Ausstellung der Diplomarbeiten der Absolventen des Fachbereichs am Ende eines jeden Semesters präsentiert. Die Ausstellung, die an drei Tagen stattfindet, wird breitenwirksam beworben und zieht zahlreiche Besucher an. Nach einer erfolgreichen Erstpräsentation der Ausstellung »FilmKunst- Grafik« im Düsseldorfer Filmmuseum wurde die von Studierenden des Fachbereichs Design realisierte Ausstellung im Dezember in Frankfurt gezeigt. Als Premiere wurde zur Eröffnung der umfangreiche Katalog zur Ausstellung vorgestellt. Das 372 Seiten starke Buch ist die erste umfassende Publikation zur neuen deutschen Filmgrafik der sechziger Jahre.

Von Mai bis Ende August 2008 war die Ausstellung »0.0203929 Tonnen Stahl« im Deutschen Klingensmuseum Solingen zu sehen. Die Ausstellung beruht auf dem vom Kolloquium Nordrhein-Westfalen ausgelobten und im Studiengang Schmuck-/Produktdesign durchgeführten Wettbewerb »Stahlschmuckpreis 2007«.

Im Rahmen der Hafenlichtspiele werden Videos von Studierenden des Fachbereichs Design gezeigt. Die Videos entstanden in Zusammenarbeit des Labors für digitale Illustration und Animation des FB 2 mit dem Institut für Musik und Medien der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Der Fotobereich des Fachbereichs Design war auf der Photokina 2008 als Aussteller vertreten und präsentierte sich der Öffentlichkeit. Die teilnehmenden Hochschulen wurden anhand ihrer Bewerbungsunterlagen für die Ausstellung von einer hochkarätigen Jury ausgewählt. Der Fotobereich konnte überzeugen und sich eine der begehrten Ausstellungsflächen sichern.

Viele Studierende und Lehrende reichen ihre Arbeiten bei nationalen und internationalen Wettbewerben ein, zum Beispiel ADC, Red Dot, DDC oder TDC N.Y.. Der Fachbereich wird dabei regelmäßig ausgezeichnet und nimmt im Ranking der Ausbildungsinstitute eine Spitzenstellung ein. Mehrere Dozenten und Professoren des Fachbereichs wurden als Jurymitglieder für verschiedene Wettbewerbe und Stipendienvergaben nominiert.



*Der bedeutende japanische Designer Kenya Hara besucht im Wintersemester 2007/2008 die Fachhochschule Düsseldorf. Neben einem Vortrag waren in einer Ausstellung auch einige seiner wichtigsten Werke zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Foto: Jörg Reich*



*Im Sommersemester 2008 präsentierten Studierende ihre Plakatentwürfe für das fiftyfifty-Magazin, mit dem sie auf Obdachlosigkeit aufmerksam machten und gleichzeitig für die Zeitschrift warben: Social Design - Gute Ideen für gute Taten Foto: Jörg Reich*

## Fachbereich Elektrotechnik

### Vorbemerkung

Der Fachbereich Elektrotechnik vertritt seit mehr als 30 Jahren die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung im Bereich der Elektrotechnik und der Kommunikations- und Informationstechnik am Standort. Er hat sich von Anfang an einer innovativen, den Erfordernissen des Marktes und der Gesellschaft aufgeschlossenen Lehr- und Forschungspolitik verpflichtet gefühlt. Der Fachbereich hat sein eigenes, technisch geprägtes Profil im Bereich Medien, Kommunikation und Informationstechnik durch die Einführung der Bachelorstudiengänge Elektrotechnik und Kommunikations- und Informationstechnik und dem Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik ausgebaut. Mit einem gemeinsamen Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieur der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau soll ab WS 2009/10 das Studienangebot erweitert werden.

### Personalsituation

Im Berichtszeitraum trat ein wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Ruhestand. Die Stelle soll wiederbesetzt werden.

### Räume und Ausstattung

- 26 Der Fachbereich verfügt unverändert über eine Fläche von ca. 5.200 Quadratmetern. Dies entspricht ca. 9 Quadratmetern je Studierendem. Die Sachmittelzuweisungen des Fachbereiches haben sich innerhalb von 4 Jahren mehr als halbiert. Der Fachbereich ist trotzdem bestrebt, die Ausstattung den technologischen Entwicklungen auch weiterhin anzupassen um den Anschluss von Forschung und Lehre an innovative Techniken halten zu können.

### Studierendenzahl

In den beiden Bachelorstudiengängen Elektrotechnik sowie Kommunikations- und Informationstechnik ist die Anfängerzahl im WS 2007/08 sprunghaft auf 245 angestiegen. Damit liegt die Auslastung des Fachbereiches bei 97%.

### Lehrangebot

Die Bachelorstudiengänge Kommunikations- und Informationstechnik und Elektrotechnik bieten Studierenden in drei Jahren ein intensives sowie praxisorientiertes Studium, dessen Inhalte durch die enge Zusammenarbeit mit der Industrie laufend auf dem aktuellsten Stand gehalten werden. Die Absolventen sind so optimal auf ihren späteren Beruf vorbereitet oder können sich in dem Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik weiter qualifizieren.

Zusammen mit dem Bereich Siemens Professional Education (SPE) Nordrhein und Ruhr der Siemens AG wurde ein Dualer Bachelorstudiengang geplant und mit 8 Studierenden zum WS 2007/08 gestartet. In diesem neuen Angebot werden die ersten zwei Ausbildungsjahre im Betrieb mit den ersten zwei Semestern des Grundstudiums so verzahnt, dass die Studierenden jeweils ca. 50% im Betrieb und in der FH D ausgebildet werden. Im dritten Ausbildungsjahr studieren die Auszubildenden in Vollzeit an der FH D (3. & 4. Semester) und legen nach der weiteren beruflichen Ausbildung während der vorlesungsfreien Zeiten ihre Prüfung vor der IHK zum staatlich geprüften »Elektroniker/in für Automatisierungstechnik« ab. Danach folgt das 5. Semester an der FH D und im 6. Semester schließen die Studierenden nach dem Praxisprojekt und der Bachelorarbeit in Geschäftsbereichen der Siemens AG ihr Studium ab. Eine Erweiterung des Modells mit Firmen der Region ist geplant.

### Internationalisierung

Der Fachbereich Elektrotechnik fördert im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Fachhochschule die Anbahnung, den Ausbau und die Pflege internationaler Hochschulkontakte. Dazu gehören Wissenschaftler- und Studierendenaustausche und Forschungs Kooperationen mit dem IIT Delhi und dem IIT Kharagpur (Indien), der ETU Sankt Petersburg (Russland), der Universidad Politecnica de Valencia (Spanien), der Universidad de Oriente, Santiago de Cuba (Kuba), der Tongji Universität, Shanghai (China), der Odessa National Polytechnical University (Ukraine) und dem TEI Heraklion (Griechenland).

Beispiel für Lehr- und Studierendenaustausch ist die von drei Dozenten des Fachbereiches im September 2007 angebotene Sommerschule im Bereich der Automatisierungstechnik an der Odessa National Polytechnical University (ONPU), an der auch 5 Studierende der FH D teilnahmen. Im Oktober 2008 erhielten wir den Besuch einer 15-köpfigen Studentengruppe aus Odessa, die neben dem Besuch einiger Lehrveranstaltungen auch Gelegenheit bekamen, Industrie (Daimler), Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (FZ Jülich) und das parlamentarische System (Stadtrat Düsseldorf) in Deutschland kennen zu lernen.

Besonders erwähnenswert ist die Entwicklung der Kooperation mit dem TEI Heraklion auf Kreta. Seit dem Sommer 2005 finden jährlich jeweils im Juli eine Sommerschule in Heraklion und im Februar eine Winterschule in Düsseldorf statt. Beteiligt sind Kollegen und Studierende der Fachbereiche Elektrotechnik und Medien aus Düsseldorf und vom TEI Heraklion. Die Einrichtung eines binationalen Masterstudienganges Telecommunication and Multimedia ist beschlossen und in der Umsetzung zum SS 2010.



## Evaluation

Der Fachbereich Elektrotechnik hat sich als erster Fachbereich der Fachhochschule Düsseldorf im Juni 2003 eine Evaluationsordnung gegeben. Seitdem haben sich die Lehrenden in jedem Semester der studentischen Veranstaltungskritik gestellt. Die Ergebnisse wurden in den Lehrberichten veröffentlicht.

Im SS 2007 wurde eine Evaluationsgruppe gegründet. Aufgrund der ersten Befragungen von Studierenden wurden einige Sofortmaßnahmen ergriffen: Verstärkung des Tutorenprogramms zur Verbesserung der Qualität der Lehre, Informationsveranstaltung für Zweitsemester über die Studienschwerpunkte und regelmäßige Information der Studierenden über Arbeitsplatzmöglichkeiten durch ehemalige Absolventen. Im WS 2007/08 wurden zur Vorbereitung der Reakkreditierung umfangreiche Befragungen zu den Studiengängen bei Anfängern, Fortgeschrittenen (3-5. Semester) und vor allem Absolventen durchgeführt. Die Studierendenbetreuung wurde durch ein Mentorensystem verstärkt. Jeder Lehrende betreut dabei als Mentor eine Gruppe von Studierenden, die Mentees, und trifft sich im 1. und 2. Semester in regelmäßigen Abständen von zwei bis drei Wochen mit ihnen, um Probleme zu analysieren und dafür Lösungen zu finden.

## Studienberatung/Information

Auf Schülermessen wie der TopJob, ZAB, Einstieg ABI oder Berufe Live wurde für ein Studium der Elektrotechnik geworben. An den Hochschulinformationstagen hat der Fachbereich seine Labore einem interessierten Publikum geöffnet, Einblick in Lehrveranstaltungen gewährt und durch Vorträge und Podiumsdiskussionen das Interesse an den Ingenieurstudiengängen geweckt. Der Fachbereich beteiligt sich auch aktiv an den bundesweiten Aktionen zum Tag der Technik.

Die Zusammenarbeit mit Schulen zur besseren Vorbereitung der Schüler auf ein technisches Studium wurden intensiviert. So können z.B. Schüler der Sekundarstufe II anstelle einer Klassenarbeit ein Fachpraktikum absolvieren. Im April 2008 waren zum fünften Mal Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule aus Grevenbroich zu einem Praktikum im Physiklabor zu Gast.

## Genderpolitik

Der Fachbereich Elektrotechnik ist bemüht, den Anteil an weiblichen Lehrenden und Studierenden zu erhöhen, da dieser mit ca. 6% zwar dem bundesdeutschen Durchschnitt entspricht, aber absolut zu gering ist. Der Fachbereich beteiligt sich deshalb an den Aktionen zum Girl's Day und versucht auf

Schülermessen gezielt junge Frauen anzusprechen. Aufgrund der Befragung der Evaluationsgruppe wurde auch das 8-wöchige Grundpraktikum vor Aufnahme des Studiums als Hürde für Frauen angesehen, da immer noch Betriebe jungen Frauen hier keine Praktikumsplätze zur Verfügung stellen wollen. Der Fachbereich hat deshalb im Juli / August 2008 das Grundpraktikum ausschließlich für Frauen in den Laboren des Fachbereiches angeboten. Trotz geringer Werbung haben 8 junge Frauen das Angebot genutzt und sind heute begeisterte Studierende.

## Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Fachbereich Elektrotechnik möchte seine Arbeit sowohl einem breiten Publikum in der Wirtschaftsregion Düsseldorf als auch einem nationalen und internationalen Kreis von Fachleuten näher bringen. Seit mehreren Jahren bietet das Elektrotechnische Kolloquium in Zusammenarbeit mit dem VDE Düsseldorf in 3 – 4 Vorträgen je Semester Studierenden und Vertretern der Industrie Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Im Juni 2008 war der Fachbereich Ausrichter der internationalen Konferenz Remote Engineering and Virtual Instrumentation REV 2008. Insgesamt nahmen 120 Wissenschaftler aus 28 Ländern teil. Neben der Konferenz fand auch ein Workshop zum Thema »webbasierte Serviceanwendungen im Anlagen- und Maschinenbau« in Zusammenarbeit mit der IHK Düsseldorf großes Interesse.

## Forschung und Entwicklung

Der Fachbereich fördert verschiedene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der regionalen Industrie, zum Teil auch im Rahmen der Praxisprojekte und Abschlussarbeiten. Eine kooperative Promotion mit der Otto von Guericke Universität Magdeburg wird im Labor für Sprach- und Bilderkennung durchgeführt. Das Forschungsprojekt COSMICS zur Detektion hochenergetischer kosmischer Strahlung wird in Zusammenarbeit mit dem europäischen Forschungszentrum CERN in Genf (Schweiz) von Studierenden des Masterstudienganges bearbeitet. Der Alltag in diesem Forschungsprojekt kann auch manchmal harte körperliche Arbeit sein, insbesondere, wenn man 10.000 Photomultiplier am Forschungsreaktor ZEUS bei DESY in Hamburg abbauen muss.

## Exkursionen

Der Fachbereich möchte die Zusammenarbeit der Studierenden untereinander und mit den Lehrenden durch Exkursionen fördern und verbessern. So konnten an den Sommerschulen in Kreta und Odessa Studierende mit finanzieller Unterstützung des Fachbereiches teil-

nehmen, um im Kontakt mit den ausländischen Studierenden Studienbedingungen und Kultur der Partnerländer kennen zu lernen. Die traditionelle Mathematik-Sommerakademie stand im September 2008 unter dem Motto »Methods of Computer Vision«. Dabei trafen sich Studierende, Promovenden und Forscher aus drei Hochschulen im Kleinwalsertal zum wissenschaftlichen Gedankenaustausch.

#### Ausblick

Der Fachbereich wird seine Studiengänge im Rahmen der Reakkreditierung im Jahr 2009 reformieren. Das Angebot einer Dualen Ausbildung soll auf mehrere Unternehmen der Wirtschaftsregion Düsseldorf ausgedehnt werden. Die Evaluation der Studiengänge und des Fachbereiches wird fortgesetzt.



*Seit dem Wintersemester 2007/2008 arbeitet der Fachbereich Elektrotechnik in einer berufsbildenden Kooperation mit Siemens zusammen. Am 19. November 2008 unterzeichneten (v. l.) der Rektor, Prof. Dr. Hans-Joachim Krause, Werner Franz, Leiter der Siemens-Berufsbildung NRW und Prof. Dr. Harald Jacques, Dekan des Fachbereichs, die Urkunde. Foto: Jörg Reich*



*Im Juni 2008 richtete der Fachbereich Elektrotechnik die internationale Fachtagung „Remote Engineering & Virtual Instrumentation (REV 2008)“ an der Fachhochschule Düsseldorf aus, an der unter anderen Gästen auch der renommierte amerikanische Stanford-Professor Lambertus Hesselink (l.) teilnahm. Foto: Harald Jacques*

## **Fachbereich Maschinenbau- und Verfahrenstechnik**

Der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik vertritt seit mehr als 40 Jahren die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung im Bereich des Maschinenbaus und der Verfahrenstechnik am Standort Düsseldorf. Er hat sich von Anfang an einer innovativen, den Erfordernissen des Marktes und der Gesellschaft aufgeschlossenen Lehr- und Forschungspolitik verpflichtet gefühlt. Er bietet konsekutiv aufgebaute Studiengänge an: den Bachelor-Studiengang Produktentwicklung und Produktion, den Bachelor-Studiengang Prozess-, Energie- und Umwelttechnik und den Master-Studiengang Simulation und Experimentaltechnik. Die früheren Diplom-Studiengänge Maschinenbau und Verfahrenstechnik sind seit dem 1. Oktober 2007 endgültig eingestellt.

### **Grundsätzliches**

Alle Studiengänge des Fachbereichs wurden bei dem im April 2008 von der Agentur ASIIN durchgeführten Verfahren erfolgreich reakkreditiert. Anlässlich des Reakkreditierungsverfahrens wurden am 29. Juli 2008 neue Prüfungsordnungen erlassen, die für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger ab WS 2008/2009 gültig sind. Weitere zentrale Themen des Fachbereiches waren die Werbung für die Studiengänge bei potenziellen Studienbewerbern und in der Öffentlichkeit, die Evaluation der Lehre, der Ausbau und die Pflege internationaler Hochschulkontakte, die verstärkte Förderung von Forschung und Entwicklung sowie der Transfer anwendungsbezogener Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit der Industrie. Der Fachbereich arbeitet weiterhin intensiv daran, dass das Bachelor/Master-Modell in der Bundesrepublik Deutschland innerhalb und außerhalb des Hochschulbereiches bekannt und anerkannt wird.

### **Personalsituation**

Die Zahl der Lehrenden im Fachbereich ist von 38 im Jahr 2000 auf 21 bis zum Ende des Wintersemesters 2007/2008 gesunken. Dies ist u.a. auf die 6. Rechtsverordnung innerhalb des Qualitätspaktes zurückzuführen, die eine Anpassung der Personalstruktur an die Auslastung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens verlangt hatte. Die Zahl der Studienanfänger in den Bachelor-Studiengängen hat sich dem gegenüber seit dem Studienjahr 2001/2002 kontinuierlich erhöht.

### **Räume und Ausstattung**

Der Fachbereich hat mit neun Vorlesungs- und Seminarräumen, 21 Büro- und einem Besprechungsraum sowie Labor-, Rechner-, Lager- und studentischen Arbeitsräumen eine Hauptnutzfläche von

5364 Quadratmetern. Nahezu alle Vorlesungs- und Seminarräume sind mit fest installierten Datenprojektoren ausgestattet. Für das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) stellte der Fachbereich einen weiteren Personalraum (32 qm) zur Verfügung. Damit verfügt das ZIES über eine Hauptnutzfläche von 128 qm.

Aufgrund zusätzlicher Mittel des Landes NRW, die zur Bewältigung der derzeit hohen Anfängerzahlen zur Verfügung standen, konnten viele Labore und Technika des Fachbereichs im Jahr 2008 mit zusätzlichen studentischen Arbeitsplätzen nachgerüstet werden. Weitere Investitionen wurden in den Laboren im Rahmen des normalen Finanzbudgets und durch eingeworbene Drittmittel getätigt.

### **Studierendenzahlen und -merkmale**

Für das Wintersemester 2008/2009 wurde erstmals ein örtlicher NC für die Bachelor-Studiengänge beantragt und genehmigt. Die Zahl der eingeschriebenen Erstsemester hat sich daher von 241 im WS 2007/2008 auf 220 Studierende im WS 2008/2009 leicht vermindert. Dies entspricht einer Auslastung von mehr als 150 % in den ersten beiden Semestern. Der Master-Studiengang ist mit durchschnittlich 15 Anfängern jährlich ebenfalls ausgelastet. Bereits im Wintersemester 2007/2008 konnte somit eine Gesamtzahl von mehr als 600 Studierenden in der Regelstudienzeit erreicht werden. 49 Absolventen wurden im Studienjahr 2007 und 79 Absolventen im Studienjahr 2008 in den konsekutiven Studiengängen verabschiedet. In den nächsten Jahren ist mit einem weiteren starken Anstieg entsprechend den gestiegenen Anfängerzahlen zu rechnen. Da rund 85 % der Abschlussarbeiten in Industrieunternehmen durchgeführt werden, kann man auch hier von einer hohen Akzeptanz sprechen.

### **Ausbildung und Lehrangebot**

Innerhalb der Profilbildung der Hochschule hat der Fachbereich im Wintersemester 2001/2002 gestufte Studiengänge eingerichtet und somit als einer der ersten Fachbereiche für Maschinenbau und Verfahrenstechnik die Europäisierung seiner Studienangebote durchgeführt. Im Sommersemester 2003 wurden die ersten Masterabschlüsse und ein Jahr später die ersten Bachelorabschlüsse in der Regelstudienzeit erteilt. Die Entwicklung der Studierendenzahlen zeigt, dass die gestuften Studiengänge von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen werden.

Die Organisation der Prüfungen findet im Fachbereich statt. Alle Leistungskontrollen (mit Ausnahme von Wahlfächern, Projekten und Praktika) werden mindestens einmal pro Semester angeboten.

Der Bachelor-Studiengang Produktentwicklung und Produktion orientiert sich an der Prozesskette der Produktentstehung vom Bedürfnis nach dem Produkt über seine Produktion bis zum Ende seiner Gebrauchsdauer, also Entwicklung, Produktion, Logistik, Service, Recycling. Verkürzung der Produktlebenszyklen und neue Konzepte führen zur Änderung der Organisation von Ingenieurarbeit. Vermittelt werden Arbeitsmethoden, die Studierende für den erfolgreichen Berufseinstieg benötigen. Ab dem WS 2007/2008 kann in Kooperation mit dem Verein Deutscher Gießereifachleute (VDG) eine Zusatzqualifikation zum Gießereifachingenieur (VDG) an der Fachhochschule Düsseldorf erworben werden. Das Lehrangebot und auch ein Labor für Gießereitechnik wird Zug um Zug aufgebaut.

Der Bachelor-Studiengang Prozess-, Energie- und Umwelttechnik trägt der Tatsache Rechnung, dass zwischen den Fachrichtungen zahlreiche Schnittstellen und Querverbindungen bestehen. Dazu gehören die Anwendung von Reinigungsverfahren in der Umwelttechnik oder ressourcenschonender Energieeinsatz. Das Lehrangebot beinhaltet die Anwendung moderner Medien-, Kommunikations- und Informationstechniken und anwendungsspezifischer Software.

Der Master-Studiengang Simulation und Experimentellechnik ist ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Studiengang mit hohem Praxisbezug. Neben der Fortentwicklung wissenschaftlich-methodischer Kompetenz vertieft er Kenntnisse in der experimentellen Untersuchung und Darstellung technischer Zusammenhänge und der Nutzung computergestützter Simulationsverfahren. Er verknüpft damit in einzigartiger Weise zwei wesentliche Bereiche moderner Ingenieurstätigkeit, die sich ergänzen und voran bringen.

Neben den Fachinhalten wird der Vermittlung der im Berufsleben wichtigen methodischen und sozialen Kompetenzen hoher Stellenwert beigemessen. Fachübergreifende Qualifikationen wie Fremdsprachen, Projektmanagement, Kostenrechnung und Recht sind mit nennenswerten Stundenansätzen im Studienverlaufsplan verankert. Projektorientierte Unterrichtsformen verbinden das Einüben von Schlüsselqualifikationen wie selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Moderations- und Präsentationsfertigkeit mit der praxisorientierten Anwendung fachlichen Wissens.

Die am 26. Juni 2008 mit der Handwerkskammer Düsseldorf abgeschlossene Kooperationsvereinbarung wird zu einer Verbesserung der Studierfähigkeit für Meister-Absolventen der HWK in den ingenieurstechnischen Hochschuldisziplinen des Maschinenbaus beitragen.

Alle Studiengänge des Fachbereichs wurden 2008 von der Akkreditierungsagentur ASIIN überprüft und mit geringfügigen Auflagen reakkreditiert. Bei Erfüllung der Auflagen verlängert sich die Akkreditierung bis zum Jahr 2015.

Arbeitsmarkt-Perspektiven für die Absolventinnen und Absolventen waren im Berichtszeitraum sehr gut. Der weit überwiegende Teil der Absolventinnen und Absolventen dieser Studiengänge wurde problemlos vom Arbeitsmarkt aufgenommen. Firmen aus der Region, auch Großunternehmen, werben aktiv um Studierende und bieten vielfältige Kooperationsmöglichkeiten an.

### Evaluation der Lehre

Erstsemesterbefragungen finden seit dem Wintersemester 2001/2002 jährlich statt. Befragungen zu Lehrveranstaltungen werden seit dem Wintersemester 2003/2004 von fast allen Lehrenden durchgeführt, wobei die Zahl der evaluierten Veranstaltungen kontinuierlich ansteigt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertungen werden nach Möglichkeit mit den Studierenden besprochen und führen unmittelbar zu Verbesserungsmaßnahmen.

### Internationalisierung

Der Fachbereich fördert im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Hochschule die Anbahnung, den Ausbau und die Pflege mit Hochschulen und Unternehmen im Ausland. Sehr intensive Kontakte bestehen im Rahmen des ERASMUS-Programms mit dem NEWI der University of Wales in Wrexham (Großbritannien), wo für Studierende der FHD die Möglichkeit zur Durchführung von Auslandssemestern gegeben ist. Die Betreuung seitens des Fachbereichs führt Dipl. Dolmetscher Gerhard Müller durch. Ausdrücklichen Kontakten von Prof. Dr. Ziegler zu französischsprachigen Hochschulen, deutsch-französischen Wissenschaftsbereichen und dem europäischen Hochschulring »Carolus Magnus« mit derzeit zwölf Partnerhochschulen, resultiert regelmäßige Mobilität. Von und zu den Hochschulen IUT de Béthune/Frankreich, ESIEE Noisy-Le-Grand/Frankreich, ECAM Bruxelles/Belgien, ISEL Lisboa/Portugal (gemeinsame Fachveröffentlichung), um nur die Wichtigsten zu nennen, reisten Professoren und Studierende im Rahmen von Auslandssemestern und Abschlussarbeiten.

Prof. Dr. Benim führte mit der TU Istanbul das gemeinsame Promotionsverfahren »Numerische Simulation und Untersuchung der Vordrallsystemen von Gasturbinen« durch. Die Dissertationsschrift wurde 2006 eingereicht und im Jahre 2007 verteidigt. Das Promotionsverfahren ist 2008 erfolgreich abge-

schlossen worden. Derzeit führt Herr Prof. Dr. Benim zwei gemeinsame Promotionsverfahren durch: zum einen mit der Bosphorus Universität zum Thema »Analysis of coupled physics problems using adaptive multi-level techniques« und zum anderen mit der Sakarya Universität zum Thema »Entwicklung eines Strömungslösers basierend auf der Lattice-Boltzmann-Methode«. 2007 wurde eine Forschungs Kooperation auf dem Gebiet der Modellierung der MHD-Strömungen mit der Al-Balqa Universität Al-Salt durchgeführt, in welchem Rahmen jeweils dreimonatige Aufenthalte zweier jordanischer Professoren in Deutschland durch die DFG finanziert wurden. Eine Forschungs Kooperation mit der Jadavur Universität Kolkata auf dem Gebiet der Turbulenzmodellierung in Wärmeübertragungsproblemen wurde 2008 durchgeführt, welche durch den DAAD in Form eines Stipendiums für einen zweimonatigen Aufenthalt eines indischen Professors in Deutschland unterstützt wurde.

Im Fachgebiet Strömungstechnik und Akustik (Prof. Dr. Kameier) wurde 2008 eine Bachelor-Arbeit »Experimental Investigation of an Automotive Axial Flow Fan« im Studiengang Prozess-, Energie- und Umwelttechnik am Von Karman Institute for Fluid Dynamics in Belgien angefertigt.

Die internationale Arbeit wurde im Berichtszeitraum im Bereich Umweltmesstechnik von Prof. Dr. Konradin Weber und seinem Team weiter ausgebaut. Hierzu gehörten gemeinsame wissenschaftliche Arbeiten und Kooperation bei der internationalen Standardisierung auf dem Gebiet »Optical Remote Sensing of Air Pollution« mit der amerikanischen Umweltbehörde USEPA, dem »National Physical Laboratory« in Teddington, England und der Spektrometefirma IMACC, Round Rock, Texas, USA. Weiterhin wurde die Kooperation mit der Universität Lyon und der Universität Genf auf dem Gebiet der optischen Messung von Luftschadstoffen weiter fortgeführt. Mit dem »Hungarian Meteorological Service« in Budapest, Ungarn, wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit intensiviert, insbesondere bei Untersuchungen von Feinstaub und der CO<sub>2</sub>-Bestimmung in der Atmosphäre. Ein besonderer Schwerpunkt der internationalen Arbeit des Labors für Umweltmesstechnik ist die internationale Kooperation mit Instituten in Italien (INGV in Rom und Palermo) und Spanien (ITER auf Teneriffa) bei der Untersuchung von Emissionen von Vulkanen (z.B. Ätna, Vulcano, Teide). Die Ergebnisse wurden bei verschiedenen internationalen Tagungen in den USA und in Ungarn veröffentlicht. Darüber hinaus war Prof. Dr. Weber Mitglied des Programm-Komitees und Refery bei verschiedenen internationalen Tagungen der »European Optical Society« (Florenz, 2008), bei der »Air and Waste

Management Association USA« (Portland, USA, 2008, Pittsburgh, USA, 2008).

Herr Dipl.-Ing. Möhle, wiss. Mitarbeiter im Lehr- und Forschungsgebiet Projektmanagement und Logistik (PML), war Referent bei der internationalen Infor-Kundenkonferenz INFORUM 2008 in Las Vegas (USA) vom 11.-14. Oktober 2008.

### Forschung und Entwicklung

Im Fachbereich werden sowohl intern als auch extern geförderte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben bearbeitet. Mehr als die Hälfte aller Abschlussarbeiten werden mit und in Unternehmen der Region durchgeführt.

Prof. Dr. M. Adam und seine Arbeitsgruppe EÇ - Erneuerbare Energien und Energieeffizienz bearbeitete im Berichtszeitraum F&E-Projekte zu den Themen Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung im Leistungsbereich von 10 kW (BMBF, 2005-2008), Leistungs-Prüfstand für Wärmepumpen und Automatisierung des Prüfstandes für Hardware-in-the-Loop-Kopplungen mit Echtzeitsimulationen von Heizungsanlagen und Gebäuden (Industrieauftrag, 2007/08) und Prüfstandstest einer Gas-Wärmepumpe (Industrieauftrag, 2007).

Prof. Dr. Benim führte 2007 numerische Untersuchungen der Wirk- und Entstehungsmechanismen von Oszillationsmarken in Zusammenarbeit mit der Fa. SMS-Demag AG durch. Im darauf folgenden Jahr hat Herr Prof. Dr. Benim numerische Untersuchungen der Flammenlosen Oxidation (das »FLOX-Prinzip«) mit der Fa. WS Wärmeprozessstechnik GmbH durchgeführt. Unter der Leitung von Prof. Dr. A. Jahr wurde in den Jahren 2007 – 2008 im Forschungsschwerpunkt »FMDauto – Produktentwicklung und Innovation« eine Reihe von Forschungs- und Entwicklungsprojekten bearbeitet. Dabei standen meist die Simulation und die Versuchstechnik im Vordergrund. Hier ist der Aufbau eines vertieften Know-Hows in der Windkraft- und Landmaschinentechnik und der allgemeinen Messtechnik erkennbar.

Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. F. Kameier wurde im Berichtszeitraum das FHprofUnd Forschungsprojekt »CAE für Radialventilatoren unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes – Energieeffizienz, Haltbarkeit, Lärm« begonnen. In Zusammenarbeit mit der MüllerBBM VibroAkustikSysteme GmbH wurde eine zweitägige Industriepräsentation für mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der FH Düsseldorf veranstaltet. Seit 2007 ist Dr. Kameier Mitglied der vom Land NRW geförderten Kompetenzplattform SAVE (Sound and Vibration Engineering) der Fachhochschulen Aachen, Köln und Düsseldorf.

Der interdisziplinäre Bereich, SurpriXmedia, Prof. Dr.



M. Nachtrodt (FB 4) und Prof. Dr. Witte (FB 5) führten ihre kooperativen Arbeiten fort (FB4-Schwerpunkt: Virtual-Reality-Anwendungen für die Anlagenplanung). Darüber hinaus gibt es eine Zusammenarbeit mit FB2 ( Prof. Holder, Prof. Dr. Nachtwey, Dipl. Des. Schulze) bzgl. der Entwicklung neuer Rapid-Prototyping-Anwendungen. Erste Ergebnisse wurden im Rahmen von »New Traditional Jewellery 2008« Amsterdam, durch Vivian Meller, Preisträgerin, sowie auf der Design Biennale von Saint Etienne erfolgreich präsentiert.

Das Labor für Umweltmesstechnik führte im Berichtszeitraum unter Leitung von Prof. Dr. K. Weber verschiedene Forschungsprojekte zur Evaluierung und Weiterentwicklung von innovativen Messsystemen zur Messung von Luftschadstoffen durch (z.B. von spektroskopischen Methoden und Lasermesssystemen). Dabei ist eine neue Forschungsk Kooperation mit der Universität Heidelberg entstanden. Innerhalb der Forschungszusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen wurde eine weitere kooperative Promotion eines FHD-Absolventen abgeschlossen. Ein besonderer Forschungsschwerpunkt lag dabei in der Untersuchung der Feinstaubentstehung und Verteilung in urbanen Gebieten z.B. durch KFZ-Verkehr, Feuerwerke und Rheinschiffe. Weiterhin wird derzeit untersucht, wie die Feinstaubbelastung durch offenenporigen Asphalt (Autobahn A9 bei Bayreuth) und neuartige mit Wasserhochdruck reinigende Strassenreinigungsmaschinen reduziert werden kann. Ein BMBF-Forschungsprojekt zur berührungslosen Ferndetektion des Terroristensprengstoffs TATP wurde zusammen mit dem Fraunhofer Institut begonnen. Die Untersuchung der Emissionen von verschiedenen Vulkanen im Ausland und vulkanischer Gebiete in der Eifel und in Italien wurde im Berichtszeitraum intensiviert.

Mitarbeit in Verbänden und Fachausschüssen  
Prof. Dr. Benim ist Mitglied des VDI-Richtlinienausschusses VDI 4675 »Bilanzgerechte Mittelung inhomogener Strömungsfelder«. Prof. Dr. Benim ist außerdem Mitglied des projektbegleitenden Ausschusses für das AiF-Projekt »Untersuchungen zur Minderung der NO<sub>x</sub>-Emission bei der Verbrennung von N-haltigen biogenen Produktgasen in Thermoprozessanlagen«. Die Professoren Dr. Benim und Dr. Weber sind außerdem Gutachter für internationale Fachzeitschriften.

Prof. Dr. Bruckschen ist ein Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Vereins NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V., der jährlich einen Businessplan-Wettbewerb für junge, innovative Existenzgründer in der Region veranstaltet.

Das Lehr- und Forschungsgebiet PML (Prof. Dr. Bruckschen, Prof. Dr. Binding) ist Mitglied beim »Infor Anwenderverein e.V.« und wird dort aktiv vertreten durch Herrn Dipl.-Ing. Norbert Möhle, der zugleich auch Vorstandsmitglied ist. Zweck und Sinn des Vereines ist die Förderung des Erfahrungsaustausches der Infor ERP COM - Anwender, sowie die Vertretung der Interessen der Vereinsmitglieder gegenüber der Herstellerfirma Infor Global Solutions GmbH. Die Interessenvertretung beinhaltet insbesondere die Koordination der Weiterentwicklung der Standardsoftware und deren Anpassungen sowie die gegenseitige Hilfe und Information. Das 36. Infor-Anwendertreffen wurde am 10.-11. November 2008 an der Fachhochschule Düsseldorf durchgeführt.

Prof. Dr.-Ing. Kameier ist Gutachter der American Society of Mechanical Engineers (ASME) und der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen »Otto von Guericke« e.V. (AiF). Als Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung arbeitet er inzwischen seit 10 Jahren. Prof. Dr. Leuschen ist Mitglied der Forschungsvereinigung »Schweißen und verwandte Verfahren e.V.« des DVS: Fachausschuss 4 »Widerstandsschweißen«, Mitglied des DIN-Normenausschusses Schweißtechnik (NAS), Mitglied des NAS-Beirats, Obmann des Arbeitsgremiums NA 092-00-12 AA/AG V3 »Widerstandsschweißen« sowie Mitglied des Lenkungsausschusses EFB/DVS »Mechanische Fügetechnik« und des Redaktionskollegiums der Fachzeitschrift »Schweißen und Schneiden«.

Prof. Dr. Weber ist Mitglied im Vorstand des Fachbereichs »Umweltmesstechnik« der »Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN« sowie Leiter der Arbeitsgruppe der »Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN« zu »VDI 4211 - FTIR-Spektroskopie für die Bestimmung von Luftverunreinigungen in der Atmosphäre«, und Leiter der Arbeitsgruppe der »Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN« zu »VDI 4212 - UV-DOAS Differenzielle Optische Absorptionsspektroskopie für die Bestimmung von Luftverunreinigungen in der Atmosphäre«.

#### Information/Öffentlichkeitsarbeit/Förderpreise

Prof. Dr. M. Adam und seine Arbeitsgruppe EÇ - Erneuerbare Energien und Energieeffizienz beteiligte sich im April 2007 auf der Hannover-Messe am Gemeinschaftsstand der NRW-Hochschulen mit einem Exponat zur Hardware-in-the-Loop-Prüfstandtechnik. Unter der Leitung von Prof. Dr. D. Oesterwind führte das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) am 3. September 2008 an der Hochschule eine Fachtagung zum Thema »Die Zukunft der Energienachfrage in Deutschland« durch.



In Zusammenarbeit mit der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Grevenbroich, betreute Prof. Dr. Adam eine Woche lang einen Biologie-Leistungskurs für Facharbeiten rund um das Thema der energetischen Nutzung von Biomasse. Die Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Dr. Adam bietet regelmäßig Schülern Praktikantenplätze und beteiligt sich alljährlich am »Girls-Day« mit Demonstrationen zur Thermografie und zur Solartechnik.

Der Fachbereich beteiligt sich an den jährlich stattfindenden mehrtägigen Berufsorientierungstagen des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums in Düsseldorf-Benrath. Ferner führen Schülerinnen und Schüler der Hulda-Pankok-Gesamtschule und des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums ihre Berufspraktika regelmäßig im Fachbereich durch (Betreuung: Prof. Dr. F. Kameier).

Gemeinsam mit dem VDI/VDE, der Handwerkskammer Düsseldorf und verschiedenen anderen Industrieverbänden wurde in den Jahren 2007 und 2008 jeweils im Juni ein »Tag der Technik« organisiert; der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik hat sich neben der Organisation auch mit mehreren verschiedenen Mitmach-Experimenten am Ausstellungsstand der FH Düsseldorf beteiligt.

Pünktlich zu Weihnachten, am 20. Dez. 2007, hat Prof. K. Schwister mit Studenten und Mitarbeitern des Fachbereichs für rund 100 Schüler im Alter von fünf bis zwölf Jahren ein Theaterstück »Chemische Weihnachten und die drei scheinheiligen Könige aus dem Rheinland« aufgeführt, um damit im Rahmen des Programms »Naturwissenschaftliche Kompetenz für Pänz« Kinder in eine faszinierende Welt der Chemie und Physik einzuführen.

Zum Tag der offenen Tür im Januar jeden Jahres erhalten alle Schulen in der Region eine Einladung. Klassen wird nach Absprache die Möglichkeit geboten, an Schnupperkursen in Vorlesungen und Laborübungen teilzunehmen. Auch an den »Campustagen – Durchstarten der Hochschulen Düsseldorfs« am 16. / 17. Mai nahm der Fachbereich teil und stellte seine Studiengänge vor.

Während der Hauptversammlung des Niederrheinischen Bezirksvereins des VDI am 15. April 2008 wurden für hervorragende Leistungen in ihrer Bachelor- bzw. Masterthesis an drei Studenten des Fachbereichs Förderpreise in Höhe von jeweils 500 Euro vergeben. Für hervorragende Studienleistungen und ihre gemeinsam angefertigte Abschlussarbeit zum Thema »Bestimmung des Aktivitätsgrades des Vulkanes Teide durch Konzentrationsanalyse der Gaszusammensetzung mit optischen Fernmess-Systemen« erhielten am 28. Mai zwei Studenten des Bachelor-Studienganges Prozess-, Energie- und Umwelttechnik den mit jeweils 750 Euro dotierten Preis der Goethe- Buchhandlung.

Als erster Bachelor-Absolvent Deutschlands erhielt BEng Sebastian Schramm den Albert-Tichelmann-Preis 2007 der VDI-Gesellschaft Technische Gebäudeausrüstung für seine Abschlussarbeit in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Adam mit dem Titel »Erstellung und Test eines Simulationsmodells von Wärmeabnehmern einer KWKK-Anlage« (Dotierung: 4-tägige Reise zu einer wissenschaftlichen Tagung in New York, Veröffentlichung der Arbeit in der VDI Fortschritt-Berichte Reihe, Vortrag zu seiner Arbeit auf einer VDI-Tagung, Preisverleihung mit Urkunde für ihn und die Hochschule) Im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung der Erstsemester am 22. Sept. 2008 wurden 9 Studierende des 4. Semesters für ihre hervorragenden Leistungen im Fach Konstruktion / CAD mit dem Förderpreis 2008 der Firma FERCHAU Engineering ausgezeichnet. Hierbei überreichte der Niederlassungsleiter des Unternehmens den Teams Preise zwischen 400 Euro und 600 Euro.

Zu den weiteren herausragenden Ereignissen des Fachbereichs zählten auch zwei Exkursionen; die eine, von der VDI Hochschulgruppe organisierte Exkursion führte mit 58 Teilnehmern der Fachbereiche 3 und 4 zur Industriemesse Hannover; die andere mit 30 Studenten auf die Düsseldorfer Rheinkirmes, wo sie aufgrund einer persönlichen Einladung des Eigners an diesen auch technische und wirtschaftliche Fragen zum Transport und Betrieb des weltweit größten 53 m hohen Riesenrades »Bellevue« stellen konnten.

### Alumni und Förderverein

Der Fachbereich hat 2007 Prof. Dr. F. Kameier zum Alumni-Beauftragten benannt. Die Daten von Absolventinnen und Absolventen werden durch das Büro des Prüfungsausschusses für spätere Befragungen erfasst. Sie werden gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, der u.a. Angaben zum künftigen Arbeitgeber enthält.

Der Fachbereich hat 2008 ein Alumni-Treffen durchgeführt. Absolventen des Fachbereichs, die inzwischen in Aachen, Berlin, Kaiserslautern, München und andernorts arbeiten, studieren oder promovieren, berichteten über Erfolge und Probleme im Rahmen einer Abendveranstaltung. Eine 2008 programmierte Alumni-Datenbank wird Anfang 2009 »online« geschaltet.

Der Förderverein »Ingenieurfreunde der FHD« unterstützt seit über 20 Jahren die Ingenieurausbildung der Fachbereiche M&V / ET der FHD und stellt pro Jahr durchschnittlich 10.000 Euro für die Ausbildung zur Verfügung. Durch seine sehr gute Vernetzung mit der Wirtschaft wird die Praxisnähe der FHD-Ausbildung ständig gepflegt und aktualisiert.



Seit dem Wintersemester 2007/2008 können die Studierenden am Fachbereich Maschinenbau eine Zusatzqualifikation zum Gießereifachingenieur erlangen. Der Rektor, Prof. Dr. Hans-Joachim Krause (l.), und Dr. Gotthard Wolf, Hauptgeschäftsführer des Vereins Deutscher Gießereifachleute, bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. Foto: Jörg Reich



Sebastian Schramm (2. v.r.) erhielt im Sommersemester 2008 als erster Bachelor-Absolvent Deutschlands den renommierten Albert-Tichelmann-Preis der VDI-Gesellschaft für Technische Gebäudeausrüstung. Foto: Jörg Reich



Kai Tim Bothe (l.) und Michael Laue wurden von Wolfgang Teubig (M.), Geschäftsführer der Düsseldorfer Goethe-Buchhandlung, für die bedeutsamen wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Vulkanforschung in ihrer überdurchschnittlichen Abschlussarbeit mit einem mit 1500 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. Foto: Jörg Reich

## Fachbereich Medien

### Fachliches Profil, Grundsätzliches

Der Fachbereich bietet interdisziplinäre Studiemöglichkeiten, an der Schnittstelle zwischen Technik, Informatik und Gestaltung mit sehr praxisnaher Ausrichtung und dem Focus auf die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von Anwendungen audiovisueller Medien. Schwerpunkte liegen im Bereich naturwissenschaftlicher Grundlagen, Audio-/Video-Technik und Informatik, unterstützt durch typische Disziplinen im Medienumfeld wie Design, Medienrecht und Management. Absolventen erreichen einen Abschluss als Ingenieur und/oder Informatiker in diesem fachlichen Feld.

### Lehrangebot

Im Fachbereich Medien werden zurzeit folgende Studiengänge angeboten: zwei akkreditierte Bachelorstudiengänge Medieninformatik (6 Sem.) und Medientechnik (7 Sem.), ein (noch nicht akkreditierter) Bachelor Ton und Bild (8 Sem.) in Kooperation mit der Musikhochschule, ein akkreditierter Master Virtuelle Realität (4 Sem.) und zwei auslaufende Diplomstudiengänge (Medientechnik und Ton- und Bildtechnik). 2010 soll ein internationaler Master Telecommunication and Multimedia hinzukommen (3 Sem., deutsch-griechisch). Ein weiterer Bachelor Veranstaltungstechnik (7 Sem.) ist in konkreter Planung mit Beginn ab 2010/2011.

### Studierende / Zulassung

Der Fachbereich betreut ca. 650 Studierende in den 4 konsekutiven und 2 auslaufenden Diplom-Studiengängen. In den Bachelorstudiengängen Medientechnik und Medieninformatik werden im Rahmen des Hochschulpaktes zusätzlich jährlich 20 Studierende aufgenommen und dafür geeignete Studienplätze intern geschaffen und bereitgestellt.

In allen Studiengängen erfolgt die Zulassung über ein Numerus-Clausus-Verfahren, im WS 2008 erstmalig für die Bachelorstudiengänge über das Serviceverfahren der ZVS. Im WS 2008 wurde die Soll-Aufnahmekapazität erneut erreicht, jedoch ist trotz des ZVS-Verfahrens die Zahl der Bewerber unsicher, aus den bekannten Gründen der möglichen Vielfachbewerbung und der momentanen Situation, dass am Serviceverfahren der ZVS bislang nur wenige Hochschulen teilnehmen. Inzwischen steht dieses Problem auch auf der bundes- und landespolitischen Tagesordnung, eine Verbesserung der Situation ist frühestens ab 2011 zu erwarten.

Im Bachelor Ton und Bild wurde die Soll- Aufnahmekapazität nicht erreicht, die Zulassung erfolgt dort über ein Auswahlverfahren der Musikhochschule. Eine diesbezügliche Ziel-Optimierung bzgl. Zulassungszahl wurde angegangen in Kooperation mit der Musikhochschule.

Die Anzahl der Bewerber im Masterstudiengang Virtuelle Realität ist dauerhaft zu gering, eine Verbesserung der Situation in Arbeit (s. Weiterentwicklung Lehre und Studium).

### Personal

Der Fachbereich verfügt über 21,6 Professurstellen, davon 2 volle zugeordnete Stellen für Lehraufträge und 2 nebenberufliche à 6 SWS, von denen eine derzeit besetzt ist.

Er hat zur Zeit 11 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 4 halbe Stellen, gesamt also 9 Mitarbeiterstellen. Derzeit ist eine Mitarbeiterin als Gleichstellungsbeauftragte dem Fachbereich nur zu 50% zugeordnet, verbleiben somit 8,5 nutzbare wiss. Stellen.

Der Fachbereich verfügt über 3 nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon ist die Dekanatsassistentin momentan zu 75% angestellt, ein Mitarbeiter ist dem Fachbereich zu 50% zugeordnet (restl. Teil in der Verwaltung). Somit ergeben sich gesamt 2,25 nutzbare nichtwiss. Stellen.

Ferner gehören derzeit 2 Auszubildende (Mediengestaltung Digital und Print) dem Fachbereich an, dies ist auch für den Zeitraum ab 2009 geplant.

Insgesamt ergibt sich rechnerisch ein relativ günstiges Betreuungsverhältnis für Vorlesungen von ca 30 Studierenden pro Professur. Im Bereich der Labore steht für je ca 76 Studierende nur eine nutzbare wiss. Mitarbeiterstelle zur Verfügung, um die vielen Pflichtpraktika und Projekte und die sehr hochwertige technische Infrastruktur zu betreuen. Ein weiterer Stellenausbau hier wird angestrebt, ist aber im Rahmen des zur Verfügung stehenden Haushalts kaum zu realisieren.

Ausstattung, Infrastruktur, Fachbereichsmanagement Die derzeitige, z. T. anteilig zugewiesene Raumkapazität des Fachbereichs umfasst etwa 60 Räume mit rund 300 Plätzen in Hörsälen und rund 220 Arbeitsplätzen in Pools und Laboren mit teilweise sehr hochwertiger medientechnischer Ausstattung.

Der Fachbereich betreibt und nutzt das E-Learning-Portal alex (<http://portal.alex.fh-duesseldorf.de/alex>). Ferner wurde eine Web-Informationsplattform (Studio5) aufgebaut und seit 2008 betrieben für Studienbewerber bzw. potentiell Interessierte an Medienstudiengängen. Sie wendet sich vor allem an Schüler und enthält Online-Selbsttests als Hilfe für Studierentscheidungen (Klärung von Motivation / Neigung) wie auch Karriere- Beispiele und Projekt-Beispiele von Studierenden (<http://studio5.medien.fh-duesseldorf.de/>).

Der Fachbereich baut netzgebundene Informationsangebote und Dienstleistungen weiter aus. Alle zur Bewerbung und zum Studium notwendigen Informationen inkl. akt. Vorlesungsverzeichnisse sind bereits online zugänglich, das (zentrale) Prüfungssystem HIS wurde für die Bachelorstudiengänge nutzbar konfiguriert, Ziel ist die vollständige Online-Verwaltung für alle Prüfungen.

Es ist geplant, den Betrieb der technischen Infrastruktur für Lehrveranstaltungen und Dekanat personell weiter zu unterstützen durch eine technische Assistenz.

Der Fachbereich nimmt aktiv teil an der Planung des Hochschulneubaus, der 2008 begonnen wurde. Es ist von seiten des Fachbereichs beabsichtigt, die Möglichkeiten einer Verbesserung der räumlich-technischen Infrastruktur nachdrücklich zu unterstützen, da dies gerade für einen medientechnisch orientierten Fachbereich von erheblicher Bedeutung ist.

#### Weiterentwicklung Studium / Lehrangebot

Der Bachelor-Studiengang Medien und angewandte Informationstechnologie (MAIT) wurde in Medieninformatik umbenannt. Der Name ist in der Hochschullandschaft eingängiger als der frühere Name und erleichtert damit evtl. die Studiengangwahl. Es wurde mit ersten Arbeiten zur Vorbereitung der Reakkreditierung des Studiengangs begonnen.

Der derzeitige kooperativ mit der RSH (Robert Schumann Hochschule für Musik) durchgeführte Diplom-Studiengang Ton- und Bildtechnik wird seit WS 2008 auslaufend betrieben. Er wurde ersetzt durch das 8-semestrige Bachelor- Angebot Ton und Bild. Der Studiengang läuft seit WS 2008 mit einer Sondergenehmigung des Ministeriums. Eine Akkreditierung war bis WS 2009 vorgesehen, dies ist aber wg. hochschulpolitischer Problemklärung bzgl. des avisierten Abschlusstitel Bachelor of Music and Engineering derzeit nicht erreichbar. Eine Klärung ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung in Arbeit.

Der geplante und bereits vollständig konzipierte kooperative und internationale Master Telecommunication and Multimedia konnte bislang aus hochschulpolitischen Gründen auf griechischer Seite noch nicht angeboten werden.

Der Master Virtuelle Realität nimmt zu wenig Studierende auf. Es wurde daher damit begonnen, den Studiengang neu zu konzipieren, um ihn für weitere Bewerber interessant zu machen. Die Arbeiten laufen auch unter dem Aspekt der Reakkreditierung 2010.

Im Berichtszeitraum wurde ein weiterer Bachelorstudiengang Veranstaltungstechnik konzipiert. Er umfasst 7 Semester und soll synergetisch mit bestehenden Studiengängen des Fachbereichs sowie kooperativ mit Unterstützung aus anderen Fachbereichen betrieben werden, geplanter Beginn ist 2010 / 2011. Es wird geprüft, ob der Studiengang auch im Rahmen einer dualen Ausbildung (kooperativ mit der IHK) angeboten werden kann. Die Umsetzung des Studiengangs wird vom Rektorat der FH D aktiv unterstützt.

Seit dem WS07/08 wird für Studienanfänger ein spezieller Kurs »Professionell Studieren« in Blockveranstaltungen in den ersten beiden Semestern angeboten. Themen sind Organisation des Studiums und des Lernens sowie Reflexion der Erfahrungen, um den Studienstart zu erleichtern. Dieses Angebot wird wegen der regen Nachfrage fortgesetzt. In den naturwissenschaftlich/technischen Fachmodulen soll weitere Unterstützung zum Ausgleich mangelnder Vorkenntnisse von Studienanfängern etabliert werden. Hierzu werden Lösungsmöglichkeiten diskutiert, erste Maßnahmen sollen zum WS 2009 umgesetzt werden.

#### Veranstaltungen, wiss. Tagungen,

#### Veröffentlichungen (Auszug)

Im Dezember 2007 fand die internationale Conference on Humans and Computers am FB Medien statt, kooperativ (Videokonferenz) mit der University of Aizu Japan, unter der Leitung von Prof. Dr. Jens Herder

Im Januar 2008 aktive Teilnahme des Fachbereichs am Tag der Offenen Tür der Fachhochhochschule.

Das Projekt PRODVIS – Neue Produktionstechnik im Virtuellen Studio (Prof. Herder) wird durch das FH Geräteprogramm NRW 2008 gefördert. Es wurde auf der Posterausstellung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2.-6.2.2009 vorgestellt.

Der Fachbereich hat im Juni 2008 erstmalig erfolgreich einen Wettbewerb durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung für Schüler, die an einem Studium im Bereich Medien interessiert sind. Der Informationstag umfasst Beratungen und Schnupperkurse und wird unterstützt durch den Webauftritt StudiO5 (<http://studio5.medien.fh-duesseldorf.de/>), der alles Wissenswerte rund um die Medienstudiengänge des Fachbereichs vermittelt.

Im November 2008 nahm der Fachbereich (zusammen mit FB 3 und 4) aktiv teil am Zdi Ingenieurtag des Ministeriums, der in den Räumen der FH D ausgerichtet wurde. Er umfasste i.w. Lehrveranstaltungsproben und Schnupperkurse für am Ingenieurstudium interessierte Jugendliche und Schüler sowie Beratungsangebote.

Im November 2008 wurde im FB 5 erneut der World Usability Day Rhein Ruhr ausgerichtet, unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Dahm.

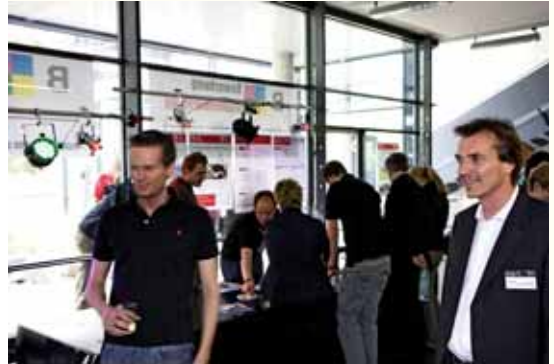
Im November 2008 Ausrichtung der konstituierenden Sitzung der Fachgruppenleitung Software-Ergonomie der Gesellschaft für Informatik, ausführendes Mitglied Prof. Dr. Markus Dahm.

Im November 2008 Treffen der Fachgruppe Datenbanken der Gesellschaft für Informatik zum Thema »Quo Vadis: Formen der Datenbankausbildung und -weiterbildung« an der Uni Düsseldorf, organisiert von Prof. Stefan Conrad (HHU) und Prof. Thomas Rakow, FH Düsseldorf.

Mitorganisation von Tagung Mensch & Computer, Innovative Computerbasierte Musikinterfaces  
Tagung REV 2008 Remote Engineering and Virtual Instrumentation, Düsseldorf (Tutorial Chair),  
Mitgliedschaft in div. Programmkomitees, Prof. Dr. Christian Geiger



*Professor Knolle und sein Assistent Socke sind die charmanten Protagonisten eines am Fachbereich Medien entwickelten Animationsfilms, in dem Computergrafik verständlich erklärt wird. Der Film wurde als Beitrag auf der exklusiven Konferenz „Siggraph“ in Los Angeles akzeptiert. Animation: Matthias Parchetka*



*Gute Stimmung und reger Andrang herrschten beim Medienfest 2008, das den Abschluss und Höhepunkt des Informationstages »Studio 5« am Fachbereich Medien darstellte. Einen ganzen Tag lang konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler über die Inhalte und Anforderungen der medientechnischen Studiengänge informieren. Foto: Jörg Reich*



## Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ist im November 2003 durch die Verschmelzung der Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik entstanden. Er bietet ein interdisziplinäres, generalistisches Studium mit einem breiten fachlichen Spektrum von Human-, Sozial- und Kulturwissenschaften und Möglichkeiten zur Spezialisierung an. Zudem hat er ein zusätzliches Profil im Bereich der Kultur, Ästhetik und Medien ausgebildet. Bedeutsam ist seine hohe Praxisorientierung, die sich auch darin ausdrückt, dass in allen Studiengängen ein Praxissemester integriert ist.

Der Fachbereich bietet seit dem Studienjahr 2006/2007 den Bachelor-Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik mit einer Regelstudienzeit von sieben Semestern und seit dem Wintersemester 2008/2009 den Bachelor-Studiengang Pädagogik der Kindheit und Familienbildung mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern an.

### Allgemeines

Die Akkreditierung der neuen Studiengänge konnte im Mai 2006 abgeschlossen werden. Während der Start für den Bachelor-Studiengang Sozialarbeit / Sozialpädagogik im Wintersemester 2006/2007 realisiert wurde, konnten die beiden Master-Studiengänge »Kultur, Ästhetik, Medien (KÄM)« und »Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften« ein Jahr später zum Wintersemester 2007/2008 beginnen.

Der Bachelor-Studiengang ist mit seiner sieben-semestrigen Regelstudiendauer einzigartig in NRW. Der Fachbereich hat sich somit auch für den neuen Studiengang für eine starke Praxisorientierung entschieden, die sich in einem Praxismodul der Studieneingangsphase und einem Praxissemester in der Studienabschlussphase niedergeschlagen hat.

### Personal

Der Fachbereich verfügt über 33 Professorenstellen, von denen vier im Studienjahr 2007/2008 nicht besetzt oder vertreten waren, acht Stellen für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben (Vollzeitäquivalente), zwei Stellen für die Prüfungsorganisation und zwei Stellen für die allgemeine Verwaltung.

### Räume und Ausstattung

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften verfügt über einen Hörsaal (in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaft), 19 Seminarräume, drei PC-Arbeitsräume mit 35 Arbeitsplätzen, die Studierenden zur Verfügung stehen, einen Musikraum, einen

Theaterraum, eine Werkstatt, ein Fotolabor, ein digitales Tonstudio, ein Videostudio und einen Bewegungsraum. Angestrebt wird die Nutzung größerer Hörsäle mit einer Kapazität von bis zu 120 Studierenden.

### Ausbildung und Lehrangebot

#### Ziele des Studiums

Das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik soll den Studierenden des Fachbereiches ermöglichen, eine wissenschaftlich begründete Handlungsfähigkeit für die spätere Berufspraxis zu erwerben und entsprechende Fach-, Methoden-, Sozial- und Subjektkompetenzen zu entwickeln. Ziel ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, individuelle und gesellschaftliche Strukturen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu erkennen, zu analysieren und zu ihrer Verbesserung die grundlegenden Handlungsstrategien der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik einzusetzen und zu überprüfen. Die Studierenden sollen durch das Studium auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere auch auf dem Gebiet der kommunikativen und kreativen Fähigkeiten, gefördert werden.

Mit einem Profil und Studienschwerpunkt »Kultur, Ästhetik, Medien (KÄM)« sieht der Fachbereich die Chance, dass sich seine Absolventinnen und Absolventen neue Berufsfelder und Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem innovativen, stark wachsenden Arbeitsmarkt jenseits traditioneller Berufe der Sozialen Arbeit erschließen können. Innerhalb der Hochschullandschaft kann mit diesem Profilelement eine Nische besetzt und eine Alleinstellung realisiert werden. Dies soll auch in den Bachelor- und Masterstudiengängen beibehalten werden.

#### Lehrangebot

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften bietet folgende Profilelemente an: Kultur, Ästhetik, Medien; Internationale Entwicklungen und interkulturelle Soziale Arbeit; Gesundheit, Gesundheitsförderung – Prävention, Rehabilitation; Altern und soziale Arbeit mit Älteren; Beratung – Supervision – Soziale Aktivierung; Freizeitpädagogik; Kriminalprävention/Resozialisierung.

Die Lehrveranstaltungen sind üblicherweise vierstündig, in Ausnahmen auch zweistündig angelegt. Sie umfassen verschiedene didaktische Methoden wie Vorlesungen, Seminararbeiten und Übungen. Neben wöchentlichen Veranstaltungen werden auch Blockseminare angeboten, die jeweils zwei Wochen vor dem Beginn oder am Ende der Vorlesungszeit stattfinden.



Der Fachbereich verwendet Medien als Werkzeuge für Lehre, Forschung, Weiterbildung und für den Wissenstransfer in die Praxis, entwickelt und gestaltet Medien für diese Zwecke, zum Beispiel Forschungsberichte, Internetportale oder Ausstellungen, schult und trainiert den Einsatz von Medien in Berufspraxis, Lehre, Forschung und Transfer, analysiert und evaluiert den Einsatz von Medien in der Gesellschaft.

E-Learning-Methoden werden bereits seit mehreren Jahren erprobt und eingesetzt.

In außerfachlichen Lehrveranstaltungen werden EDV-Kurse, Sprachkurse in Niederländisch, Französisch und Spanisch, Veranstaltungen zur Medienkompetenz oder zur Methodik wissenschaftlichen Arbeitens angeboten.

Außerdem profitiert der Fachbereich durch die Verzahnung von Forschung und Lehre in den Lehrforschungsseminaren, aber auch durch die äußerst gute Positionierung in der Forschung, im regionalen Wettbewerb und im Wettbewerb seiner Absolventen auf dem Arbeitsmarkt.

### Evaluation

Bereits seit dem Wintersemester 2003/2004 führt der Evaluationsausschuss des Fachbereichs mit Hilfe eines selbst entwickelten Fragebogens eine schriftliche Befragung in den Lehrveranstaltungen durch, die eine gute Resonanz gefunden hat. Im Studienjahr 2007/2008 hat der Fachbereich diese Evaluationen in Kooperation mit dem Evaluationsbeauftragten der Hochschule fortgesetzt und weiter ausgebaut.

### Studienberatung und -information

Die Studienberatung und -information erfolgt durch folgende Angebote im Fachbereich: zwei Einführungswochen für Studienanfängerinnen und -anfänger, die in Zusammenarbeit mit der Fachschaft organisiert werden, eine zentrale Studienberatung des Fachbereichs mit einer regelmäßigen wöchentlichen Sprechstunde, eine Beratung in Prüfungsangelegenheiten durch die Mitarbeiterinnen des Prüfungsbüros, eine Beratung in Praxisangelegenheiten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Praxisbüros und die Studienberatung in den Sprechstunden der einzelnen Lehrenden.

Darüber hinaus wurde das Informationsangebot im Internet stark ausgebaut. Zu den Lehrangeboten erarbeitet der Fachbereich in jedem Semester ein kommentiertes Verzeichnis, das im Internet verbreitet wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich im Internet einen individuellen Stundenplan zu erstellen.

### Prüfungsorganisation und -verlauf

Da im Studienjahr 2006/2007 die beiden alten Diplom-Studiengänge Sozialarbeit und Sozialpädagogik eingestellt wurden, hatte der Fachbereich mit über 500 Diplomprüfungen gegenüber dem Vorjahr einen sehr hohen Prüfungsaufwand zu bewerkstelligen.

Die Lehrenden legen die Prüfungsformen (zum Beispiel Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Referate oder Vorträge) beziehungsweise eine Kombination von Prüfungsformen für die jeweiligen Lehrveranstaltungen nach didaktischen Erwägungen fest.

Der Studienverlauf und die erbrachten Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsbüro anhand von Prüfungslisten, die in den einzelnen Lehrveranstaltungen erstellt werden, überprüft und dokumentiert.

### Studierbarkeit des Lehrangebots

Aufgrund der Größe des Fachbereichs werden zu jedem Lehrgebiet mehrere (in der Regel fünf bis sechs) parallele Lehrveranstaltungen angeboten, die auf verschiedene Wochentage und Tageszeiten verteilt werden, so dass jede und jeder Studierende in jedem Semester in der Lage ist, alle erforderlichen Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Das Dekanat erfragt in jedem Semester bei der Fachschaft, ob dennoch Probleme bei der Studierbarkeit auftreten und trifft gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen.

39

### Arbeitsmarkt und Berufstätigkeit

Für eine enge Orientierung des Studiums an den konkreten Anforderungen des Arbeitsmarktes sorgten im Studienjahr 2007/2008 eine größere Anzahl wichtiger Maßnahmen des Fachbereiches Sozial- und Kulturwissenschaften:

- die Vergabe von Lehraufträgen an Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis;
- das begleitete Praxissemester;
- Praxissemesterstellenbörse und Praxistag;
- die Beratung und Vermittlung durch das Praxisbüro;
- regelmäßige Treffen mit Arbeitgebern aus der Region;
- empirische Erhebungen zu Anforderungen des Arbeitsmarktes.

### Internationalisierung

Die bewährten Auslandspraktika von Studierenden des Fachbereiches im außereuropäischen Ausland, insbesondere in Lateinamerika, Indien und Afrika, wurden im Studienjahr 2007/2008 erfolgreich weitergeführt.

Im europäischen Kontext hat sich ein bereits seit mehr als elf Jahren bestehendes binationales Studienpro-

gramm mit der Hogeschool in Enschede, Niederlande, sehr bewährt, das auch in dem geplanten Bachelor-Studiengang Sozialarbeit /Sozialpädagogik fortgesetzt werden wird.

### Internetauftritt

Der Internetauftritt des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften ist im Studienjahr 2007/2008 entsprechend dem Designkonzept der Fachhochschule Düsseldorf weiterentwickelt und ausgebaut worden. Der Auftritt wird regelmäßig aktualisiert und ist als umfassende und aktuelle Informationsplattform des Fachbereiches nutzbar.

### Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Fachbereich bot im Studienjahr 2007/2008 mehrere öffentliche Veranstaltungen an. Sie wurden immer intensiv durch die Pressestelle der Fachhochschule Düsseldorf begleitet und lösten regelmäßig eine breite Presseresonanz und viel Interesse in der Öffentlichkeit aus. Dazu gehörten unter anderem Fachkonferenzen zu aktuellen Themen wie:

- »2. Düsseldorfer Berbersymposium«
- »Jugendstrafvollzug in der Krise«
- der Tag der offenen Tür
- das Somba-Fest
- diverse kulturelle Veranstaltungen.

40

Ferner verfügt der Fachbereich über ein vielfältiges, jeweils an die aktuellen Entwicklungen in der Sozialarbeit/Sozialpädagogik angepasstes Weiterbildungsprogramm, das regelmäßig im Internet und über einen Verteiler postalisch einer breiten Fachöffentlichkeit bekannt gemacht wird.

Der Fachbereich hat im Berichtszeitraum in seiner Schriftenreihe »Transfer aus den Sozial- und Kulturwissenschaften« weitere vier Bände veröffentlicht. Darüber hinaus engagierten sich einzelne Mitglieder des Fachbereichs mit Interviews und Beiträgen zu aktuellen sozialen und kulturellen Themen in den Medien, zum Beispiel in Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen.

### Alumni und Förderverein

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften verfügt seit längerem über einen Förderverein, der im Studienjahr 2007/2008 weiter ausgebaut und professionalisiert worden ist.

Im Berichtszeitraum wurde auch die Alumni-Arbeit des Fachbereichs intensiviert und systematisiert. Zum 10-jährigen Bestehen des Fördervereins ist für Herbst 2009 eine Fachtagung zur »Ökonomisierung der Sozialen Arbeit« geplant.



*Auf Einladung der Katholischen Landjugend und der Pfarrgemeinde aus Schwerfen in der Eifel erstellte eine Studierendengruppe eine Dorfanalyse, um Anhaltspunkte für die künftige Dorfentwicklung zu finden. Foto: privat*



*Innerhalb ihrer Abschlussarbeiten zum Thema Obdachlosigkeit in Düsseldorf verbrachten zwei Studierende des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften fünf Tage auf der Straße. Der hierbei entstandene Film »Irgendwie dazwischen« zeigt exemplarisch Stationen des städtischen Hilfesystems auf, beleuchtet aber auch das alltägliche Leben der Obdachlosen, deren Sorgen und Probleme einer breiten Allgemeinheit oft unbekannt sind.*

## Fachbereich Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft bietet seit dem WS 2006/07 drei Bachelor-Studiengänge (Business Administration, International Management und Kommunikations- und Multimediamanagement) sowie zunächst einen Master-Studiengang Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement an. Der Start des zweiten Master-Studienganges »Finance, Taxation and Auditing« ist für das WS 2008/09 vorgesehen. Der Fachbereich vereint Wirtschaftskompetenz, Anwendungsorientierung, Internationalität und Medienkompetenz als Ziele der Profilierung in Lehre und Forschung. Der Fachbereich sieht sich sowohl der regionalen Wirtschaft als auch internationalen unternehmerischen Anforderungen verpflichtet. Die Forschungsschwerpunkte Informationsmanagement für Klein- und Mittelunternehmen, Kommunikationsforschung sowie Management Science stärken zunehmend das Profil der Hochschule.

## Grundsätzliches

Mit der Umstellung der Studiengänge trägt der Fachbereich Wirtschaft der europäischen Entwicklung Rechnung, nach der die bisherigen Diplomstudiengänge durch die gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge ersetzt werden. Unter Berücksichtigung des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf hat der Fachbereich ein konsistentes, qualitativ hochstehendes und marktgerechtes Studienprogramm entwickelt, das die Absolventen fit für den Arbeitsmarkt macht. Alle angebotenen Studiengänge sind durch die international anerkannte Akkreditierungsagentur FIBAA akkreditiert. Die Akkreditierung des Master-Studienganges »Finance, Taxation and Auditing« hat im Frühjahr 2008 stattgefunden.

Wichtige Zukunftsziele sind – neben der erfolgreichen Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge - die Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft, die durch die neuen Studiengänge noch bedeutender wird, die Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte, die Fortführung der internationalen Hochschulkooperationen und der internationalen Begegnungen sowie die Konsolidierung der Qualitätssicherung in der Lehre.

## Personalsituation

Dem Fachbereich sind nominell 29 Professorenstellen zugeordnet. Von diesen werden jedoch drei Stellen im Rahmen des Qualitätspakts abgesetzt. Unter Einbeziehung der Stiftungsprofessur Kommunikation und Multimedia würde sich eine Zahl von 30 ergeben, die zur Berechnung des jährlichen Lehrangebots dient. Bis dato sind noch nicht alle Stellen wieder besetzt. Der Fachbereich setzt sich für eine schnelle Besetzung aller

freien Professorenstellen ein, um auch nach Umsetzung des neuen Studiengangskonzepts einen guten Lehrbetrieb zu gewährleisten.

Das Personal wird ergänzt durch drei Oberstudienrätinnen im Hochschuldienst, einen wissenschaftlichen Mitarbeiter, zwei nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und rund 50 Lehrbeauftragte.

Ferner gibt es einen Engpass bei der Fremdsprachenausbildung für Englisch. Der Antrag für eine zusätzliche Sprachdozentenstelle ist gestellt worden. Nichtsdestotrotz hat das Personal seine Lehrverpflichtung auch 2007/08 in vollem Umfang erfüllt.

## Räume und Ausstattung

Dem Fachbereich standen 16 Veranstaltungsräume zur Verfügung. Die Räume weisen unterschiedliche Größen auf. Der Fachbereich nutzt einen Vorlesungsraum mit 101 bis 150 Sitzplätzen, zwei Seminarräume mit 51 bis 100 Sitzplätzen, elf Räume mit bis zu 50 Sitzplätzen sowie zwei Seminarräume mit PCs. Zudem gibt es einen PC-Pool für wissenschaftliche Arbeiten. Der Fachbereich 7 Wirtschaft teilt sich mit dem Fachbereich 6 Sozial- und Kulturwissenschaften einen Vorlesungsraum.

Alle Räume sind mit Overhead-Projektoren ausgestattet worden, insgesamt stehen 17 zur Verfügung. Hinzu kommen dreizehn fest installierte und drei tragbare Beamer. Angesichts der Tatsache, dass immer mehr hauptamtlich Lehrende sowie Lehrbeauftragte Beamer für die Lehre einsetzen, besteht das Ziel, dass jeder Hörsaal und Seminarraum ganz »selbstverständlich« mit einem Beamer auszustatten ist. In den insgesamt drei PC-Räumen stehen jeweils 15 Rechner und fest installierte Beamer zur Verfügung.

## Studierendenzahlen und Merkmale

In den beiden auslaufenden Diplom-Studiengängen nahm die Zahl der Studierenden bis zum Sommersemester 2006 beständig zu. Auch die Bewerberzahl für die neuen Bachelor-Studiengänge zeigt sich sehr erfreulich, alle Studiengänge sind deutlich überbucht. Dies setzt den Trend der Diplomstudiengänge fort, was die hohe Attraktivität des Fachbereichs belegt. Der internationale Studiengang erfreut sich zunehmender Beliebtheit gerade unter weiblichen Studierenden, die im Gegensatz zum allgemeinen Wirtschaftsstudium im internationalen Studiengang weitaus mehr als die Hälfte der Studierendenschaft stellen.

Der Master-Studiengang Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement (M.A.) wurde zum

WS 2006/07 eingeführt; auch hier gibt es bereits eine zu beobachtende rege Nachfrage.

## Ausbildung und Lehrangebot

### Lehrangebot

Kennzeichen der Lehre sind seminaristischer Unterricht, das heißt dialogorientierte Lehrveranstaltungen in überschaubaren Gruppengrößen und eine relativ günstige Relation von Studierenden zu Lehrenden, so dass eine intensive fachliche und persönliche Betreuung auch bei Diplomarbeiten/Bachelor-Thesisarbeiten gewährleistet ist. Die Erstellung eines Teils der Arbeiten erfolgt in Kooperation mit der Wirtschaft. Lehrende nehmen an hochschuldidaktischen Weiterbildungen teil. Es wird auch auf den Einsatz moderner Medien geachtet.

Im auslaufenden Diplom-Studiengang Wirtschaft erfolgt die Ausbildung nach einer breiten Grundausbildung in zwei frei wählbaren Schwerpunkt-fächern aus den Bereichen Bankbetriebslehre, Controlling, EDV/Organisation, Handel, Kommunikationswirtschaft, Marketing, Personalmanagement, Steuerlehre oder Unternehmensprüfung. Im neuen sechssemestrigen Bachelor-Studiengang Business Administration (ab WS 2006/07) wählt der Studierende mindestens vier von zurzeit 24 angebotenen Schwerpunktmodulen. Daneben gibt es selbstverständlich die Vermittlung notwendiger Grundkenntnisse in Form von Pflichtmodulen. Ferner wird die Entwicklung der individuellen Organisations-, Kommunikations-, Präsentations- und Transferfähigkeit der Studierenden gefördert. Abgerundet wird das Programm durch Fremdsprachenangebote, insbesondere Business English.

Im ebenfalls auslaufenden Diplom-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft erfolgen nach einer umfassenden Basisausbildung Spezialisierungen in den Schwerpunkten Internationales Marketing und Außenhandel, Internationale Rechnungslegung/Controlling oder Internationales Personalmanagement. Betont werden interkulturelle Aspekte, etwa in Regional/Cultural Studies. Hinzu kommt eine qualifizierte Ausbildung in zwei bis drei Wirtschaftsfremdsprachen. Mit dem sechssemestrigen Bachelor-Studiengang International Management findet das Erfolgsmodell eines explizit international ausgerichteten Studiengangs seine Fortführung. Das fünfte Studiensemester sieht ein obligatorisches Auslandssemester an einer der rund 40 europäischen und außereuropäischen Partnerhochschulen vor.

Im sechssemestrigen Bachelor-Studiengang Kommunikations- und Multimediamanagement kommt zur wirtschaftswissenschaftlichen Basisausbildung die Spezialausbildung zum Medienmanager. Die Besonderheit dieses Studiengangs liegt in der Vernetzung und spezifischen Kombination von Management- und Fachwissen im Bereich Kommunikation, Multimedia und E-Business aus prozessualer und institutioneller Perspektive.

Der viersemestrige Master-Studiengang Kommunikation-, Multimedia- und Marktmanagement baut konsekutiv auf dem Bachelor-Studiengang Kommunikation- und Multimediamanagement auf. In diesem Studiengang erfolgt eine anwendungsorientierte Vermittlung von umfassenden, wissenschaftlich fundierten Konzepten in den Bereichen Kommunikation und Multimedia für das Marktmanagement, die zur professionellen und verantwortungsvollen Wahrnehmung von Managementfunktion auf mittlerer und höherer Führungsebene befähigen. Der Studiengang erfüllt die Zulassungsvoraussetzungen zum höheren Dienst.

Die Profilm Merkmale Wirtschaftskompetenz, Anwendungsorientierung, Internationalität sowie Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz finden in allen Studiengängen des Fachbereichs - mit unterschiedlicher Gewichtung - Berücksichtigung.

Die meisten Absolventen verfügen bereits zum Zeitpunkt der letzten Prüfung über eine adäquate Arbeitsstelle. Viele sind nach wenigen Jahren in Führungspositionen.

### Evaluation

Der Fachbereich hat im September 2003 eine Evaluationsordnung verabschiedet, deren Einhaltung vom Evaluationsbeauftragten überwacht wird. Die Ordnung sieht unter anderem eine semesterweise Befragung der Studierenden zur Bewertung der Lehrveranstaltungen vor, die über einen standardisierten Fragebogen erfolgt. Dieser wird zentral der Verwaltung vorgelegt und dem Dozenten und dem Dekan zugänglich gemacht.

### Internationalisierung

Der Fachbereich ist der Internationalisierung in hohem Maße verpflichtet und unterstützt aktiv die Zielsetzungen der Hochschule in diesem Bereich.

Der Arbeitskreis »Internationalisierung« ist das Diskussions- und Strategieforum für die internationalen Aktivitäten des Fachbereiches. Strategische

Schwerpunkte bilden die asiatischen Länder wie auch Osteuropa und weiterhin Nordamerika. Ein neuer Schwerpunkt ist Lateinamerika, da die Zahl der Studierenden mit Spanischkenntnissen zunimmt.

Das Programm »German Business in a Global Context«, eine Reihe in englischer Sprache gehaltener Vorlesungen und Seminare, wird weiterentwickelt, um Austauschstudierenden mit geringen Deutschkenntnissen ein Austauschstudium am Fachbereich zu ermöglichen, und deutsche Studierende fachlich wie sprachlich auf die internationalen Gegebenheiten im Berufsleben vorzubereiten.

Im akademischen Jahr 2007/2008 absolvierten 41 Austauschstudierende ein oder zwei Semester am Fachbereich und wurden von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin sowie studentischen Hilfskräften betreut. Im gleichen Zeitraum gingen 37 Studierende des Fachbereiches Wirtschaft für ein Austauschsemester an eine internationale Partnerhochschule. Beabsichtigt ist die Einführung von Chinesisch als weitere fakultative Fremdsprache. Dieses Angebot konnte jedoch mangels finanzieller Mittel noch nicht realisiert werden.

## Ziele und Projekte

### Forschung

Das Ziel des Fachbereichs ist, einen besonderen Beitrag zur angewandten Forschung zu leisten.

Die Aktivitäten des Forschungsschwerpunktes Informationsmanagement für Klein- und Mittelunternehmen, hervorgegangen 1994 aus dem Forschungsschwerpunkt Betriebsinformatik, sollen in Zukunft weitergeführt werden. Dieser Forschungsschwerpunkt war überaus aktiv und hat diverse Projekte im Bereich Controlling und Informationsverarbeitung bearbeitet.

Der Schwerpunkt Kommunikationsforschung ist als Forschungsplattform für den Bachelor-Studiengang »Kommunikations- und Multimediamanagement« sowie den Master-Studiengang »Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement« am Fachbereich Wirtschaft etabliert. Zahlreiche Lehr- und Forschungsprojekte wurden im Studienjahr 2007/2008 erfolgreich realisiert. Lehrprojekte wie »Grobkonzeption für einen Website-Relaunch mit Web 2.0« und »Usability-Analyse einer Kinder-Website« wurden mit renommierten Medienunternehmen der Region bearbeitet.

Aus den wissenschaftlichen Aktivitäten in den Forschungsfeldern Usability-Forschung, digitale Kommunikationsforschung und empirische

Wirtschaftsforschung resultieren fundierte Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion in Form von Publikationen und Forschungsberichten. Beispielhaft sollen hier die Forschungsprojekte »Multimediales Merchandising«, »Webcasting von Video-Content in Online-Zeitungen« und »User Generated Content auf TV-Websites« Erwähnung finden. Auch im Feld der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung wurden mehrere umfangreiche Studien vorgelegt, so z.B. die »Image-Analyse eines ÖPNV-Anbieters«. Sowohl quantitative als auch qualitative Methoden haben bei diesem empirischen Mehr-Methoden-Forschungsdesign Anwendung gefunden.

Zudem wurden im Berichtszeitraum mehrere Anträge vorbereitet, die in der nahen Zukunft eine intensive Bearbeitung des innovativen Themas »Bewegtbildkommunikation im Web« ermöglichen sollen und so für eine weitere Profilierung des Forschungsschwerpunktes sorgen werden.

Der Forschungsschwerpunkt Management Science soll vor dem Hintergrund des in Vorbereitung befindlichen Master-Studienganges Finance, Taxation, Auditing revitalisiert werden und die für diesen Studiengang geeignete Forschungsplattform bilden.

Erhöhte Anstrengungen müssen unternommen werden, um Drittmittel einzuwerben. Dies soll geschehen durch vermehrte drittmittelfähige Forschungsprojekte, durch kostenpflichtige Weiterbildungsangebote sowie durch sonstige Formen der Mitteleinwerbung, zum Beispiel Sponsoring oder Stiftungsprofessoren.

In den beiden Forschungsschwerpunkten »Informationsmanagement für Klein- und Mittelunternehmen« und »Kommunikationsforschung« wurden im Berichtsjahr mehrere Drittmittelprojekte abgeschlossen.

Anwendungsorientierung und Wirtschaftskontakte Der Fachbereich sieht sich der Wirtschaft im Raum Düsseldorf mit Fokus auf den Mittelstand verbunden. Hier findet eine Vernetzung durch Lehrbeauftragte aus Unternehmen, Praxisprojekte, Einzelvorträge, Praktika, Diplomarbeiten, durch den Verein der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaft e.V. mit rund 70 Firmen und persönlichen Mitgliedschaften und den Alumni-Verein DAWiD e.V. statt. Diese Vernetzung ist in Zukunft zu pflegen und weiter auszubauen.

### Ausbau der Kompetenzen

Die folgenden Ziele ergeben sich aus den Kompetenzen des Fachbereiches: erfolgreiche Einführung des Studiengangskonzeptes mit gestuften Abschlüssen,



Erhalt und Verbesserung der Wirtschaftskompetenz, der Ausbildungsqualität und Forschung, der Anwendungsorientierung und Praxisnähe, Stärkung der Region und des Landes NRW, Ausbau der Internationalisierung, insbesondere der Hochschulkoo-  
perationen zur Vorbereitung auf berufliche Anforderungen sowie Ausbau der Kompetenz im Bereich Medien, Kommunikation und Information.



*Der Fachbereich Wirtschaft und die Stadtwerke Düsseldorf wollen künftig noch enger zusammenarbeiten. Ziel ist vor allem der Wissenstransfer zur Förderung von Forschung und Entwicklung. Der Rektor, Prof. Dr. Hans-Joachim Krause, und Rainer Pennekamp, Vorstandsmitglied der Stadtwerke, unterzeichneten im Sommersemester 2008 eine entsprechende Vereinbarung. Foto: Jörg Reich*

## die zentralen einrichtungen

### Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie

Das Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie ist eine Betriebseinheit der Fachhochschule Düsseldorf.

Die Funktionseinheiten des ZMKI sind:

- Hochschulbibliothek
- IT & Medienservice
- Webredaktion
- IT-Entwicklung & Projekte
- E-Learning Zentrum

Das Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie wird kommissarisch durch den Prorektor Prof. Dr.-Ing. Detmar Arlt vertreten.

### IT- und Medienservice

Der IT & Medienservice bietet Dienstleistungen für Studierende, Lehrende und Angehörige der FH D. Neben der informationstechnischen Grundversorgung der Hochschule durch Netzwerk- & Serverbetrieb werden Geräte verliehen, Medienarbeitsplätze und Räume bereitgestellt, Kurse angeboten, günstig Fachbücher angeboten, Möglichkeiten zum Plotten und Drucken bereitgestellt, sowie Webdienste angeboten. Studierende und alle Angehörigen der FH können sich eine eigene E-Mail-Adresse einrichten lassen, sowie Zugänge zu W-LAN, Weblogs und Wikis erhalten. Lehrende und Angehörige der FH D erhalten technische und gestalterische Unterstützung bei der Präsentation ihrer Themenbereiche auf den Internetseiten der Hochschule, sowie bei der Erstellung von Drucksachen oder Präsentationen für Messen und Veranstaltungen.

Der IT & Medienservice fasst die Serviceleistungen der ehemaligen DVZ und des ehemaligen MKI zusammen.

### Webredaktion

Die allgemeine Webredaktion betreut die zentralen Seiten des FH D-Internetauftrittes und koordiniert die technisch-gestalterische Abstimmung der nicht-zentralen Bereiche zum Gesamtauftritt.

Chefredaktion für die zentralen Seiten der Fachhochschule hat die Leiterin der Pressestelle Frau Simone Fischer.

Die redaktionellen Verantwortlichkeiten der nicht-zentralen Teilbereiche obliegen den Webredaktion(en) der einzelnen Fachbereiche.

Für den reibungslosen technischen Betrieb der Internetseite ist der IT & Medienservice zuständig.

### IT-Entwicklung und -projekte

Der Bereich IT-Entwicklung & Projekte nimmt sich der aktuellen technischen Weiterentwicklungen und daraus neu entstehender Anforderungen an Hochschul-IT und Lehre an und entwickelt daraus Anforderungskataloge, Handlungskonzepte und Forschungsprojekte.

## Hochschulbibliothek

### Erwerbung und Verzeichnung von Medien

Auch im Berichtsjahr erfolgte die Beschaffung und Lizenzierung aller Medien grundsätzlich auf Basis der Nachfrage durch die Mitglieder und Angehörigen der Fachhochschule. Mit Hilfe von Sondermitteln des Rektorates konnte die Hochschulbibliothek 2008 erneut zusätzliche Exemplare von sehr gefragten und damit häufig vorgemerkten Lehrbüchern beschaffen. Ebenso konnte aus diesen Mitteln die Lizenz der deutschsprachigen Springer eBooks aus den Fachgebieten Technik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften weiterfinanziert werden.

Im Jahr 2008 wurden 6.576 gedruckte und 1.892 digitale Medien eingearbeitet. Dem gegenüber stand auf Grund der Platzprobleme die Aussonderung von 3.212 veralteten, beschädigten oder nicht mehr genutzten Medien in allen Fachbibliotheken.

Der weitere Ausbau des Angebotes von digitalen Inhalten, netzbasiert und auf Datenträgern, wurde vorangetrieben. Erneut wurden alle von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen zur Verbesserung der Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen Hochschulen in das Angebot der Hochschulbibliothek integriert. Hierunter zählen mehrere thematische Dokumentensammlungen, Archive von elektronischen Zeitschriften ausgewählter Verlage und auch elektronische Zeitschriften ausgewählter Verlage, deren aktuelle Zeitschriftenhefte genutzt werden können.

### Nutzung

Die Zahl der Ausleihvorgänge lag im Berichtsjahr 2008 bei 115.211, was einem Rückgang von ca. 2 % entspricht. Daneben ist allerdings eine Steigerung der Nutzungszahlen der elektronischen Angebote zu vermerken. Insbesondere die Nutzung der eBooks ist im Vergleich mit anderen Hochschulen als gut zu bezeichnen. Hier muss durch den weiteren Verlags- und Fächer-bezogenen Ausbau des eBook-Angebotes eine kritische Masse geschaffen werden, damit die Nutzung weiter an Attraktivität zunimmt.

### Personelle Situation

In der Mitte des Jahres 2008 konnte eine Mitarbeiterin, welche vorrangig mit Fortbildungen zur Informationskompetenz und Angeboten der Informationsvermittlung betraut ist, als Vertretungskraft eingestellt werden. Hierdurch bedingt ist es gelungen, das Angebot an Fortbildungen, welches im Vorjahr eingeschränkt werden musste, wieder entsprechend zu erweitern.

Die ständige Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht es, neue Anforderungen des sich im Umbruch befindlichen Informationsbereiches zu bewältigen.

Beginnend mit dem Ausbildungsjahr 2008 bietet die Hochschulbibliothek einen Ausbildungsplatz zur/zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek an, welcher auch direkt besetzt werden konnte.

Fortbildungen zur Informationskompetenz, Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit legte die Hochschulbibliothek auf die weitere Anpassung und den Ausbau der Fortbildungen zur Schlüsselqualifikation »Medien- und Informationskompetenz« durch Einbindung in die Lehrangebote in Absprache und Kooperation mit den Fachbereichen.

Die Unterstützung aller Nutzerinnen und Nutzer bei der Informationsrecherche wurde in allen Fachbibliotheken sichergestellt.

Die zu Semesterbeginn durchgeführten Einführungsveranstaltungen wurden erneut inhaltlich überarbeitet und standardisiert. Ziel ist die kompakte Erstinformation, die allen Studienanfängerinnen und Studienanfängern eine kurzfristige Nutzung der Angebote der Hochschulbibliothek ermöglicht. In diesem Rahmen wurden in Zusammenarbeit mit dem International Office erneut englischsprachige Einführungsveranstaltungen für Erasmus-Studierende angeboten.

Die Hochschulbibliothek beteiligte sich erneut an der Kooperation der FH Düsseldorf mit mehreren Schulen in der Region durch eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung und die Informationsrecherche.

Bedingt durch ein Interesse an der in der Hochschulbibliothek der FH Düsseldorf eingeführten RFID-Technologie besuchten auch im Jahr 2008 mehrfach Fachkolleginnen und -kollegen die FH Düsseldorf, um sich über die gewonnenen Erfahrungen zu informieren.

Datenverarbeitung, bauliche Maßnahmen  
Nach der Einführungsphase und der Inbetriebnahme des Bibliothekssystems LIBERO im Jahr 2006 wurden 2007 und 2008 noch arbeitsintensive Nacharbeiten durchgeführt. Des Weiteren erfolgte das Update auf eine neue LIBERO-Version, welches Fehler beseitigt und neue Optionen insbesondere beim Web-Katalog bietet.

Seit dem 15. Oktober 2007 wird in der Fachbibliothek Technik/Gestaltung die Selbstverbuchung »Express Checkout« angeboten. Hier ist es den Benutzerinnen und Benutzern möglich, Medien schnell und unkompliziert selbstständig zu entleihen. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 11.956 Entleihungen hierüber abgewickelt, was einem Anteil von ca. 10 % entspricht.

Durch den Austausch von acht PCs in den Lesesälen konnten den Besuchern der Hochschulbibliothek leistungsstärkere Rechner zur Datenbank- und Internetrecherche angeboten werden.

Den Nutzerinnen und Nutzern der Fachbibliothek Technik/Gestaltung stehen seit November 2007 neue Taschenschränke zur Verfügung, die für die Unterbringung von Handgepäck genutzt werden können. Da dieses Angebot sehr gut in Anspruch genommen wurde, erfolgte im Verlauf des Jahres 2008 die Aufstellung weiterer Taschenschränke, um eine bessere Versorgung zu ermöglichen.

#### Open Access

Die Hochschulbibliothek bietet gemeinsam mit dem Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz) den Volltextserver OPUS zur Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen an der FH Düsseldorf an. Durch eine Informationskampagne wurden die Dozentinnen und Dozenten der Hochschule darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Novelle des Urheberrechtsgesetzes eine Übertragung des einfachen Nutzungsrechtes an Aufsätzen aus dem Zeitraum an die Hochschulbibliothek erfolgen kann.

## Zentrum für Innovative Energiesysteme

### Profil des ZIES

Durch die Stiftung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf, wurde 2004 das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) an der Fachhochschule Düsseldorf (FH D) gegründet. Leiter des Zentrums ist Prof. Dr. Dieter Oesterwind. Der Tätigkeitsbereich des ZIES umfasst Ausbildung, angewandte Forschung und Beratung auf dem Gebiet der Energieanwendung, der Energietechnik und Energiewirtschaft.

Das Zentrum stellt sich in den Dienst der »nachhaltigen Energieversorgung«. Die Anwendung des Prinzips der Nachhaltigkeit soll sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Die Aktivitäten umfassen:

- Energieeffizienzanalysen
- Ganzheitliche Betrachtungen von Energiesystemen
- Sektorspezifische Studien zur Energiewirtschaft
- Analysen von Markthemmnissen und Strategien zur Marktdurchdringung bei der Einführung von neuen Energietechniken
- Beziehungen zwischen Energie und Umwelt

47

Das Zentrum verfügt über eigenes Expertenwissen und als Teil der FH-D werden die zahlreichen Forschungsaktivitäten der Fachbereiche mit eingebracht. Einzelprojekte werden auch im Netzwerk mit anderen Forschungseinrichtungen und Beratungsgesellschaften durchgeführt.

### Personalsituation (Stand Ende 2008)

Dr. Hans-Josef Zimmer  
Vorsitzender Stiftungsbeirat  
Mitglied des Vorstands / Chief Technical Officer der  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Prof. Dr. Dieter Oesterwind  
Leiter des Zentrums

Drei Wissenschaftliche Mitarbeiter  
Eine Assistentin  
Vier studentische Hilfskräfte

### Ausbildung und Lehrangebot

In den Fachbereichen Architektur, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Wirtschaft werden Vorlesungen zu den Themen:

- Energie- und Stadtentwicklung (WS, SS)
- Energiewirtschaft (WS, SS)
- Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik (SS)
- Kraftwerkstechnik (Projekt) (SS)
- Erneuerbare Energien und energieeffiziente Technologien (WS)
- Erstsemesterprojekt / Für das Leben in der Stadt (WS) gehalten, Bachelor-Arbeiten vergeben, Praktika vermittelt und Exkursionen durchgeführt.

### Internetauftritt

<http://www.zies.org>

### Räume und Ausstattung

Dem Zentrum stehen an der Fachhochschule im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik drei eigene Büroräume zur Verfügung. Für interdisziplinäre Projekte und Lehrveranstaltungen können die Labore, Räumlichkeiten und Ausstattungen der kooperierenden Fachbereiche genutzt werden, etwa in Architektur, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Sozial- und Kulturwissenschaften oder Wirtschaft.

### 48 Organisation / Sitzungsleitung

Oesterwind, D., Beiratsvorsitzender der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik  
Oesterwind, D., Kuratoriumsmitglied im Forum für Zukunftsenergien

### Gutachter / Jury-Mitglied

Oesterwind, D., ALTRAN Innovationspreis – ALTRAN Foundation  
Oesterwind, D., Hans-Böckler-Stiftung

### Forschung und Entwicklung im ZIES (2007/2008)

- Beurteilung des Einsatzes der Diesel-Erdgas-Technologie für Nutzfahrzeuge unter Berücksichtigung technischer, ökologischer und wirtschaftlicher Kriterien; Düsseldorf, Januar 2007
- Entwicklungstendenzen organischer Solarzellen; Düsseldorf, Februar 2007
- Bedingungen der gesellschaftlichen, politischen und medialen Akzeptanz von Energiesystemen; Düsseldorf, März 2007
- Europas Energieversorgung in der Zukunft, politische Entwicklungspole, langfristige Trends und Handlungsrahmen für deutsche Energieunternehmen; Düsseldorf, 2007
- Strombeschaffungsoptimierung für die Bundeswehr; Düsseldorf, Mai 2008

- Analyse von Förderungsmodellen für die Markteinführung von Wasserstoff im Verkehr; Düsseldorf, Juni 2008
- Mit Smart Metering anwendbare Tarifsysteme - Typen, Erfahrungsberichte und Handlungsfelder für EVU; Düsseldorf, September 2008
- Marktanalyse für Holzvergaseranlagen kleiner Leistung - Potenziale, Kriterien und Hemmnisse; Düsseldorf, November 2008

### Aktuelle Arbeiten

- Osmose Kraftwerke - Erzeugung und Speicherung von Elektrizität unter Nutzung der Osmose. Einsatzmöglichkeiten und Anlagenkonzepte (Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Peter Stenzel)
- Automatisierte Auslesung von 1.000 Haushaltskunden (smart metering) (Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Jan Christian Koj)
- Reverse Electrodialysis (RED) - Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten (Ansprechpartner: Malte Robra)

### Publikationen (2007/2008)

- Zukunftsperspektiven der Energieversorgung (et – Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Ausgabe 5.2007); P. Stenzel
- Inselversorgung in Entwicklungsländern (et – Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Ausgabe 7.2007); D. Oesterwind, P. Kreuger
- Störfälle in der Kommunikation – Gesellschaftliche Angsterzeugung und politische Blockaden in der Energiepolitik (et – Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Ausgabe 9.2007); D. Oesterwind, V. Eichener, C. Jähnke
- Wer ist der Lückenbüßer im Strommix der Zukunft? (et – Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Ausgabe 11.2007); D. Oesterwind und P. Stenzel
- Herstellung von flüssigen Kraftstoffen auf Basis von CO<sub>2</sub> aus der CO<sub>2</sub>-Abscheidung und CO<sub>2</sub>-frei erzeugtem Wasserstoff (Poster, H<sub>2</sub>-Congress Essen, 20.-21. Februar 2008); D. Oesterwind, P. Stenzel und C. Kraatz
- Markteinführung von Wasserstoff durch umlagefinanzierte Inselprojekte im öffentlichen Personennahverkehr (Poster, H<sub>2</sub>-Congress Essen, 20.-21. Februar 2008); D. Oesterwind, P. Stenzel und J. Sommer
- Markteinführung von Wasserstoff - Modellrechnungen für den öffentlichen Nahverkehr (HZwei – Das Magazin für Wasserstoff und Brennstoffzellen, Ausgabe Juli 2008); P. Stenzel und J. Sommer
- Anspruch und Wirklichkeit (Lingener Tagespost, 16.08.2008); D. Oesterwind
- Das Kreuz mit der Kommunikation (Braunkohle Forum, 28.10.2008); D. Oesterwind
- Die Zukunft der Energienachfrage in Deutschland (et – Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Ausgabe 11.2008); P. Stenzel



## Vorträge (2007/2008)

- Energiemarkt Deutschland; Gelingt der Schulterschluss der CO<sub>2</sub>-freien Energieträger? (Baden-Badener Energiegespräche)
- Innovative Energiesysteme; Technik, Potenzial und Wirtschaftlichkeit (E.ON Academy)
- Konsequenzen des Klimawandels für die Energieversorgung (Viega-Versorgerforum, Attendorn)
- Trends im Wärme- und Kältebedarf - Folgen des Klimawandels für die Energieversorgungsunternehmen (SWD Energie Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf)
- Energie sucht Speicher (Haus der Technik, Essen)
- Fallstudie: Deckung der Kraftwerkslücke in 2020/2030 (K.Akademie, München)
- Fallstudie: Optimales Kraftwerkspaket (E.ON-Academy)
- Beurteilung zukünftiger Wasserstoffherstellungskosten auf Basis von Biomasse (Student Chapter der GEE, Düsseldorf, P. Stenzel)
- Handlungsrahmen für Europäische Energieunternehmen (10. Symposium »Energiewende«, TU Graz)
- Smart Metering aus EVU- und Kundenperspektive (entega)
- Salinity Power – Opportunities and Challenges (SISE-Day, Ruhr-Universität Bochum, P. Stenzel)
- Osmose-Kraftwerke, Einsatzmöglichkeiten und Anlagenkonzepte (Student Chapter der GEE, München, P. Stenzel)
- Smart Metering (Stadtwerke Herne)
- Das Dilemma der Klimapolitik (Viega-Versorgerforum, Großheringen)

## die hochschulverwaltung

### Organisation

Die vier Dezernate der Fachhochschulverwaltung sind in Servicebereiche aufgeteilt, deren Aufgabenfelder klar umgrenzt sind. Ansprechpartner sind in dieser Struktur leicht zu finden.

Das Dezernat 1 - Akademische und studentische Angelegenheiten beinhaltet das Justitiariat und ist zudem verantwortlich für Hochschulplanung, Evaluation, Gremien, Wahlen, Lehrverpflichtung, Kapazitätsberechnung, den Haushalt der Studierenden, das Tutorienprogramm und Forschungsförderung. Ihm zugehörig sind auch das International Office und der Zentrale Studierendenservice.

Das Dezernat 2 - Finanzen ist zuständig für Grundsatzangelegenheiten des Haushalts, Einkauf, Inventarisierung, Vermögensverwaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Mittelbewirtschaftung, Stellenbewirtschaftung und Personalkostenrechnung.

Das Dezernat 3 - Personal ist verantwortlich für alle Belange des Personals, auch die Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Gleichstellung und Bewerbungsverfahren.

Das Dezernat 4 - Organisation beinhaltet den Arbeitsstab des Rektorats, das Kanzlerbüro, die Pressestelle und die Öffentlichkeitsarbeit, die DV-Verwaltung, das Facilitymanagement sowie technische und innere Dienste.

### Liegenschaften

Der Fachhochschule Düsseldorf stand im Studienjahr 2007/2008 an zwei Standorten eine Gesamtnutzfläche von 40.697,52 Quadratmetern zur Verfügung.

Am Standort der Universität Düsseldorf (Universitätsstraße) sind große Teile der Verwaltung angesiedelt, unter anderem Rektorat, Kanzler und Dezernatsleitungen. Auch die Fachbereiche Sozial- und Kulturwissenschaften und Wirtschaft haben dort ihren Sitz.

Am Standort Nord (Josef-Gockeln- und Georg-Glock-Straße) in der Nähe des Düsseldorfer Messegeländes haben die Fachbereiche Architektur, Design, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien ihre Gebäude und Verwaltungen.

Am Standort Nord sind auch die Zentrale der Hochschulbibliothek und das Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie ansässig. Das Zentrum für Innovative Energiesysteme

hat vom Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik Flächen zur Verfügung gestellt bekommen. Der IT- und Medienservice nutzt Flächen an beiden Standorten.

### Finanzen

Die Kostenaufstellungen aus dem Dezernat Finanzen geben einen Überblick über den Haushalt der Fachhochschule Düsseldorf im Haushaltsjahr 2008.

<b>ausgaben der hochschule für lehr- und forschung 2006</b>	<b>summe in euro</b>
Lehraufträge, studentische Hilfskräfte, Aushilfen	707.392
Lehraufträge, Gastprofessuren	962.714
Sachausgaben (Reisekosten, Geräte, Verbrauch)	1.432.907
GESAMT	3.103.013
<b>ausgaben im rahmen des qualitätspaktes 2006</b>	
Sachausgaben (Geräte, Verbrauch)	373.609
Investitionen	21.284
GESAMT	394.893
<b>weitere (ist-)ausgaben 2006</b>	
Miete, Bau- und Liegenschaftsbetrieb	9.040.846
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.436.193
Bezüge Beamte, Angestellte und Auszubildende	21.095.808
Sächliche Verwaltungsausgaben: Porto, Telefonkosten, Stellenausschreibungen, Geschäftsbedarf	455.426
Investitionen Verwaltung	-
Ausgaben aus Beiträgen Dritter	1.004.008
GESAMT	33.032.281
<b>einnahmen 2006</b>	
Verwaltungseinnahmen	723.735
Drittmiteinnahmen	3.557.785
GESAMT	4.281.520

## die Hochschulgremien

### Senat

Am 1. Januar 2007 trat in NRW das Hochschulfreiheitsgesetz (HFG) in Kraft. Mit diesem Gesetz änderten sich auch die Aufgaben des Senats. Er beschließt zwar nach wie vor die Grundordnung (sowie die anderen Ordnungen der Hochschule) und bleibt damit für die Rechtsetzung zuständig, fungiert darüber hinaus jedoch nur noch als ein zentrales Beratungsgremium der Hochschule, das z.B. bei der Besetzung der neuen Hochschulleitung mitwirkt (diese aber nicht mehr autonom wählt). Auch in Berufungsfragen besitzt er keine originären Kompetenzen mehr.

### Mitglieder

Dem Senat der Fachhochschule Düsseldorf gehören 40 Mitglieder an: 19 gewählte, stimmberechtigte Mitglieder aller Hochschulgruppen sowie 21 beratende Mitglieder, wie z.B. das Rektorat, die Dekanin und die Dekane sowie der Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA).

Für die Mitglieder des Senats waren auch in diesem Berichtszeitraum Offenheit, Transparenz und Kollegialität selbstverständliche Voraussetzungen, die erst ein gemeinsames, zielorientiertes Arbeiten ermöglichten. Toleranz und Verständnis für die Meinung der jeweils anderen gehörten hierbei genauso dazu wie der konstruktive – und selbstverständlich auch öffentliche – Diskurs.

Senatsvorsitzende im Studienjahr 2007/2008 war Prof. Dr. Karin Welkert-Schmitt vom Fachbereich Medien.

### Aufgaben und Aktivitäten

Im Berichtszeitraum WS 2007/2008 und SS 2008 gab es sechs öffentliche Sitzungen und eine nichtöffentliche Senatssitzung. Im Dezember 2007 fanden u.a. auch die Wahlen für den Senat der 18. Wahlperiode statt. Dieser konstituierte sich im Januar 2008.

Aufgrund der o.g. rechtlichen Vorgaben bzw. Änderungen befassten sich die Mitglieder des Senats vorrangig mit den Umsetzungen des neuen Hochschulfreiheitsgesetzes und hierbei vor allem mit der Wahl der Mitglieder für den Hochschulrat der Fachhochschule Düsseldorf.

### Wahl der Mitglieder für den Hochschulrat

Gem. § 21 Abs. 4 des Hochschulfreiheitsgesetzes (HFG) wird zur Auswahl der Mitglieder für den Hochschulrat ein Auswahlgremium gebildet, für welches drei Personen vom Senat zu wählen sind. Diese Wahl erfolgte im Oktober 2007.

Im Mai 2008 legte das Auswahlgremium dem Senat eine Liste mit vier externen und vier internen Mitgliedern für den Hochschulrat der Fachhochschule Düsseldorf vor. Diese Liste wurde in einer nichtöffentlichen Sitzung am 20. Mai 2008 bestätigt; die Mitglieder des Hochschulrates erhielten im Juli 2008 von NRW-Wissenschaftsminister Prof. Dr. Pinkwart ihre Bestellungsurkunden.

Weitere wichtige Tätigkeiten der Senatsmitglieder im Berichtszeitraum waren außerdem die Beratung und Beschlussfassung

- der neuen Wahlordnung der FH Düsseldorf,
- der ersten Änderungssatzung der Zugangs- und Einstufungsprüfungsordnung,
- der Ordnung für die Durchführung von Berufungsverfahren sowie
- der Ordnung zur Berechnung von ECTS-Graden.

Breiten Raum nahmen auch die Diskussionen zum Hochschulstandortentwicklungsplan ein, nach dem der erste Bauabschnitt des geplanten Neubaus der FH Düsseldorf bereits 2012 fertig gestellt werden soll, sowie zum sehr positiven CHE-Ranking der Fachbereiche Wirtschaft, Sozial- und Kulturwissenschaften und des Fachbereichs Medien.

## Bericht des Datenschutzbeauftragten der

### FH Düsseldorf

Seit dem WS 05/06 ist Prof. Dr.-Ing. Ulrich G. Schaarschmidt als Datenschutzbeauftragter an der FH-D berufen. Sein Aufgabengebiet ist im § 32a des Datenschutzgesetzes NRW beschrieben.

Neben größeren datenschutzrechtlich relevanten Projekten gab es eine Reihe Anfragen privater sowie institutioneller (aus den Fachbereichen, vom Personalrat) Datenschutzbelange. Hierbei unterliegen die Einzelanfragen selbstverständlich der Schweigepflicht und werden bestenfalls kumuliert und nicht rückführbar anonymisiert bzw. pseudonymisiert bei vermutetem Allgemeininteresse bekannt gemacht.

Die Teilnahme an Fortbildungen, Arbeitstreffen von HÜF, Zendas und DSBs der FH in NRW unterstützt bei der Bearbeitung von Anfragen enorm, da die meisten Probleme nicht nur an der FH D auftreten. Die Mischung aus informationstechnisch sowie juristisch orientierten Mitmenschen hilft allen Beteiligten im Verständnis von Sicherheit und Schutz von personenbezogenen Daten bei deren Verarbeitung. Mit Newslettern des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) sowie der GI-Arbeitsgruppen (Gesellschaft für Informatik) für Datenschutz und Securitymanagement befindet sich der Datenschutz auf stets auf aktuellem Niveau.

Die vollständige Einführung von HIS in diversen Ausprägungen (für Personal-, Studierenden-, Bewirtschaftungsverwaltung) wird vom Datenschutzbeauftragten begleitet.

Besondere Beratungsaktivitäten werden zurzeit durch die Umstrukturierung des ZMKI/DVZ/Bibliothek gefordert. Hierzu werden Richtlinien und Verfahren für die Installation und Wartung von eLearning- bis zu eShop-Systemen entwickelt.

Da der offizielle Webauftritt durch das Rektorat verantwortet wird, sollen eigenmächtig erstellte, außerhalb der Hochschule gehostete Webangebote in Zukunft unterbunden werden. Damit einhergehend wird auch die Struktur der Webadressen der FH einheitlich geregelt.

Um den Datenschutz konsequent durchführen zu können, muss noch die IT-Sicherheit der Daten- und Sprachübertragung innerhalb der Gesamthochschule durch eine(n) entsprechend geschulten MitarbeiterIn (IT Security Manager) installiert und für die Benutzer geschult werden.

Viele Fachbereiche wollen in Alumniarbeit einsteigen, soweit noch nicht geschehen (gibt es auch, dann ohne Richtlinie, sozusagen »under cover«), und müssen sich der Datenschutzproblematik besonders stellen, da nicht nur für die Zukunft projektiert wird, sondern gerne auch auf die Daten der AbgängerInnen (Ehemaligen) zugegriffen werden soll. In diesem Zusammenhang muss noch festgelegt werden, ob die FH als Telekommunikationsanbieter (mit der zugehörigen Problematik, der die anderen Diensteanbieter ebenfalls unterliegen; TKÜV, TKG und TDG etc.) auftreten will, um z.B. Alumni - also externen, der Öffentlichkeit - eine lebenslange eMail-Adresse o.ä. Dienste anzubieten.

Das Inkrafttreten des Telemediengesetzes hat für einige Unruhe gesorgt, da nicht von vorneherein klar war, ob die Hochschulen eher zu den geschlossenen Benutzergruppen gehören oder wir die Verbindungsdaten speichern und vorhalten müssen. Nach den ersten Gerichtsurteilen scheinen wir als geschlossene Benutzergruppe davon (erst einmal) befreit zu sein.

### Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte im Studienjahr 2007/2008 waren Dipl.-Ing. Gisela Theveßen und als Stellvertreterinnen Frau Barbara Heesen-Conrads und Dipl. Bibl. Brigitte Aust.

Gem. §§ 15 ff. LGG hat die Gleichstellungsbeauftragte ein bestehendes umfassendes Informations- und Beteiligungsrecht in allen gleichstellungsrelevanten Angelegenheiten, insbesondere bei sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen, einschl. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen. Gleiches gilt bei Berufungen-, Beurteilungsbesprechungen, Beförderungen, Versetzungen und Kündigungen, sie ist einzubeziehen bei der hochschulinternen Mittelvergabe im Hinblick auf die Frauenförderung, bei Arbeitszeitregelungen und der Aufstellung und Änderung des Frauenförderplans sowie der Erstellung des Berichts über die Umsetzung des Frauenförderplans. Die LGG VV zu § 17 Abs. 1 stellen insoweit klar, dass die Gleichstellungsbeauftragte aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz für die Beurteilung der Gleichstellungsrelevanz von Vorgängen selbst zuständig ist. Dabei ist sie gem. § 16 Abs. 1 Satz 2 LGG frei von fachlichen Weisungen und unterliegt gem. § 16 Abs. 4 LGG der Verschwiegenheitspflicht.

Die Gleichstellungsbeauftragte berät und unterstützt alle Beschäftigten und Studierenden der Fachhochschule Düsseldorf in Fragen der Gleichstellung.

Im Berichtszeitraum wurde von der Gleichstellungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Stellvertreterinnen eine Informationsbroschüre über die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten erstellt und an alle Professorinnen und Mitarbeiterinnen sowie an die Dekanate und Fachschaften verteilt.

Unter Leitung von Prof. Yvonne Doderer (Professorin für Gender Media Design) in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten Dipl.-Ing. Gisela Theveßen und mit inhaltlicher Unterstützung der stellv. Gleichstellungsbeauftragten Dipl. Bibl. Brigitte Aust und weiteren Mitarbeiterinnen der Hochschulbibliothek wurde das Projekt »Un/doing Gender« - Konzeption und Realisation eines Informationstools an der FH Düsseldorf weiterentwickelt.

Aktuelle Ansätze in der Geschlechterforschung thematisieren die verschiedenen Konstruktionsweisen von Geschlecht und Geschlechterordnungen. Auch Informationstechnologien sind nicht frei von Geschlechterkonstruktionen, können jedoch auch als strategisch genutztes Medium zur Überschreitung von Geschlecht dienen.

Ausgehend von einer theoretischen Einführung und Auseinandersetzung mit dem Thema Geschlecht, liegt der Fokus dieses Projekts auf der Konzeption, Entwicklung, Gestaltung und Realisation eines webbasierten Informationstools.

Dieses Tool wurde gemeinsam von Studierenden des FB Design und FB Medien erarbeitet. Das Tool soll auf ansprechende, strukturierte und unkomplizierte Weise den Studierenden der FH Düsseldorf den Einstieg in das Thema »Geschlecht« erleichtern. Es dient als Navigationsinstrument durch die Fahrwasser der Geschlechterforschung, hilft bei der Literaturrecherche und verweist auf bislang unentdeckt gebliebene Wege in Theorie und Praxis, die jenseits von Geschlecht verlaufen.

Zudem war die Gleichstellungsbeauftragte wieder für die Organisation des »Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag« an der Fachhochschule zuständig, bei dem am 24. April 2008 82 Schülerinnen Einblicke in die Leistungen der technischen Fachbereiche erhielten und für ein technisches Studium an der Fachhochschule Düsseldorf begeistert werden sollten.

### **Schwerstbehindertenbeauftragte**

Der Rektor beruft Beauftragte für schwerbehinderte Studierende an beiden Standorten der Fachhochschule Düsseldorf. Diese sind Ansprechpartner/in für

behinderte Studierende bei studienbezogenen und berufsvorbereitenden Fragen, beraten über die Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs und sind an der Planung und Ausführung behindertengerechter Maßnahmen beteiligt. Die Beauftragten informieren über die Situation und Probleme behinderter Menschen an der Hochschule, wirken bei deren Integration mit und geben Anstöße zur Verbesserung einer behindertengerechten Grundausstattung an der Fachhochschule.

Die Stelle des Behindertenbeauftragten am Standort Universität war von Frau Prof. Dr. Heike Ehrig vom Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften besetzt. Für den Beratungsdienst am Standort Nord – der bis zu diesem Zeitpunkt vertretungsweise von Frau Prof. Dr. Heike Ehrig ausgeübt wurde – war seit Sommer 2008 Herr Prof. Dr. Ralf Wörzberger vom Fachbereich Architektur als Behindertenbeauftragter zuständig.

Die zum September 2007 gegründete »Arbeitsstelle Barrierefreies Studium« (ABS) war 2008 mit einer wissenschaftlichen Hilfskraft und zwei Tutorinnen besetzt und hatte zum Ziel, die strukturellen Bedingungen im Studium für behinderte Studierende zu verbessern. Das Beratungs- und Informationsangebot der ABS wurde zunehmend nachgefragt und in Anspruch genommen. Durch eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit wurden die Kontakte zu anderen Hochschulen und Institutionen sowie Selbsthilfegruppen weiter ausgebaut. Die »Arbeitsstelle Barrierefreies Studium« (ABS) war den Rektoratsbeauftragten für schwerbehinderte Studierende zugeordnet.

### **AStA**

Der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (AStA) der Fachhochschule Düsseldorf vertritt die Interessen der Studierendenschaft. Neben Aktivitäten in der Hochschulpolitik berät und unterstützt er die Studierenden in sozialen und rechtlichen Fragen, außerdem ist er an Erstsemestereinführungen beteiligt und erteilt Studienberatung. Der AStA bietet zusätzlich diverse Serviceleistungen für Studierende an, zum Beispiel Verkauf von Kopierkarten, Vergabe von Darlehen in Notsituationen, Beglaubigungen und allgemeine Beratungsleistungen.

Der AStA-Vorstand sowie die Referentinnen und Referenten der AStA-Referate bilden das Gremium. Der Vorstand koordiniert die Arbeit der 14 AStA-Referate und ist rechtlich für alle Aktivitäten des Gremiums verantwortlich. AStA-Vorsitzende im Studienjahr 2007/2008 waren im WS 2007/08 Alexander Stockhaus und Claudia Wozniak, im SS 2008 Maik Gellrich, Christa Leiding-Vollmering und Christoph Slominski,



Folgende 14 AStA-Referate waren im Studienjahr aktiv: das Referat für politische Bildung, das Pressereferat, das Referat für allgemeine Studien- und Prüfungsangelegenheiten, das Sozialreferat, das Antifa-Referat, das Finanzreferat, das »Cafe Freiraum«-Referat, das AusländerInnen-Referat, das Referat für Hochschulradio, das AStA-Kinoreferat »KINO 77«, das Kulturreferat, das Ökologiereferat, das Hochschulsportreferat der Düsseldorfer Asten sowie das AStA-Shop-Referat. Des Weiteren aktiv waren die autonomen Referate des Frauen- und Lesbenreferats und des Schwulenreferats.

### **StudentInnenparlament**

Das StudentInnenparlament (StuPa) ist das oberste beschlussfassende Gremium der StudentInnenschaft an der Fachhochschule Düsseldorf. Es beschließt in allen grundsätzlichen Fragen und Angelegenheiten der Studentinnen und Studenten, zum Beispiel wählt es die Vertreterinnen und Vertreter des AStA und beschließt den Haushalt. Das Parlament wurde auch im Studienjahr 2007/2008 von den Studierenden gewählt und trat regelmäßig zusammen.

### **Fachschaftsräte**

Die sieben Fachschaftsräte der FH D sind die Interessenvertretungen der Studierendenschaft speziell in den Fachbereichen der Hochschule. Sie sind Anlaufstelle für Fragen und Probleme der Studentinnen und Studenten. In den von der Studierendenschaft gewählten Fachschaftsräten können in der Regel alle Studierenden mitarbeiten, die sich neben ihrem Studium an ihrem Fachbereich engagieren wollen. Die Fachschaftsräte waren auch im Studienjahr 2007/2008 an ihren Fachbereichen rege engagiert.



**herausgeber**

Rektor der Fachhochschule Düsseldorf  
Prof. Dr. Hans-Joachim Krause,  
die Fachbereiche und die Zentralen Einrichtungen

**redaktion**

Simone Fischer M.A.  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**lektorat**

Michael Kirch M.A.

**gestaltung**

Thomas Meyer

**format**

180 x 240mm, Unit 4 x 4mm

**papier, paper**

Gedruckt auf Tauroffset, 120g/qm, 250g/qm.

**schrift, type**

Proforma 9,3pt, Bell Centennial Subcaption 6,3pt,  
15,75pt, Bell Centennial Bold Listing 9,3pt, 6,3pt

**die deutsche bibliothek****cip-einheitsaufnahme**

Hrsg. Rektor der Fachhochschule Düsseldorf

**isbn** 978-3-941334-03-8

**copyright 2009**

© Autorinnen, Autoren, Fotografen und Herausgeber.  
Alle Rechte vorbehalten. All Rights Reserved.  
Printed in Germany.

**adresse, address**

Rektorat und Verwaltung  
Universitätsstraße, Gebäude 23.31/32  
40225 Düsseldorf  
Fon +49 (0)211 81-13350  
Fax +49 (0)211 81-14916  
rektorat@fh-duesseldorf.de  
www.fh-duesseldorf.de